Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 12. August 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 199

Die Waffen nieder!

Spanien hat das Protokoll angenommen und dasselbe heute Nachmittag unterzeichnet.

Der Friedens-Kongreß soll in Paris stattfinden.

Wie man in Madrid die Sachlage auffaßt.

Wenig Neues vom Kriegsschauplatz.

Washington, D. C., 12. August. Spanien hat heute Nachmittag das Präliminar-Friedensprotokoll unterzeichnet! Die Feindseligkeiten werden sofort eingestellt.

Washington, D. C., 12. Aug. Der französische Gesandte Cambon hat den Präsidenten heute Nachmittag von dem Empfange der Madrider Depesche offiziell in Kenntniß gesetzt und erklärt, daß das Protokoll von ihm unterzeichnet werden würde, sobald Staatssekretär Day die genaue Zeit hierfür angesetzt habe.

Madrid, 12. August. Als Premier Sagasta heute Nachmittag, um 3 Uhr 20 Minuten, den Palast verließ, erklärte er, daß der Friede thatsächlich abgeschlossen sei.

Madrid, 12. Aug. Die spanische Regierung hat heute Vormittag den französischen Minister für auswärtige Angelegenheiten von der Annahme des Präliminar-Friedensprotokolls in Kenntniß gesetzt. Gleichzeitig wurde die französische Regierung ersucht, ihren Gesandten in Washington offiziell zu bevollmächtigen, in seiner Eigenschaft als französischer Gesandter das Protokoll im Namen Spaniens zu unterzeichnen.

Washington, D. C., 12. Aug. Das Kabinet vertagte sich um 12 Uhr 30 Minuten, ohne daß ihm irgendwelche offiziellen Nachrichten vom französischen Botschafter zugegangen wären. Ohne Zweifel wird das Protokoll aber im Laufe des Nachmittags unterzeichnet werden.

Washington, D. C., 12. Aug. Die Depesche an den französischen Gesandten, welche diesen bevollmächtigt, das Protokoll im Namen der spanischen Regierung zu unterzeichnen, traf kurz vor 1 Uhr auf der Gesandtschaft ein. Herr Cambon und sein Sekretär Thibault befanden sich zur Zeit beim Gabelfrühstück. Sobald die Depesche in's Englische übersetzt ist, wird sie dem Präsidenten unterbreitet werden.

Washington, D. C., 12. Aug. Das Kabinet trat pünktlich um 11 Uhr Vormittags zusammen. Staats-Sekretär Day erklärte beim Betreten des Weißen Hauses, daß er noch keinerlei offizielle Nachricht von dem französischen Gesandten Cambon erhalten habe, und daß das Protokoll somit auch noch nicht unterzeichnet worden sei.

Washington, D. C., 12. August. Staats-Sekretär Day begab sich um 9 Uhr in das Staats-Ministerium. Die Kabinetssitzung wird sich vermuthlich in erster Reihe mit der Zusammensetzung der Friedens-Kommission beschäftigen, welch' letztere sofort nach der Unterzeichnung des Protokolls ernannt werden soll.

Washington, D. C., 12. August. Staats-Sekretär Day wird ohne Zweifel an der Spitze der Friedens-Kommission stehen. In Bezug auf die vier weiteren, von den Ver. Staaten zu ernennenden Mitglieder ist noch nichts Bestimmtes beschlossen worden. Es werden in Verbindung hiermit genannt: die Ex-Präsidenten Harrison und Cleveland, der ehemalige Staats-Sekretär Olney, die Richter Harlan, Brown und White, die Botschafter Porter und Hay, die Senatoren Allison, Gorman und Davis, sowie General Stewart L. Woodford und Fred. R. Coudert.

Washington, D. C., 12. August. Man rechnet zuversichtlich darauf, daß das Friedens-Protokoll heute noch unterzeichnet werden wird, nachdem das spanische Kabinet dasselbe gestern angenommen hat. Dann werden unverzüglich die Feindseligkeiten eingestellt werden, worauf die Besetzung Manilas durch General Merritt und die unter seinem Befehle stehenden Truppen und die Besetzung San Juan's auf Portorico durch General Miles und die Räumung jener Insel seitens der spanischen Truppen erfolgen wird. Man glaubt, daß in der Räumung Havanas, Matanzas und anderer spanischer Bollwerke auf Cuba Verzögerungen eintreten werden, da man bei der Einführung einer gehörigen Regierung für Cuba auf Schwierigkeiten zu stoßen erwartet und weil man keine Eile hat, jetzt amerikanische Truppen auf die Insel zu schicken, sondern damit lieber bis zum Eintritt kühlerer Witterung wartet.

Madrid, 12. August. Die Regierung hat spät gestern Abend das Friedens-Protokoll erhalten, welches dann sofort vom Kabinetsrath gutgeheißen wurde. Die Kabinetsmitglieder beharren auf der Behauptung, daß das Protokoll keine Abänderungen von dem ursprünglichen Bedingungen enthalte. Schon im Laufe des Nachmittags war die Regierung durch Telegramme aus Paris mit dem Inhalte desselben völlig bekannt gemacht worden. Die Angelegenheit war in der gestern Nachmittag abgehaltenen Kabinetsberathung so gut wie erledigt worden und somit mangelte bei Eintreffen des Dokumentes selbst nur eine Kabinetssitzung zur formellen Annahme desselben.

Der Wortlaut des Protokolls wird erst nach Unterzeichnung des Dokumentes bekannt gegeben werden.

Madrid, 12. August. Der „Liberal", gemäßigt republikanisch, spricht die Ansicht aus, daß Präsident McKinley mit „verdächtiger Schnelligkeit" auf Spaniens Note antwortete und fügt hinzu:

„Wir nehmen das Opfer an, da wir wissen, daß die Verantwortlichkeit auf die Regierung fällt. Der beste Kurs ist, alles zwecklose Vorgehen zu vermeiden, während die Diplomaten verhandeln. Es ist nutzlos, sich über die Fassung der Worte zu streiten, um zu einem Beschluß zu kommen, der unvermeidlich und bereits bekannt ist, während in Portorico und Manila mehr Blut fließt. In den letzten drei Jahren haben wir zu viel Blut geopfert. Es ist Zeit, damit aufzuhören und das ist der einzige Theil der Frage, die jetzt erwogen werden kann. Jedenfalls ist die Presse nicht im Stande, die anderen Seiten zu besprechen. Jedes Zögern, einen Waffenstillstand abzuschließen, ist ein Verbrechen."

Washington, D. C., 12. Aug. Sobald die Friedens-Präliminarien abgeschlossen sind, wird Präsident McKinley eine kleine Erholungsreise antreten.

Vom Kriegsschauplatz.

Hongkong, 12. Aug. In der Schlacht bei Malate haben sich die amerikanischen Truppen und der amerikanische Sanitätsdienst mit Ruhm bedeckt. Die Verwundetenträger thaten im dichtesten Kugelregen ihre Pflicht. Die Offiziere und Mannschaften, besonders die der Freiwilligen-Regimenter, legten die größte Bravour an den Tag, so daß Genral Greene sich veranlaßt sah, ihnen in offizieller Eigenschaft dafür zu danken.

Washington, D. C., 12. Aug. Die Bestimmung der Einzelheiten in Bezug auf die Räumung Cubas und Portorico's beschäftigte auch schon die Aufmerksamkeit der Regierung. Es müssen Vorkehrungen für die Verwendung der spanischen Gefangenen, der Kleingewehre, der Artillerie und der Kriegsvorräthe getroffen werden. Es befindet sich auch noch werthvolles Flottenmaterial in Häfen Cuba's und Portorico's, und die Frage ist aufgetaucht, ob dieses den Spaniern abverlangt oder aber in deren Händen belassen werden soll. Sekretär Alger ist zu dem Entschlusse gekommen, diese Angelegenheiten einer Militärkommission zu überweisen, und Generaladjutant Corbin studirt jetzt Präzedenzfälle zur Leitung der Kommission.

Vielleicht dürfte diese Kommission auch die Frage betreffs der Besetzung des Kastells Morro als Garantie bis zur Unterzeichnung des Friedens in den Kreis ihrer Berathungen ziehen.

Der Sohn des Bundessenators McMillan von Michigan, James H. McMillan, einer der Günstlinge, welche zu Beginn des Krieges mit Offiziers-Patenten versehen wurden, ist gezwungen worden, seinen Posten als Stabs-Kapitän im Quartiermeisteramt niederzulegen. Er soll sich in Santjago so skandalös aufgeführt haben, daß er auf General Shafter'sVerlangen seine Resignation einreichen mußte, um kriegsgerichtlicher Kassirung zu entgehen. Der Präsident hat die Resignation heute angenommen.

Atlanta, Ga., 12. Aug. Das Kongreßmitglied Livingston von Georgia hat einen Brief von Admiral Dewey erhalten, worin dieser dem Ersteren für die von ihm im Kongreß eingebrachten Resolutionen, in welchen der letztere dem Admiral für seinen glorreichen Seesieg bei Manila, am 1. Mai d. J., seinen Dank aussprach, in sehr verbindlichen Worten dankt. Besonderes Vergnügen macht es dem Admiral, einem Sohn Vermont's, wie er sagt, daß die Resolutionen von einem Kongreßmitglied aus dem Süden eingebracht wurden, worin ein Beweis liege, wie sehr Norden und Süden sich jetzt wieder als ein einziges großes Ganze fühlen, frei von allem „Sektionalismus".

Unsere Verluste.

Washington, D. C., 12. Aug. Der Gesundheitsbericht General Shafters für den 10. August lautet wie folgt: **Gesammtzahl der Kranken 3255,** Gesammtzahl der Fieberfälle 2151, Gesammtzahl der neuen Fieberfälle 307, Gesammtzahl der zum Dienste zurückgekehrten 235. Todte für den 10. August: Gemeiner Frank Fuller, Comp. M, 33. Michigan, Typhusfieber; Sergeant Arthur H. Henri, 33. Michigan, gelbes Fieber; Gemeiner Richard W. Johnson, Comp. G, 1. Illinois, gelbes Fieber; Wm. J. Mosley, Comp. H, 24. Infanterie, gelbes Fieber; Gemeiner M. C. Thompson, Schwadron G, 10. Kavallerie, gelbes Fieber; Gemeiner Harvey McGuire, Comp. E, 6. Infanterie, Malariafieber; Gemeiner W. J. Waters, Comp. B, 8. Infanterie, typhöse Pneumonia; Gemeiner Hermann W. Goetz, Comp. F, 1. Illinois, Typhusfieber; Korporal John Dunn, Comp. B, 8. Infanterie, Malariafieber; Gemeiner P. Vesper, Comp. M, 2. Massachusetts, Durchfall.

Santjago, 12. August. Lieutenant Wm. G. Elliott, vom 12. Bundes-Infanterieregiment ist gestern gestorben.

Atlanta, Ga., 12. August. Im Hospital zu Fort McPherson sind gestern drei weitere Soldaten dem Typhus erlegen. Es sind dies: Gemeiner E. L. Miller von Comp. A, 4. Pennsylvania-Rgt.; Gemeiner Rob. Vaughn, Comp. M, 19. Infanterie-Regt.; Gemeiner Daniel Fisher, Schwadron M, 2. Ver. Staaten Kavallerie-Rgt. Sie wurden auf dem National-Friedhofe in Marietta beerdigt.

Ponce, Portorico, 12. Aug. Bei dem Vorpostengefecht nördlich von Mayagues ist der Gemeine Fernberger, von Comp. D, 11. Bundes-Infanterieregiment, gefallen und vierzehn Mann sind verwundet worden.

Nachrichten aus dem Goldland.

Port Townsend, Wash., 12. Aug. Der hier eingetroffene Dampfer „City of Topeka" brachte die Nachricht, daß kürzlich im Hospital von Dawson City folgende Personen gestorben sind: H. McQuillin und Peter Shearer aus Chicago; J. S. Cooper, New York; Fred Hart, Philadelphia; A. Johnson, Ed. Dunston, Captain Hamlin, W. Killip, Theo. Valentine, A. Nelson, N. P. Swanson, W. S. Myers, J. Roebig und Gus. Anderson, Wohnort unbekannt.

Das Wrack des Schooners „City of Sitka" ist bei Kap Ominy gefunden worden. Als der Schooner vor etlichen Wochen Sitka verließ, hatte er mehrere Goldsucher an Bord, von denen jedoch keine Spur gefunden werden konnte.

Brodkrawalle befürchtet.

San Francisco, 12. August. Die Bundesregierung befürchtet, daß es im Innern von Alaska zu ernstlichen Unruhen kommen wird, da sich dort ein schlimmer Mangel an Lebensmitteln bemerkbar macht. So vor allem in Fort Yukon. General-Major Merriam hat Befehl erhalten, sofort eine Batterie nach St. Michael zu schicken und daselbst einen Militärposten zu errichten. Um dem Nothstand abzuhelfen, wird mit den Truppen auch ein großer Vorrath von Lebensmitteln nach St. Michael gesandt werden. Es soll eine strenge militärische Regierung etablirt und die Ordnung in Alaska unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.

Bahnräuber.

St. Joseph, Mo., 12. Aug. Der Omahaer Schnellzug der C. B. & Q.-Bahn ist gestern Abend unweit derStation Dug Hill von mehreren bewaffneten Männern angehalten worden. Die Kerle setzten sich in den Besitz des Expreßwagens und rollten dann den Geldschrank auf ein bereitstehendes Fuhrwerk, mit dem sie schleunigst davonjagten. Zwei Stunden später wurde der Schrank, angeblich ungeöffnet, aufgefunden. Wie aber von einem gut unterrichteten Eisenbahnbeamten erzählt wird, fielen den Räubern 8200 Dollars in die Hände.

Feuer in New Orleans.

New Orleans, 12. August. In Osborne's Badeanstalt an Bourbon Str. brach gestern ein verheerendes Feuer aus, welches im Inneren mehrerer großer Geschäftslokale an Canal Straße an den Waarenvorräthen enormen Schaden anrichtete. Der Verlust wird auf $200,000 geschätzt. Beschädigt wurden am meisten die Lager von D. H. Holmes & Co. Departementstore; S. G. Greeger, Putzwaaren, Nickel Plate Schuhgeschäft, John Mc-Cloekey, Zuckerwaaren und J. Krause, Herrenausstattungen.

Ausland.

Ein neuer Bismarck-Kultus.

Berlin, 12. August. Der Sachsenwald steht in Gefahr, alle seine jungen Eichen zu verlieren. Aus allen Gauen Deutschlands werden sie verlangt, denn ein neuer Bismarck-Kultus wird mit ihnen getrieben: in Töpfen mit dem Bismarck-Bild dienen sie als Zimmerschmuck. Auch für andere Zwecke werden sie sehr begehrt, so für Anpflanzungen in Gärten, auf Marktplätzen u. s. w. Besonders gesucht werden sie gegen Ende März, da zahlreiche Gemeinden die Anpflanzung derselben für den 1. April geplant haben.

Durch eigene Hand.

Wien, 12. Aug. Der bekannte und allgemein hoch geachtete Arzt Dr. Wilhelm von Griendl hat aus unbekannter Ursache seinem Dasein eigenhändig ein Ziel gesetzt.

Drohende Kriegswolken.

St. Petersburg, 12. Aug. Dem Beispiel des „Novosti" folgend, lobt heute auch die „Novoe Bremya" den Marquis von Salisbury für die Weisheit, mit welcher er die russenfeindlichen Ausbrüche der Mitglieder seiner Partei im Zaun zu halten weiß und die Klugheit, mit der er jeden Anlaß für ein Mißverständniß zwischen Großbritannien und Rußland vermeidet. Die betreffende Zeitung bemerkt dann, daß unglücklicherweise mehr als die Hälfte des britischen Volkes die Ansichten des Herrn Chamberlain theile, erklärt, es könne nicht verstehen, wie die Russophoben die Russen in Port Arthur fürchten könnten, und fährt fort:

„Die Folgen der Abtretung von Port Arthur und Ta-Lien-Wan werden sich in der nächsten Zukunft noch nicht zeigen. Eine beträchtliche Spanne Zeit muß verstreichen, ehe dieser Hafen den Zielen entspricht, für die er von der russischen auswärtigen Politik bestimmt ist, nämlich einen stets offenen Hafen am stillen Ozean zu liefern. Sehr anders ist die Stellung Rußlands an der indischen Grenze, wo lange Alles für eine militärische Aktion vorbereitet ist, wenn das Uebelwollen Großbritanniens Rußland zu einer solchen treiben sollte."

Ihre Strafzeit zu Ende.

Berlin, 12. Aug. Zwei Männer, deren Prozesse großes Aufsehen erregten und die in der Welt viel von sich reden machten, verließen gestern zu gleicher Zeit das Gefängniß, nachdem sie ihre Strafzeit abgesessen haben: Freiherr von Hammerstein, der ehemalige „Kreuzzeitung"-Redakteur, und Herr von Luetzow, der frühere geheimeAgent der politischenPolizei, als deren Haupt der später auch prozessirte Polizeikommissär von Tausch galt.

Das neue Reichstags-Präsidium.

Berlin, 12. Aug. Im neuen Reichstag wird ein Mitglied des Zentrums Präsident sein, während die Konservativen den ersten und die Nationalliberalen den zweiten Vizepräsidenten stellen. Das ist die getroffene Vereinbarung der leitenden Parteien.

Brand-Unheil.

München, 12. Aug. In Burghausen, unweit hier, sindPfarrhof sowie die unweit desselben gelegene Groetzner'sche Brauerei ein Raub der Flammen geworden. Dabei ist es nicht ohne bedauerlichen Unfall abgegangen. Der bejahrte Privatier Praehuber, der sich wacker an den Feuerlöscharbeiten betheiligte, ist in den Flammen umgekommen.

Militärischer Besuch.

Lonon, 12. Aug. Die „Honorable Artillery Company" von London hat beschlossen, die Einladung der Bostoner „Honorable Artillery Company" den von letzterer im Jahre 1897 in London gemachten Besuch in der „Nabe des Universums" zu erwidern, anzunehmen und die Bostoner „Kameraden" von ihrem für das Jahr 1900 in Aussicht genommenen Kommen in Kenntniß zu setzen.

Liederkomponist gestorben.

Blasewitz, 12. Aug. Hier ist der bekannte Liederkomponist Eduard Sabath gestorben.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein Nothhelfer für Jacks.

Charles Remke bezeichnet Willows als den Mörder des Mc Ghee.

Anwalt Alexander D. Green, der Vertheidiger des wegen derErmordung von Andrew McGhee zum Tode verurtheilten George D. Jacks, hat heute beim Kriminalgericht fünf eidliche Erklärungen eingereicht, auf welche hin er morgen um Gewährung eines neuen Prozeßverfahrens für seinen Klienten nachsuchen wird. Die wichtigste von diesen Erklärungen ist von Charles Remke, Nr. 187 Morgan Straße, abgegeben worden. Remke, ein ehemaliger Kolumbischer Gardist, behauptet, er habe am 26. Februar dieses Jahres an der Ecke von 21. Straße und Indiana Avenue einen jungen Menschen bemerkt, der ihm verdächtig vorgekommen sei. Er wäre demselben in das Haus Nr. 2030 Indiana Ave. gefolgt und hätte, noch in der Thür, einen lauten Aufschrei gehört. Als er dann näher getreten sei, habe er den jungen Mann bemerkt, wie derselbe sich über einen am Boden liegenden Greis beugte. Er habe gefragt, was los sei, und von dem jüngeren Manne zur Antwort erhalten: „Der Alte ist mein Vater. Er hat einen Rausch und ich muß ihn nach oben in's Bett schaffen." — Zeuge habe sich dabei beruhigt und sei fortgegangen. Bald darauf sei der verdächtige junge Mensch wieder an ihm vorbeigekommen und eilends in nördlicher Richtung davongeeilt. — Remkes Aussage ist augenscheinlich gegen den Staatszeugen William F. Willows gerichtet, auf welchen auch Jacks selber schon die Mordschuld abzuwälzen versucht hat.

* Polizeichef Ballens von Cicero hat erklärt, daß er irgendwelchen Ausschreitungen von Ausflüglern am kommenden Sonntage sofort ein Ende bereiten würde. Er will jeden Ruhestörer verhaften und dem ländlichen Polizeigerichte vorführen lassen.

Verhängnißvoller Brand.

Ein bejahrtes Ehepaar findet in den Flammen seinen Tod.

Das Feuer vielleicht von Einbrechern angelegt.

Der 65 Jahre alte Charles Baier und seine um fünf Jahre jüngere Gattin sind einem Feuer zum Opfer gefallen, welches heute am frühen Morgen in ihrem Hause, Nr. 1821 West Polk Straße zum Ausbruch gekommen war. Das von dem bejahrten Paare bewohnte Holzhaus steht auf offener Prairie und mit Ausnahme des Gebäudes Nr. 1912 Lexington Ave., welches ein gewisser J. E. Lussier mit seiner Familie bewohnt, befinden sich auf eine ziemlich weite Entfernung hin keine weiteren Häuser in jener Gegend. Herr Lussier erblickte zuerst den Flammenschein, eilte nach der Brandstätte und drang in das brennende Haus ein, da er die alten Leute nirgends sehen konnte. Er schlug die Thüre ein und betrat die Küche, woselbst er über den Körper der Frau Baier stolperte. Der dichte Rauch benahm ihm den Athem und zwang ihn zum schnellen Rückzug, sodaß er nicht einmal den Versuch machen konnte, das alte Ehepaar zu retten. Als die inzwischen alarmirte Feuerwehr anlangte, stand bereits der ganze obere Theil des 1½ Stockwerk hohen Hauses in Flammen, ohne daß von den Bewohnern irgend etwas zu sehen oder zu hören war. Mehrere Feuerwehrleute bahnten sich durch Flammen und Rauch einen Weg; sie fanden schließlich Frau Baier in der Küche auf dem Fußboden, nahe der zu der vorderen Stube führenden Thüre liegend vor. Die alte Frau wurde sofort in's Freie gebracht, aber der Tod war bereits eingetreten. Offenbar hatte die Aermste versucht, sich zu retten, war aber durch den dichten Rauch überwältigt worden und elend erstickt. Als die Feuerwehrleute dann in das Schlafzimmer drangen, erblickten sie im Bette den alten Baier, der regungslos dalag. Das Bettzeug brannte, doch hatten die Flammen seinen Körper noch kaum berührt. Auch er war, gleich seiner Gattin, in dem furchtbaren Rauche erstickt. Nachdem auch diese Leiche geborgen war, machte sich die Feuerwehr an das Löschen der Flammen, und es gelang ihr, den unteren Theil des Hauses vor Zerstörung zu bewahren.

Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß das Feuer in der Küche, unter der nach dem oberen Stockwerk führenden Treppe ausgebrochen war. Da der Küchenofen sich volle fünfzehn Schritt von der Treppe befindet, und da auf demselben offenbar seit längerer Zeit kein Feuer mehr gebrannt hatte, so ist es nicht recht erklärlich, wie der Brand an der genannten Stelle entstehen konnte. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich deshalb in der Nachbarschaft die Vermuthung, daß Einbrecher den Brand angelegt hätten, um die Spuren ihrer That zu verbergen. Diese Vermuthung fand um so mehr Glauben, da von $500, welche die alten Leute — wie mehrere Nachbarn selbst gesehen haben wollen — in der Familienbibel aufzubewahren pflegten, sich nur noch $5 vorfanden. Baier beschäftigte sich mit Geflügelzucht; er besaß etwa 500 Hühner. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf $1500 geschätzt.

Wollen rechtzeitig anfangen.

Der Festausschuß für die Friedensfeier hat, wie schon in der letzten Ausgabe der gestrigen „Abendpost" berichtet worden ist, die Veranstaltung zu verschieben beschlossen, und zwar bis zum Juni nächsten Jahres. Sie soll dann aber um so großartiger werden, und man will schon jetzt damit beginnen, einen Garantiefond von $500,000 aufzubringen. In Anbetracht der großen Aufgabe, die man sich für nächstes Jahr gestellt hat, will man davon Abstand nehmen, in diesem Herbst überhaupt irgend welcheöffentlichenFestlichkeiten zu arrangiren.

Tödtlich verlaufen.

Die vierjährige VeronaSalehnowski, deren Eltern Nr. 15 Stone Straße in Folge eines Unfalles, der ihr zustieß, gestorben. Die Kleine spielte in der Nähe einer nicht weit vom Elternhause gelegenen Gießerei, als ein eiserner Krahn auf sie fiel und ihr schwere innerliche Verletzungen zufügte.

Wie dem Coroner gemeldet wurde, ist die fünfjährige Anna Blasharschek gestern an Kindercholera inVerbindung mit Opiumvergiftung in der elterlichen Wohnung, Nr. 705 Loomis Str., gestorben. Um die Leiden des Kindes zu lindern, wurde ihm angeblich zu viel Opium gegeben.

In Milwaukee getraut.

Als ein „Kuriosium" wird aus Milwaukee berichtet, daß sich dort am letzten Mittwoch zwei Chicagoer „Saloonkeeper" mit einander verheirathet haben. In Wirklichkeit ist aber sehr wenig Kurioses daran, daß der Wittwer Frank E. Schubert und die Wittwe K. Henze es für gut befunden haben, mit einander einen Bund für's Leben zu schließen.

* Bei günstiger Witterung wird heute Abend, von 8 bis 9 Uhr, die elektrische Fontäne im Lincoln Park wiederum spielen.

Der Friede naht.

Eine Uebersicht der von Illinois und Chicago gelieferten Leistungen.

Die Bewegungen der Truppen unseres Staates.

Die bisherigen Feldlager werden aufgehoben.

Wie die neuesten Nachrichten aus Washington besagen, ist der Krieg mit Spanien so gut wie zu Ende. Es ist deshalb wohl an der Zeit, hier noch einmal darauf hinzuweisen, wie bereitwillig der Staat Illinois und besonders die Stadt Chicago ihren Theil von den Kriegslasten auf sich genommen haben, vornehmlich soweit die Stellung von Freiwilligen in Frage kam. — Am 25. April erließ der Gouverneur, nachdem der Präsident 125,000 Freiwillige verlangt hatte, sein Aufgebot zur Stellung der auf Illinois entfallenden Truppen-Anzahl. Am selben Tage noch meldeten sich gegen zwanzig provisorische Regiments-Organisation bei ihm an. Es wurden indessen nur 8 benöthigt, und dem Wunsche des Kriegsministeriums gemäß wurde den Milizorganisationen der Vorzug gegeben. Am 26. erhielten die Miliz-Regimenter 1 — 7 Marschbefehl, am 27. waren sie in Springfield und bezogen dort den zum Feldlager umgewandelten Ausstellungsplatz. — Illinois sollte — in Folge einer Abmachung zwischen Kriegsminister Alger und Frau Logan — auch ein Kavallerie-Regiment stellen, dessen Befehl man in Washington dem Sohne der Frau Logan zugedacht hatte. Es kam indessen zwischen diesem jungen Manne und dem Gouverneur zu Reibereien, mit dem Ergebniß, daß Herr Tanner nicht das Logan'sche Regiment, sondern eine von Herrn Edward C. Young organisirte Truppe einberief. Die Young'schen Kavalleristen und die Irländer vom Siebenten Regiment mußten schon im Lager bei Springfield in Zelten kampiren, während die sechs anderen Regimenter in den Ausstellungsgebäuden untergebracht wurden. Es zeigte sich in der Folge aber, daß die luftigen Quartiere der beiden zuletzt gekommenen Regimenter für deren Mannschaften gesünder waren, als die Schlafstellen auf den Cement-Fußböden der zugigen Holzbauten. —

Da die Mannschaften der acht Regimenter, obschon diese offiziell als Miliz-Organisationen bezeichnet wurden, kaum zur Hälfte aus gedrillten Miliz-Soldaten bestanden, mußte schon in Springfield eifrig exerzirt werden. Diese Uebungen wurden fortgesetzt bis zur Einmusterung der Truppen in das Bundesheer. Sobald diese erfolgt war, trafen die Marschbefehle ein. Das Erste und das Sechste Regiment wurden nach Tampa, Fla., geschickt, das Zweite und das Vierte nach Jacksonville, das Dritte und Fünfte, sowie dasKavallerie-Regiment nach Chickamauga und das Siebente nach Camp Alger beiWashington. Dann kam das Zweite Aufgebot, welches 50,000 Mann verlangte, die Hälfte davon zur Auffüllung der schon einberufenen Regimenter zur vollen Kriegsstärke von Regimentern des regulären Heeres. Neue Regimenter hatte Illinois nur zwei zu stellen, und wieder kam es zwischen den zahlreichen Freiwilligen-Organisationen, welche sich überall gebildet hatten, zu heftigem Streit über den Vorrang. Der Gouverneur wählte schließlich das Mohren-Regiment der Miliz und die vom Kongreß-Abgeordneten Campbell im Süden des Staates organisirte Truppe aus. Ehe diese beiden Regimenter eingemustert wurden, waren das Erste und das Sechste Regiment von Tampa unter General Coppinger zur Verstärkung Shafters nach Cuba abgegangen, wo besonders das Erste noch Gelegenheit fand, an den Kämpfen vor Santjago theilzunehmen. Nachdem diese Festung gefallen war, nahm General Miles das Sechste Regiment auf seiner Expedition nach Porto Rico mit. Dorthin sind seither auch das Dritte Regiment und die „Jaeger'sche Batterie" von Danville abgegangen, welch' letztere Organisation auf besonderes Ersuchen ihrer Mitglieder von unserem Staate hat mit in's Feld geschickt werden dürfen. Das Fünfte Regiment hat ebenfalls nach Porto Rico sollen und war gestern in Newport News sogar schon eingeschifft, als vom Kriegsministerium ein Gegenbefehl eintraf, der die Truppe zurück an's Land berief.

Das Achte Regiment ist gestern an Bord des Hilfskreuzers „Yale" von New York nach Santjago abgegangen, um dort das Erste Regiment abzulösen, in dessen Reihen Malaria, Gelbes Fieber und andere Krankheiten gar unheimlich wüthen. Nach den letzten Nachrichten ist jetzt auch der Regiments-Kommandeur, Col. Turner, am Sumpffieber erkrankt. Vorgestern hat das Regiment wieder zwei seiner Mitglieder durch den Tod verloren, Rich. W. Johnson und Herman W. Goetz. Letzterer ist ein aus Milwaukee gebürtiger Deutsch-Amerikaner gewesen.

Außer seinem Kontingent an Freiwilligen Landtruppen hat Illinois gegen 1000 Mann für die Bundesflotte und annähernd ebenso viele für die regulären Regimenter des Landheeres gestellt.

Um jetzt die im Lande gebliebenen Truppen nicht mehr unnöthig der Gefahr ansteckender Krankheiten auszusetzen, hat das Kriegsministerium die Aufhebung der Feldlager bei Chickamauga, Jacksonville, Ferdinandina und Manassas angeordnet. Dieselben werden nach Huntsville, Ala., Lexington, Ky., Knoxville, Tenn., und Middletown, Pa., verlegt werden. Die Truppen werden den Weg nach ihren Standorten zum Theil zu Fuß zurücklegen. Die Kranken werden vorher nach geeigneten Hospitälern geschafft werden.

Die Pioniere vom Fort Sheridan gehen heute mit der Lake Shore Bahn nach dem Osten ab.

Lieutenant zur See Vail, der Vorsteher des Flottenrekrutirungs-Bureaus, im 14. Stockwerk des Freimaurer-Tempels, ist von Washington aus beauftragt worden, unverzüglich 25 Knaben im Alter von 14—17 Jahren als Schiffsjungen für die Marine anzuwerben. Die Jungen müssen sich verpflichten, bis zu ihrem 21. Jahre in der Flotte zu dienen.

Knappes Entkommen.

Ein großes Fabrikgebäude theilweise durch Feuer zerstört.

Als heute Nachmittag der 17jährige John Wolf in der Fabrik der „American Cutlery Co." an einem zum „Japanieren" benutzten offenen Heerde beschäftigt war, geriethen seine Kleider in Brand. Die Flammen verbreiteten sich mit großer Schnelligkeit über den mit Oelfarben getränkten Raum und bedrohten das ganze Gebäude. Wolf wäre sicherlich umgekommen, wenn nicht ein Arbeiter Namens Michael Schwartz, der eigenen Gefahr nicht achtend, ihm thatkräftig zu Hilfe gekommen wäre. Schwartz zog schnell seinen Rock aus und erstickte mit demselben die Flammen an den Kleidern seines Kameraden, worauf er ihn mit Hilfe anderer Arbeiter aus dem brennenden Gebäude in Sicherheit brachte. Bei dem ungeheuer schnellen Umsichgreifen der Flammen konnten die fünfhundert in der Fabrik beschäftigten Arbeiter nur mit Mühe in's Freie gelangen, doch nahm keiner von ihnen, außer Wolf, nennenswerthen Schaden. Bevor es gelang, das Feuer zu unterdrücken, war bereits ein Schaden von ungefähr $75,000 angerichtet. Wolf, der schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten hatte, wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, an Washburne Ave. und Throop Str. gebracht.

In Armours' großem Schlachthaus, in den Stock Yards nahe Loomis Str., zwischen 42 und 43. Str., brach heute Mittag ein Feuer aus, das großen Schaden anzurichten drohte, da bei Ankunft der Feuerwehr die Flammen bereits die fettgetränkten Holzwände ergriffen hatten. Die Feuersgefahr war um so größer, weil sich das Schlachthaus in Mitten einer ganzen Komplexes ähnlicher Gebäude befindet. Es wurde deshalb sofort ein zweiter Feueralarm abgegeben; zahlreiche Spritzen waren bald zur Stelle und schleuderten solch' gewaltige Wassermassen auf dieBrandstätte, daß die Flammen nach kurzer Zeit gelöscht wurden. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $2,500.

Legten Brennmaterial ein.

Eine große Anzahl von Frauen und Kindern beschäftigte sich gestern Abend damit, das Cedarblock-Pflaster an der Oak, zwischen der Orleans und Franklin Str., welches sich schon seit ungefähr 3 Jahren in sehr schadhaftem Zustande befindet, vollständig aufzureißen, während andere wieder die Blocks auf Wagen und Schubkarren davonfuhren. Die Polizei machte schließlich der Sache ein Ende, ohne jedoch Verhaftungen vorzunehmen. Anwohnende Grundeigenthums-Besitzer schienen mit dem Volk zu sympathisiren, denn sie hoffen, daß die Stadt diese Straße nun endlich wird pflastern lassen müssen.

Schwer verletzt.

Der Radfahrer Charles Bleese verlor gestern Abend, während er auf seinem Stahlroß die Kreuzung von Washington Boulevard und 47. Straße passirte, das Gleichgewicht und fiel dabei mit solcher Gewalt auf das Straßenpflaster, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, Nr. 1529 Adams Str., gebracht.

Ein gewisser Michael Bogensky, wohnhaft Nr. 668 18. Place, der sich meistens durch Betteln ernähren soll, fiel gestern im Hause Nr. 515 Marshfield Ave. die Treppe herunter. Bogensky zog sich dabei so erhebliche Kopfwunden zu, daß er nach dem County-Hospital gebracht werden mußte.

Ging ins Wasser.

Aus Joliet kommt heute Morgen die telegraphische Nachricht, daß sich zehn Meilen südlich von dort, auf der bei Millsdale gelegenen Farm seines Onkels John Hübner ein junger Chicagoer Geschäftsmann Namens Emil Birkholz ertränkt habe. — Im diesjährigen Adreßkalender der Stadt Chicago ist kein Emil Birkholz zu finden. Im vorjährigen ist ein solcher Name angegeben, der Träger desselben wird aber als Arbeiter bezeichnet. Er hat Nr. 73 W. Kinzie Str. gewohnt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, bei zunehmender Bewölktheit; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer im äußersten nordwestlichen Theile von Illinois; veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend; morgen wahrscheinlich unbeständig; wärmer im westlichen Theile; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad und Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Republikaner Wyoming's haben De Forest Richards als Gouverneurs-Kandidaten aufgestellt.

— Von den Expeditionstruppen nach den Philippinen liegen noch über 9000 Mann in San Francisco.

— Der Baarbestand im Bundes-Schatzamt beläuft sich augenblicklich auf $265,584,741, die Goldreserve auf $194,452,677.

— Diego de Viro, einer der bekanntesten Impresarios im Lande, ist in New York am Schlagfluß gestorben. Er erreichte ein Alter von 76 Jahren.

— Die Bank von Waverly, Ill., hat fallirt, doch sollen die Depositoren nichts verlieren und das Institut auch nur temporär in Verlegenheit sein.

— Im Alter von 71 Jahren ist in New York Mme. W. Jennings Demorest, die Herausgeberin von dem bekannten Modejournal „Demorest's Family Magazine" gestorben.

— In Walla Walla, Wash., herrscht augenblicklich eine gewaltige Hitze. Das Thermometer erreichte 113 Grad im Schatten, während es in Pendleton sogar noch zwei Grad höher stieg.

— Der demokratische Staats-Konvent von Missouri hat J. W. Carrington, von Springfield, als Kandidat für das Amt des Staatsschuldirektors aufgestellt.

— In der Nähe von Churubusco, Ind., entgleiste ein Viehzug, wobei mehrere Bahnangestellte schwer verletzt und ein unbekannter Mann getödtet wurden.

— In Corinth, Miss., ist der Farbige Mullock Walker von einem Pöbelhaufen aus dem Gefängniß geholt und aufgehängt worden. Er hatte einen Weißen nach Wegelagerer-Art beraubt.

— Präsident McKinley hat den Vater des „Merrimac"-Helden, Hobson, zum Postmeister von Greenboro, Ala., ernannt, trotzdem derselbe Demokrat ist.

— Von San Francisco aus sollen dem General Merritt 5000 Tonnen Proviant mit einem Extra-Dampfer zugesandt werden. Es sind dies Rationen für 20,000 Soldaten für mehrere Monate.

— Das Lager in Montauk Point wird fortan den Namen „Camp Wikoff" führen, zu Ehren von Oberst Chas. A. Wikoff, vom 22. Bundes-Infanterieregiment, der am 1. Juli bei Santjago gefallen ist.

— Das nationale Encampment des Verbandes der Unions-Veteranen, welches augenblicklich in Rock Island, Ill., abgehalten wird, hat R. G. Direnforth, aus Washington, D. C., zum „Commander-in-Chief" erwählt.

— In dem Befinden des Senators G. G. Vest, von Missouri, der seit einiger Zeit krank in Capron Springs, W. Va., darniederliegt, ist eine Wendung zum Bessern eingetreten. Die Aerzte hoffen ihn jetzt bald wieder völlig hergestellt zu haben.

— Der Präsident hat folgende neue Indianer-Agenten ernannt: Geo. W. Hayzlett von Iowa für die Navajo-Agentur in New Mexico; Howell P. Myton von Indiana für die Uintah- und Ouray-Agentur in Utah; Nathan P. Johnson von Süd-Dakota für die San Carlos-Agentur in Arizona; Henry L. Spackman von Süd-Dakota für die Sisseton-Agentur in Süd-Dakota.

Ausland.

— In Mögelin, Provinz Brandenburg, erschlug der Blitz den Müller Zehle und das Dienstmädchen Schumacher.

— Der Papst hat sich von seinem leichten Unwohlsein erholt und war bereits wieder im Stande, die übliche Frühmesse zu lesen.

— Die griechische Regierung hat das Anerbieten der Regierung von Nicaragua, drei der größten Panzerschiffe der griechischen Flotte ankaufen zu wollen, abgelehnt.

— Die russische Admiralität hat beschlossen, einen Versuch mit Dynamitkanonen zu machen. Es sollen vorerst vier Kriegsschiffe mit derartigen Geschützen ausgerüstet werden.

— Am Gwynna See, in Australien, ist kürzlich ein Goldklumpen im Gewicht von 95 Pfund gefunden worden. Tausende von Goldgräbern strömen jetzt nach jener Gegend hin.

— Bei einem Brande in Cammerau, Regierungsbezirk Breslau, brannte das ganze Gut des Besitzers Zokiels nieder. Leider fanden bei dem Brande die Gattin und Tochter des Besitzers den Tod durch Ersticken.

— Einer Depesche aus Shanghai zufolge hat China der französischen Regierung versprochen, derselben den Man-Tai-Distrikt von Foo-Chow zu verpachten. Ueberdies soll Frankreich das Recht eingeräumt werden, seine Kriegsschiffe in den chinesischen Regierungs-Docks in Foo-Chow zu repariren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: „Kaiser Wilhelm II." von Genua.
Liverpool: „Pennland" von Philadelphia.
Hamburg: „Phönicia" von New York.
Bremen: „Saale" von New York.
Rotterdam: „Werkendam" von New York.

Abgegangen.

New York: „Augusta Victoria" nach Hamburg, „Königin Luise" nach Bremen, „Edam" nach Amerstam.
Liverpool: „Canada" nach Boston.
Queenstown: „Belgenland" nach Philadelphia, „Germanic" nach New York.
Rotterdam: „Rotterdam" nach New York.

Lokalbericht.

Lokalpolitisches.

Reorganisation der Populisten.

Sitzung des republikanischen Kongreß-Komites.

Das Zentral-Komite des „Middle of the Road-Flügels" der populistischen Partei wird am nächsten Samstag eine Sitzung abhalten, um sich zu reorganisiren. Wie es in den fraglichen Kreisen heißt, werden voraussichtlich Fr. R. Cole und Joseph Hopp als Vorsitzender, bezw. Sekretär, wiedergewählt werden. Die Führer erwarten, daß ihre in der County-Konvention aufgestellten Kandidaten mehr als 20,000 Stimmen bekommen werden, und sie erklären die Behauptung des Fusions-Populisten Dr. Taylor, derzufolge die Hälfte ihrer Kandidaten vor der Wahl von ihrer Kandidatur zurücktreten würden, für eitel Geschwätz.

* * *

Der auch in Chicago in weiten Kreisen wohlbekannte Deutschamerikaner John W. Arnold, Bundesmarschall des nördlichen Distrikts von Illinois unter der Cleveland'schen Administration, wird vielleicht ein Mitglied der nächsten Staatsgesetzgebung werden. Die Demokraten von Will County, in welcher Herr Arnold jetzt ansässig ist, sollen die Absicht haben, denselben für das Amt eines Staatssenators zu nominiren.

* * *

Wie es heißt, will sich Herr John M. Smyth, der bekannte republikanische Führer, in Zukunft so viel als möglich von der Politik zurückziehen. Er wird den Vorsitz über das republikanische Zentral-Komite von Cook County nicht wieder übernehmen, weil er angeblich zu sehr mit Privatgeschäften überhäuft ist, und weil er beabsichtigt, seine freie Zeit in Zukunft mehr seiner eigenen Erholung zu widmen. Da nun auch Herr Deneen nach wie vor auf seiner Resignation besteht, so werdenc sich die übrigen Mitglieder des Komites wohl schließlich doch auf einen Dritten als Vorsitzenden einigen müssen.

* * *

Polizeichef Kipley hat gestern 69 Angestellte der verschiedenen Zweige seines Departements aus Sparsamkeitsrücksichten bis auf Weiteres vom Dienst suspendirt, und zwar 12 Patrouillewagen-Kutscher, 8 Stationsaufseher, 15 Telegraphisten, 3 Matronen, 14 Scheuerfrauen, 1 Ingenieur, 2 Hufschmiede und 1 Gehilfen, 2 Zimmerleute, 4 Anstreicher, 2 Pferdeputzer und 5 Arbeiter.

In Folge einer Empfehlung der Polizei-Untersuchungsbehörde wurden 4 Polizisten und 1 Ambulanzwagen-Kutter entlassen, nämlich: Patrolmann Ullrich wegen Abwesenheit vom Dienst ohne Erlaubniß. Patrolman Wm. C. Weawer, wegen Dienstvernachlässigung. Patrolmann P. O'Connor, wegen Trunkenheit, Patrolmann Wm. R. Pearson, wegen Dienstvernachlässigung und der Kutscher Chas Bradly wegen ungeziemenden Betragens einem Vorgesetzten gegenüber.

* * *

Die Exekutiv-Behörde des republikanischen Kongreß-Komites hielt gestern im hiesigen Auditorium eine Sitzung ab. Berichte aus verschiedenen westlichen Staaten, welche sich ausschließlich auf die Kongreß-Wahlkampagne bezogen, und die durchweg günstig lauteten, wurden verlesen. Im Uebrigen wurde darüber verhandelt, in welcher Weise die Kampagne hier im Westen geführt werden sollte, um einen republikanischen Sieg herbeizuführen. Das Komite besteht aus je einem Vertreter jedes Staates.

* * *

Oberbaukommissär McGann unternahm gestern, in Begleitung einer Anzahl städtischer Bureauchefs, auf dem Schleppdampfer James Hay eine Inspektionsreise nach den verschiedenen im See befindlichen „Cribs". Als der Dampfer im Calumet-Fluß angekommen war, bemerkten die Beamten, daß dort eine große Menge von Kloakenschmutz in den See floß, wodurch das Wasser in der Nähe der Hyde-Park-Crib sehr verunreinigt wurde. Der Oberbaukommissär wurde durch das, was er und seine Begleiter mit eigenen Augen sahen, um so mehr in seiner Ansicht bestärkt, daß der 95. Str.-Abzugskanal nicht in den Calumet Fluß münden dürfe.

* * *

Jetzt hat sich auch der Stadt-Elektriker Ellicott für eine Woche auf Ferien begeben; er wird in seiner Abwesenheit durch den Hilfs-Elektriker Hyland vertreten werden.

— Neueste Bezeichnung für den Mond. — „Moritz komm 'raus, der Konkurrent von der Sonne geht auf.'

HELPS WHERE OTHERS FAIL

A NON-INTOXICANT.

Blatz MALT-VIVINE

The lightest and yet the strongest liquid food imaginable for Convalescents. Easily assimilated even by the weakest stomachs and lending a strength to the system not obtainable by any other Tonic. ALL DRUGGISTS

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

N.-W.-Ecke State Straße und Jackson B'l'd.

Samstags bis 10 Uhr Abends offen.

Das Sommer-Mädchen

will ihren Thron nicht verlassen, bis die Blätter welk und gelb werden. Dies bedeutet, daß Ihr noch volle sechs Woche der Sommer-Mode folgen müßt, und

Der Kellogg-Verkauf kommt gerade noch rechtzeitig.

Morgen werden wir alle Anzüge, welche von dem berühmten Kellogg-Lager verblieben, zusammenthun und Euch die Auswahl von dem ganzen Vorrath geben zu einem Preise, für welche solche Waaren noch niemals in irgend einem Kleider-Geschäft in ganz Amerika verkauft wurden. Wir ersuchen Euch, morgen frühzeitig zu kommen, denn solch' feine Anzüge zu einem so lächerlich niedrigen Preise werden jedenfalls sehr bald vergriffen sein. . . . . . .

Dies ist die wundervolle Offerte für morgen:

Sie bedeutet den Anfang vom Ende des Kellogg'schen Lagers—wir haben noch 2,000 Anzüge übrig von dem großen Einkauf; dieselben sind aus feinen Worsteds, Club-Checked Homespuns u. English Coverts gemacht—viele davon sind seide-gefüttert und alle sind ebenso elegant, modisch und dauerhaft als irgend ein auf Bestellung gemachter $50-Anzug — sie sind $12, $15, $16 und viele davon $18 werth — aber morgen gehen alle in einer großen Partie zu diesem erstaunlichen Preise.............. **$6.50**

Wir offeriren ebenfalls eine Partie von feinen ganzwollenen Männer-Anzügen — in Cassimeres, Cheviots und Diagonals—viele beliebte Schattirungen und Muster zur Auswahl — jeder Anzug gut gemacht und als $10 Werth garantirt—offerirt morgen in The Hub für nur.............. **$4.50**

Und morgen habt Ihr die Auswahl von allen Bicycle-Anzügen im Hause—ganz gleich wieviel sie uns gekostet haben—ohne Rücksicht auf den früheren Preis—alle unsere importirten Covert Tuche, schottischen Tweeds—werth $7, $8 und $9—gehen hier morgen für nur.............. **$3.75**

Eine zweite große spezielle Offerte.

Eure Auswahl morgen von allen unseren importirten mittelschweren und leichten Kammgarn Beinkleidern für $3.50—alle feinsten Schattirungen und Muster dieser Saison — regulär für $6, $7 und $8 verkauft — aber für diesen speziellen Räumungs-Verkauf morgen offeriren wir Euch Eure Auswahl im Hause für.............. **$3.50**

Räumungs-Ausverkauf von Spezialitäten in unserem großartigen Knaben-Departement . . . . .

300 Knaben-Anzüge — Alter 14 bis 19 — 30 bis 35 Brustmaß — angebrochene Partien, feine ganzwollene Cheviots, Cassimeres und Tweeds, welche nie unter $8.00 und $10.00 verkauft wurden gehen im Verkauf am Samstag Morgen und Ihr mögt Eure Auswahl nehmen für nur **$4.95**

350 Knaben-Anzüge — Alter 14 bis 19 — 30 bis 35 Brustmaß — Eure Auswahl morgen von 25 verschiedenen Sorten der bestgemachten $10, $12 und $14 Anzüge — ausgesuchteste und kleidsamste Effekte der Saison — zum Verkauf hier morgen Vormittag, und wir offeriren Euch die Auswahl aus der Partie für nur **$6.50**

Drei große Tische voll Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 16—Jeder Anzug aus reiner Wolle und stark gemacht — helle und dunkle Schattirungen — jeder Anzug ein Bargain zu $4.00 — Eure unbegrenzte Auswahl von allen derselben für den sehr niedrigen Preis von.............. **$1.95**

Hüte und Ausstattungswaaren für Knaben und Kinder.

300 50c Soldaten-Kappen für Knaben—soeben erhalten—Samstag....**25c**
25 Kisten Fedora-Hüte für Knaben—werth $2—Samstag..........**98c**
250 88c Negligee-Knaben-Hemden—Madras und Percales—Samstag..**48c**
Eure Auswahl von unserm ganzen Lager von 50c lohfarbiger Strümpfe für Knaben morgen für.............. **25c**

Der große Verkauf von Knie-Hosen für Knaben ist noch im Gange und wird seinen Höhepunkt morgen erreichen—der große Einkauf von Strauß, Eisendrath & Co., garantiren, daß jedes Paar Hosen $1, $1.50 und $2 werth sind—und offeriren Euch Eure Auswahl von allen diesen morgen für nur.............. **50c**

Bismarck-Gedächtnißfeier.

Sämmtliche Sitze bereits vergeben.

Gestern Abend fand in der Händel-Halle die letzte Gesangsprobe für die Bismarck-Trauerfeier statt. Es waren im Ganzen 23 Gesangvereine vertreten, und es dürfte also jetzt gesichert sein, daß ein großer Chor am nächsten Montag Abend mitwirken wird. Was die Betheiligung und das Interesse des Publikums für die Feier anbetrifft, so sind alle Erwartungen übertroffen worden; die sämmtlichen reservirten Sitze waren gestern bereits anderthalb Stunden nach Eröffnung der Kasse des Auditorium vergeben, und das hat sehr viel böses Blut gemacht, denn Hunderte von Personen, welche die Einlaßkarten bald darauf für sich und ihre Familien gegen reservirte Sitze umzutauschen wünschten, mußten unverrichteter Sache von dannen ziehen. Diejenigen Herren des Arrangements-Komites, welchen die Vertheilung der Einlaßkarten oblag, haben, milde gesagt, sehr unpraktisch gehandelt, schon aus dem Grunde, weil sie fast doppelt so viele Einlaßkarten vertheilen ließen, wie überhaupt Sitzplätze im Auditorium vorhanden sind. Bei alledem bleibt es noch aufzuklären, wie im Verlauf einer so kurzen Zeit, selbst wenn für Vereine, für das Finanz-Komite (zu Gunsten der freiwilligen Subskribenten) u. a. m. gegen 2000 Sitze reservirt wurden, die übrigen 2500 Einlaßkarten umgetauscht werden konnten. Im Uebrigen werden aber alle mit allgemeinen Einlaßkarten versehenen Personen auch Einlaß finden, und am Festabend, von Punkt 8 Uhr an, können alle Sitze, die noch frei sind, von irgend Jemand eingenommen werden.

Da Frau Theodor Brentano verhindert ist, bei der Feier mitzuwirken, so wird statt ihrer Herr Caesar Samson ein Solo singen. Das Programm der Feier lautet demnach jetzt wie folgt:

1. Passacaglia in C-Moll für Orgel, von Bach, Wilhelm Middleschulte.
2. Eröffnungs-Ansprache, Präsident Wilhelm Bocke.
3. Prolog, Hugo S. Grosser.
4. Trauermarsch aus der Sinfonia Eroica von Beethoven, Orchester.
5. Gebet vor der Schlacht, Möhring, Männerchor.
6. Deutsche Rede von Prof. Camillo von Klenze.
7. Kantate von Mozart, Caesar Samson.
8. Englische Rede von Luther Laflin Mills.
9. Ouverture zu Egmont, Beethoven, Orchester.

Die Mitglieder sämmtlicher Komites sind dringend ersucht, sich zu der auf heute Abend 8 Uhr in Jungs Halle, 106 Ost Randolph Straße, anberaumten Versammlung pünktlich einzufinden.

Eine große Anzahl Sänger haben den Wunsch geäußert, daß für diejenigen ihrer Damen, die sonst keine andern Sitze erhalten können, solche auf der Bühne, welche ja sehr geräumig ist, angewiesen werden möchten. Das Komite wird diesen Wunsch jedenfalls in der heutigen Abendsitzung in Erwägung ziehen.

Lebensmüder Chinese.

Er macht der Polizei viel zu schaffen.

Zum dritten Male machte gestern der Chinese Lum Ye, welcher im Erdgeschoß des Hauses Nr. 4929 Ashland Ave. eine Wäscherei betreibt, den Versuch, sich das Leben zu nehmen. Er ergriff ein großes Fleischermesser, schwang dasselbe drohend gegen seinen Partner Ah Lung und jagte denselben aus dem Keller, worauf er Anstalten traf, sich selbst abzumurksen. In diesem Vorhaben wurde er von der Polizei gestört, die drei Mann hoch erschienen war, um den anscheinend wahnsinnigen Zopfträger festzunehmen. Dieser hatte jedoch die Thüre von Innen verbarrikadirt und bedrohte Jeden, der es wagen würde, einzudringen, mit dem Tode. Die Blauröcke schlugen schließlich die Thüre ein und stürzten sich auf den Mongolen, der, wie wahnsinnig, mit seinem großen Messer herumhantirte. Der Rasende konnte nur dadurch überwältigt werden, daß die Polizisten seinen Schädel so lange mit ihren Knüppeln bearbeiteten, bis er bewußtlos zu Boden sank. Bei dem Scharmützel hatte der Sergeant Mulligan eine böse Schnittwunde am linken Handgelenk davongetragen. Lum Ye, dessen Kopf bei der Affaire schlecht weggekommen war, wurde nach dem Countyhospital gebracht. Der Chinese leidet nach den Angaben seiner Landsleute an religiösem Wahnsinn. Vor sechs Monaten schnitt sich Lum Ye beim ersten Selbstmordversuch ein Stück von seiner Zunge ab und vor kurzer Zeit sprang er von der Halsted Str.-Brücke in den Fluß, um sein Leben zu enden.

Klondike fast vergessen.

Jetzt ist in den Klondike Goldfeldern die geschäftigste Zeit des Jahres. In jeder Woche werden ganze Vermögen ausgegraben, aber in den Zeitungen sieht man nichts mehr von den Zeltlagern im fernen Nordwesten. Ueber dem spanisch-amerikanischen Kriege ist Klondike in Vergessenheit gerathen. Genau ebenso ergeht es den Menschen, Männern und Frauen, wenn sie ihre Gesundheit einbüßen. Arbeiter verlieren ihre Stellen, Geschäftsleute ihren Kundenkreis. Von der Prominenz bis zum Vergessensein ist nur ein Schritt. Die hauptsächlichste Ursache von Krankheiten liegt im Magen. Von dort erstreckt sie sich über das ganze System. Zur Beseitigung der Krankheitsursache ist Hostetter's Magenbitters das beste Mittel. Es kurirt Frauenschwäche. Leiden Geschlechtern verleiht es neue Kraft. Es erhöht die männliche Spannkraft und Vitalität. Es kräftigt die Nerven und verschafft erfrischenden Schlaf. Für Leute, deren Gesundheit heruntergekommen ist, gibt's nichts Besseres. Willst Du eine verlorene Position in der Welt wieder erringen, so nimm Hostetter's Bitters.

Großes Missionsfest.

Die deutsch-lutherische Gemeinde in Crystal Lake, Ill., veranstaltet am Sonntag, den 14. August, ein großes Missionsfest. Pastor Schmidt von der hiesigen St. Jacobi-Gemeinde, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., wird die Festpredigt halten. Ein Spezialzug verläßt den Northwestern-Bahnhof, Ecke Kinzie und Wells Straße, Vormittags 8 Uhr 30 Minuten, und hält an Clybourn Place an. Die Rückfahrt erfolgt um 6 Uhr Abends. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt nur 75 Cents. Crystal Lake ist beiläufig als einer der herrlichsten Plätze in der an Naturschönheiten so armen Umgebung Chicagos bekannt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

New Yorker Kapital.

Die Aktien des Eis-Trust werden an Kapitalisten im Osten verkauft.

Bekanntlich sind im letzten Frühjahr die meisten hiesigen Eisgeschäfte unter dem Firmnamen „Knickerbocker Ice Co." zu einem Trust vereinigt worden. Derselbe ist mit einem Aktienkapital von $3,000,000 organisirt und hat außerdem, durch Vermittlung der Chicago Title and Trust Company, fünfprozentige Goldbonds im Betrage von $2,500,000 auf den Markt gebracht, welche in 30 Jahren einlösbar sind. Diese Bonds befinden sich größtentheils in den Händen der früheren Inhaber der 28 unabhängigen Eisfirmen, welche jetzt den Trust bilden. Diese erhielten nämlich die Bezahlung für ihre Anlagen zum Theil in Form der garantirten Bonds und sie wollen diese auch behalten. Die Aktien aber, welche nicht gut garantirt werden können, hat man nach auswärts zu verkaufen gesucht. Die in dieser Sache angeknüpften Unterhandlungen sollen nunmehr zu einem befriedigenden Resultat geführt haben. Eine Gesellschaft von New Yorker Kapitalisten, an deren Spitze ein Herr Walston H. Brown steht, will die gesammte Aktien-Ausgabe übernehmen, und zwar — das ist das Bemerkenswerthe an der Sache — zum vollen Nennwerth von $3,000,000. — Man darf wohl annehmen, daß in Folge dieses Arrangements im nächsten Jahre die Herstellung von Eis auf chemischem Wege hier einen großartigen Aufschwung nehmen wird.

Der Palmengarten.

Morgen, Samstag, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, wird in dem Gebäude Nr. 75 — 77 Randolph Straße ein neues elegantes Erfrischungs- und Vergnügungslokal in angemessener Weise eingeweiht, welches die Peter Hand Brewing Co. dort mit großem Kostenaufwand hat einrichten lassen. Das Publikum ist zu der Feier eingeladen. Zum Geschäftsführer des Lokals ist Herr Charles Thielemann eingesetzt worden, der ja fast allen Chicagoern als koulanter Wirth bekannt ist. Von 5 Uhr Nachmittags an gibt's im „Palmengarten", so heißt der neue Platz, täglich großes Konzert. Liebhabern des Kegelsports steht im Souterrain des Restaurants eine trefflich eingerichtete Bahn zur Verfügung.

* In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 348 W. Lake Str., wurde gestern Abend der 45 Jahre alte Louis Wolters durch ein Buggy, auf welchem sich zwei unbekannte Männer befanden, überfahren und dabei schwer am Kopfe verletzt. Der Verunglückte fand im Countyhospital Aufnahme.

* Die Nr. 2472 Cottage Grove Ave. wohnhafte Ida Leon stürzte gestern Abend am Jackson Boulevard und 5. Avenue so unglücklich von ihrem Fahrrad herab, daß sie bewußtlos liegen blieb. Die Verletzte, welche sich durch den Fall erhebliche Kontusionen zugezogen hatte, wurde mittels Ambulanz nach dem Countyhospital gebracht.

Jubiläum der Evangelischen St. Lukas-Gemeinde.

Am kommenden Sonntage, den 14. d. Mts., feiert die obengenannte Gemeinde (Pastor Adolf Schmidt) in zwei Festgottesdiensten das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestehens. Am Vormittag wird Herr Pastor Hattendorf, der Gründer der Gemeinde, die Jubelpredigt halten, dem Herr Pastor Ade mit seiner Festpredigt folgen wird. Dieser Gottesdienst wird durch die Vorträge des Kirchenchors verschönert.

Ein ganz besonders feierliches Gepräge wird diese Feier durch eine Hymne erhalten, welche Herr Prof. Kohrhammer, in den weitesten Kreisen als Künstler bekannt und hochgeehrt, vortragen wird.

Am Nachmittag wird Herr Pastor Katerndahl die Festpredigt halten, dem Herr Pastor Schmidt, der Seelsorger der Gemeinde, mit einer Schlußrede folgen wird. Bei dieser Gelegenheit wird der Frauenchor der Gemeinde, durch Gesangsvorträge das Fest verherrlichen. Auch bei dieser Feier wird Herr Prof. Kohrhammer, auf besonderes Gesuch des Pastors und der prominentesten Glieder der Gemeinde, dieselbe wiederum durch den Vortrag einer Festhymne zur Andacht stimmen.

Eingeleitet werden beide Feiern durch einen Festgesang eines Jubiläum-Kinderchors. Damit dem Gotteshause das Festgewand nicht fehle, hat der Frauenverein der Gemeinde, welcher derselben bisher so kräftig geholfen und eine so segensreiche Wirksamkeit entfaltet hat, die Kirche dekoriren lassen und wird es derselben auch an dem nöthigen Blumenschmuck nicht fehlen lassen.

Am Dienstag, den 16. August, Abends 8 Uhr, findet in Bromstedts Halle, 63. und Halsted Str., ein Jubiläumskonzert statt, für welches die besten Kräfte auf musikalischem Gebiete ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben. Auch hierbei werden die Besucher Gelegenheit haben, Herrn Prof. Kohrhammer zu hören.

Wegen Mißhandlung.

Frank Ulrich, dessen Bruder Henry gegenwärtig wegen Leichendiebstahls eine Zuchthausstrafe verbüßt, wurde gestern auf die Anklage hin, seine Frau Louise mißhandelt zu haben, verhaftet und in der West Chicago Ave.-Polizeistation eingesperrt. Die Polizisten mußten die Thüre, welche Ulrich verbarrikadirt hatte, aufsprengen, um in seine Wohnung, Nr. 1726 N. Spalding Ave., eindringen zu können. Sie fanden dort den Gesuchten mit einem Gewehr bewaffnet; doch machte er von der Schußwaffe keinen Gebrauch. Ulrich soll am Montag Abend mit seiner Frau in Streit gerathen sein, und dieselbe so lange mit den Fäusten bearbeitet haben, bis die Nachbarn sich in's Mittel legten.

* Henry Faust, der am 31. Juli von einem Friedensrichter in River Grove den Großgeschworenen überwiesen worden ist, unter der Anklage, den John White ermordet zu haben, ist mit Einwilligung der Staatsanwaltschaft gegen $20,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

Gestohlenes Waarenlager.

Richter Baker's Kanzlei im Kriminalgericht hatte gestern das Aussehen eines Departementsgeschäftes in Miniaturform. Auf mehreren Tischen lagen Teppiche, Vorhänge, Spitzen, Kleidungsstücke und allerlei andere Weißwaaren im Gerichtszimmer ausgebreitet. Alle diese Gegenstände soll der früher als Hausmeister im Gebäude Nr. 56 Carpenter Str. angestellt gewesene F. Waterman, mit dessen Prozessirung gestern vor dem genannten Richter begonnen wurde, aus dem Geschäfte von Moore Bros. an W. Madison und Carpenter Straße entwendet haben. Die gestohlenen Waaren wurden zunächst nach dem Hause einer gewissen Marie Riley gebracht und später in Pfandhäusern zu Geld gemacht. Die Riley hat sehr belastende Aussagen gegen den Angeklagten gemacht und wird auch in dem Prozesse gegen ihn als Staatszeugin auftreten.

Erhielt Aufschub.

Die Verhandlung in dem Prozeßverfahren gegen die des Mordes angeklagte Addie Dickerson ist auf Wunsch der Angeklagten von Richter Baker bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben worden. Die Beschuldigte soll am 28. April im Verlaufe eines Streites einer gewissen Callie Grant eine Stichwunde beigebracht haben, welche nach kurzer Zeit den Tod zur Folge hatte.

Zur Steuereinschätzung.

Im hiesigen Kreisgericht wurden gestern von einer großen Anzahl Geschäftsleuten gegen die County-Kommissäre gerichtliche Schritte eingeleitet, um dieselben zu zwingen, noch einmal als Behörde behufs Revision der Steuereinschätzung zu fungiren. Die Beschwerdeführer behaupten sämmtlich, zu hoch besteuert worden zu sein.

Bescheiden.

In aller Stille und in bemerkenswerthem Gegensatz zu ihren Kollegen hat die Chicago Great Western Eisenbahn zwei prachtvolle neue Züge zwischen Chicago und Minneapolis eingestellt, grün und Gold, mit rothem Dach und Untergestell und feenhaftem Innern. Die neuen Züge sind Pullman Paläste, nach besonderen Plänen, die in der Office der Great Western in Chicago entworfen waren, erbaut. Das Innere ist in Mahagoni gehalten mit reich eingelegter Arbeit, Teppiche und Draperien in schönster Harmonie. Die Klub-Waggons dieser prachtvollen Eilzüge sind etwas ganz Neues unter der Sonne. Sie haben eine flache Decke und sehen mehr einem Zimmer ähnlich als wie einem Eisenbahnwagen. An den Enden und in den Ecken befinden sich Sofas mit hohen Rücklehnen und hochfein gepolstert, ebenso wie sie in dem Grand Pacific Barzimmer sind, mit Mahagoni-Tisch in der Mitte, mit Lampen erleuchtet mit überhängenden Lampenschirmen und mit Lehnsesseln umgeben. Die Fenster sind „diamondshaped" prismatisches Glas-Gitterwerk nach altdeutscher Mode. Die Klubwaggons haben alle dieselben Einrichtungen und Bequemlichkeiten, wie der Metropolitan Club. Am vorderen Ende befindet sich des Kondukteurs Zimmer, mit Schreibtisch und Lampe, woselbst er ungesehen und ungestört seine Tickets sortiren kann. Die Great Western hat sich selbst und ihre Zeitgenossen übertroffen, indem sie diese wahrhaft herrlichen Züge einführte; sie zieht es aber vor, sie vom reisenden Publikum von selbst entdecken zu lassen, daher deren geräuschlose Einführung. 6,8,10,12,15ag

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude ...... 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Allzu englisch.

Aus Hongkong kommt eine Depesche, welche meldet, daß die Mitglieder der philippinischen Junta dem Bundeskonsul Wildman einen „öffentlichen" (soll wohl heißen amtlichen) Besuch abstatteten und erklärten, daß das ganze Streben der philippinischen „Patrioten" nach Angliederung der Inseln an die Ver. Staaten gehe. Zugleich sollen sie erklärt haben, daß die gegen Aguinaldo erhobenen Beschuldigungen, er habe sich geweigert, die Amerikaner in dem Treffen am 31. Juli zu unterstützen, völlig ungerecht seien, da er einzig und allein auf Verlangen des General Merritt seine Leute aus den äußersten Schützengräben vor Malate zurückgezogen habe. Uebrigens habe Aguinaldo sämmtliche, dem Konsul gegebenen Versprechen getreulich gehalten.

Mag sein, daß man in dem Punkte dem Insurgentenführer Unrecht gethan hat, mag sein auch nicht. Jedenfalls hat er in der letzten Zeit eine so verdächtige Haltung gezeigt, daß man offenen Verrath ihm wohl zutrauen konnte. Wenn man ihm damit Unrecht that, umso besser, aber wir werden noch auf Bestätigung aus einer besseren Quelle warten, ehe wir an die angebliche Sehnsucht der Philippiner nach amerikanischer Herrschaft glauben. Alles was über Hongkong kommt, ist mit allergrößter Vorsicht aufzunehmen, denn das ist eine Quelle, an der ein sehr stark interessirter Freund sitzt. Die Engländer möchten gar zu gern uns den philippinischen Floh in den Pelz setzen, um uns so in den ostasiatischen Wirrwarr hineinzuziehen, und gegebenen Falls in der großen Republik eine Stütze, wenn nicht einen Bundesgenossen zu haben. Zu dem Zweck ist die „Brunnenvergiftung" auch gerade von Hongkong aus so eifrig betrieben worden, und unser famoser Konsul Wildman hat sie darin nach Kräften unterstützt. Er hat, ob bewußt oder unbewußt, mag dahingestellt bleiben, in englischem Interesse gearbeitet und gegen die wahren Interessen seines Landes und sich dabei aufgeführt, als ob er geradezu der Bevollmächtigte der Ver. Staaten sei.

Es wäre überhaupt interessant, etwas Näheres über die mehrfach erwähnten Versprechungen zu hören, welche Aguinaldo dem Konsul machte und über die Gegenleistungen, die dieser ihm in Aussicht stellte. Das Aguinaldo nur gab und nichts forderte, das ist doch kaum anzunehmen; er hat schon einmal ausdrücklich betont er sei kein „Narr", und für gewöhnlich geben doch nur Narren Versprechungen ohne ihrerseits welche zu erhalten. Es wäre besser, wenn Konsul Wildman dem amerikanischen Volke einmal reinen Wein einschenkte über sein Verhältniß und seine Abmachungen mit dem Führer der Philippiner; wenn die Regierung, wie man wohl annehmen sollte, Näheres darüber weiß, so sollte sie das Volk davon in Kenntniß setzen, man würde dann vielleicht den Meldungen des Herrn Konsuls Vertrauen entgegenbringen können, was jetzt nicht der Fall ist. Der amerikanische Konsul in Hongkong ist allzu englisch.

Eine mögliche Kriegserrungenschaft.

Das Kriegsdepartement hat die Bestimmungen veröffentlicht, welche hinsichtlich der Erhebung von Ein- und Ausfuhrzöllen, Hafenabgaben, Steuern und anderen Abgaben (die sämmtlich als militärische Kontribution anzusehen sind) in dem von unsern Streitkräften besetzten Theil von Cuba gelten sollen. Die Einfuhr-Zölle entsprechen im Allgemeinen den niedrigsten der ehemaligen spanischen Zölle, die Ausfuhrzölle fallen weg, ebenso manche andere frühere Abgaben, und in vielen Fällen sind bedeutende Ermäßigungen eingetreten. Dabei ist nach dem Grundsatz gehandelt worden: Gleiches Recht für Alle. Der amerikanische Handel ist nicht besonders bevorzugt worden, jeder europäische Kaufmann erhält dieselbe Gelegenheit wie unsre eigenen Geschäftsleute, sich die rückkehrende Ordnung zunutze zu machen und seinen Handel auf der Perle der Antillen auszudehnen.

So will's die Regierung, aber thatsächlich hat der europäische (festländische) Exporteure einen Vortheil vor dem amerikanischen. Das läßt sich erkennen aus einer kleinen Notiz, die jener Veröffentlichung vorangestellt wird. Es heißt da:

„Exporteure und Importeure müssen das Folgende in Betracht ziehen:

Ein Peso ist gleich $0.926.

Ein Kilogramm ist gleich 2.046 Pfd.

Ein Hektoliter ist gleich 26.417 Gallonen.

Die Geldumrechnung wird jeder, auch der deutsche und französische Kaufmann vornehmen müssen, dagegen wird ihnen die Arbeit, alle Gewichte und Maße umrechnen zu müssen, erspart bleiben, denn mit Ausnahme von England, den Ver. Staaten und Rußland haben alle Handelsnationen das Dezimal- oder Metersystem, das auch Spanien längst in seinen Kolonien einführte. Die Vortheile dieses Systems sind bekannt genug, als daß sie hier wieder aufgezählt werden brauchten. Sie wurden auch schon im Kongreß ausführlich dargelegt, ohne daß es jedoch gelangt, eine Mehrheit unserer Staatsmänner von der Weisheit (um nicht zu sagen Nothwendigkeit) eines Uebergangs zu demselben zu überzeugen. Man begegnete allen Ausführungen mit der Antwort, daß, was für unsre Väter gut genug war, auch für uns gut genug sein müsse, daß man das Alter ehren müsse, und so weiter.

Lauter herrliche „Vernunftgründe", mit denen man eben solchen Eindruck machte, daß die Metersystem-Vorlage mit erdrückender Mehrheit abgethan wurde.

Die Freunde des „Althergebrachten" und Nachäffer Englands, das ja auch an einem alten System festhält, glaubten sie wohl für immer abgethan, aber dieselbe oder eine ähnliche Vorlage wird wahrscheinlich sehr bald wieder auftauchen. Cuba wollen wir ja nicht annektiren, und da könnte es ja am Ende bei dem zweierlei Maß und Gewicht bleiben, aber Partorico soll doch den Ver. Staaten einverleibt werden, und da würde es auf die Dauer doch sehr unbequem und lächerlich werden, wollte man hier mit Yards, Gallonen und Pfund, dort mit Meter, Liter und Kilogramm rechnen. Und da es doch ein wahres Hohn auf allen Fortschritt sein würde, wollten wir die Potorikaner zwingen, sich in Zukunft unserer veralteten Maße und Gewichte zu bedienen, so wird wohl weiter nichts übrig bleiben, als daß der Kongreß dem Verlangen der Geschäftswelt nachgibt und sich endlich auch zu diesem Fortschritt bequemt, dessen sich die „entnervten" Nationen des europäischen Festlandes schon seit Langem rühmen können. Das wäre eine nicht zu verachtende Kriegserrungenschaft, und zugleich eine Bestätigung des Wortes, die Geschichte wiederholt sich, wie man sie sich schöner gar nicht denken kann. Auch Deutschland nahm sein jetziges Maß- und Gewichtsystem von dem besiegten Gegner an, und hat damit einen Präzedenzfall geschaffen, der ja wohl etwaige Bedenken, daß man sich schämen müsse, u. s. w. beschwichtigen wird. Der „Präzedenzfall" gilt ja hier so viel.

Die „schwarzen Hyänen" in New York.

Gouverneur Tanners „schwarze Hyänen" haben sich nach ihrer Ankunft in Jersey City gestern Morgen nicht gerade wie wilde Thiere, so doch theilweise wie recht wilde Menschen aufgeführt. Trotzdem ein Verlassen des Bahnhofs streng verboten war und Wachen aufgestellt waren, Uebertretungen dieses Gebots zu verhindern, waren bald an die 40 Mann, darunter der Kaplan des Regiments ausgekniffen und man mußte Patrouillen ausschicken, die Ausreißer wieder einzufangen. Die meisten fand man auch in dem unfernen „Negerviertel" Jersey Citys am Arme von dunkelhäutigen Schönen, die dann darauf bestanden, ihre neuen Freunde inmitten der Wache nach dem Bahnhofe zu geleiten. Andere wurden in den Kneipen aufgelesen, und da kam es auch vor — „Es schickt der Herr den Jochen aus...." — daß die Sucher des Guten zuviel thaten; in einem Falle mußte ein Polizist einen betrunkenen Korporal und dessen Gefangenen, zwischen denen sich ein Bajonett- und Revolverkampf zu entspinnen drohte, festnehmen und gehörigen Ortes abliefern. Nachdem das Regiment mit Mühe und Noth wieder zusammengebracht und nach New York übergesetzt und dort auf einem Pier untergebracht war, von dem aus es sich auf dem Hilfskreuzer „Yankee" einschiffen sollte, wiederholten sich dieselben Szenen. Wiederum kniffen Dutzende der braven Vaterlandsvertheidiger aus, um sich in die Straßen und Wirthschaften der Nachbarschaft zu vertheilen und als nach anderhalbstündiger Verzögerung der Hilfskreuzer seine Fahrt antrat, fehlten noch Viele. Auf diese wurde unterdessen von der Polizei Jagd gemacht und als man etwa vierzig beisammen hatte, wurden diese dem Kreuzer, der auf ein Signal bei Sandy Hook anhielt, nachgeschickt. Etwa fünfzehn oder zwanzig andere, die man noch später auffand, wurden nach Governors Island gebracht, von wo aus sie mit dem nächsten Dampfer nach Santjago geschickt werden sollen.

Wenn man in Betracht zieht, daß das 8. Regiment bei seiner Ankunft in Jersey City eine nahezu viertägige Eisenbahnfahrt (so lange hatte die Fahrt von Springfield nach Jersey City gedauert) hinter sich hatte, so wird man die Leute wegen ihres „Freiheitsdranges" nicht allzu schwer tadeln wollen, immerhin werfen jene Vorkommnisse in Jersey City und New York aber ein bedenkliches Licht auf die Disziplin der Truppe, besonders, wenn man sich dabei der Vorkommnisse bei der Abfahrt von Springfield erinnert. Wenn, wie es in einer Depesche heißt, in New York hunderte dem Befehl zuwider und der Wachen ungeachtet, den Pier, auf dem das Regiment der Einschiffung harrte, verließen, um die benachbarten Kneipen unsicher zu machen, so kann von Disziplin eigentlich nicht viel die Rede sein, und man muß sich fragen, wie wird eine solche Truppe in einem eroberten Lande, wo ihre Mitglieder sich als die Herren fühlen werden, die Ordnung aufrecht erhalten?

Man hat schon mehrfach die Erfahrung gemacht, daß der nordamerikanische Farbige, da wo er mit einer niederen Kultur in Berührung kommt, zurückfällt in diese, und zumeist nur das Schlimme der höheren Kultur, der er einst angehörte, beibehält. Unter solchen Umständen müßte es gefährlich erscheinen, eine so wenig disziplinirte Truppe, wie die Tanner'schen „Hyänen", als Besatzung nach Santjago zu schicken, und zwar unter farbigen Offizieren, die schon in Springfield nur mit großer Mühe die Disziplin halbwegs aufrecht erhalten konnten, wüßte man nicht, daß diese Farbigen nur einen kleinen Theil der Besatzung ausmachen und neben gut disziplinirten farbigen Truppen unter weißen Offizieren und weißen Truppen Dienst thun werden. Immerhin wird es gerathen sein, keine Ortsbesatzung nur aus diesem Regiment zu entnehmen. Die Ehre der amerikanischen Soldaten könnte da doch wohl Schaden nehmen. Zum Felddienst würde das 8. Regiment wahrscheinlich besser taugen, als zum Besatzungsdienst in einem eroberten Lande.

Angesichts solcher Erwägungen, die durch die oben berührten Vorkommnisse veranlaßt werden, und der Erfahrungen, die man im afrikanischen Freistaat „Liberia" mochte, muß aber der Vorschlag, Cuba mit nordamerikanischen Negern zu kolonisiren und diesen die Zukunft der Insel in die Hand zu geben, geradezu als blödsinnig erscheinen. Er war auch wohl kaum ernsthaft gemeint, jedenfalls kann er nicht ernsthaft genommen werden, wenn man nicht geradezu darauf aus ist, ein zweites Haiti zu schaffen.

Polavieja als Befreier.

General Polavieja hat jüngst ein Buch über die cubanische Frage veröffentlicht, das den Titel führt: „Meine Politik in Cuba. Was ich sah, was ich that, was ich empfahl.", und über welches in der „Köln. Ztg." von deren Madrider Korrespondenten wie folgt geschrieben wird: Schon der Titel deutet darauf hin, daß dem Verfasser der Gedanke vorgeschwebt zu haben scheint, den großen Julius Cäsar nachzuahmen. Aber in die Fußstapfen eines Cäsar—wenn auch nur der Form nach—zu treten, ist nur dann erlaubt, wenn man, wie er, die Bedingung erfüllt, die bei einem Kriege die Hauptsache ist, d. h. wenn man als Sieger daraus hervorgeht. Denn mit diesen spanischen Generälen, die die Kolonien regiert haben, ereignet sich ein merkwürdiger Fall. Sie mögen mit den Kriegen dort nicht fertig geworden sein oder bei ihrer Beendigung den Samen künftiger Feindseligkeiten zurückgelassen haben, unweigerlich werden sie später eine schöne Denkschrift abfassen, worin sie beweisen, daß sie alles vorausgesehen und rechtzeitig gewarnt haben. Sie sind stets die großen Propheten, die der Nation Jahre voraus alle Gefahr verkündeten. Tritt diese dennoch ein, so ist eben die böse Regierung daran schuld, aber beileibe nicht der Gouverneur, der als wahrer Vizekönig dort geherrscht hat. Die Geschichte wird allerdings wohl etwas anders urtheilen und auch den allmächtigen Generalkapitänen ein volles Maß der Verantwortlichkeit für die begangenen Irrthümer zuertheilen. Denn schließlich ist doch ein solch' Generalgewaltiger auf Cuba oder auf den Philippinen kein Subalternbeamter, der blindlings den Befehlen des Ministers zu gehorchen hat; im Gegentheil, gewöhnlich ist — oder „war" müssen wir jetzt wohl sagen — er doch grade derjenige, der der Kolonialpolitik den Stempel aufdrückte, ja, sie geradezu selbst machte. Daher hat es denn auch gute und schlechte Generalgouverneure gegeben, allerdings mehr von letzterer Sorte. Und aus demselben Grunde sagt man, wenn man von den verschiedenen Perioden der Kolonialverwaltung spricht, nicht etwa „von der Regentschaft Esparteros bis zur September-Revolution", sondern z. B. „von der Regierung des Generals Tacon bis zu der des Herzogs de la Torre." Und ebenso wenig kann man von den Kolonialverwaltungen der liberalen oder konservativen Partei reden, sondern nur von einem Regiment von Martinez Campos oder Weyler oder Polavieja, und zwar einfach deshalb, weil Liberale und Konservative — die kurze Ministerschaft Mauras abgerechnet — sich in ihren Verwaltungsgrundsätzen auf Cuba kaum voneinander unterscheiden. Beide Parteien stützten sich auf die Unión constitucional, und ebenso reaktionär oder noch mehr als Romero Robledo war Becerra. Es gab mit einem Wort keine Kolonialpolitik. Wo sollten denn also Meinungsverschiedenheiten wegen ihrer Anwendung herkommen? Umgekehrt hat es aber liberale und absolutistische Generäle in den Kolonien gegeben, solche, die sich mit den Cubanern identifizirten, um die Insel für Spanien zu erhalten, und solche, die jeden Kreolen als geborenen Feind des Vaterlandes mit Feuer und Schwert verfolgten und ihn dadurch in die Manigua (Wildniß) trieben, humane Generäle, die für Sittlichkeit eintraten, und solche, die in dieser Hinsicht ein oder auch beide Augen zudrückten. Alles ist, wie gesagt, dagewesen, und ich weiß in der That nicht, weshalb jetzt auf einmal alle Regierungen verurtheilt und die Generalkapitäne heilig gesprochen werden sollen. Denn alle sind durchaus nicht kanonisirbar, womit keineswegs ein Vorwurf gegen das Heer als solches ausgesprochen werden soll, denn hier handelt es sich nur um die Beurtheilung der Generäle in ihrer Eigenschaft als Gouverneure. Und nun kommt Polavieja und verlangt auch seinerseits die Heiligsprechung. Zu dem Zweck stellt er sich in seinem Buche als Befreier hin, trotzdem die wirthschaftliche Bewegung, die gewissermaßen der letzte Wink des Schicksals an Spanien war, Wandel zu schaffen, unter seiner Herrschaft zum Ausdruck kam, von ihm aber unterdrückt wurde. Niemand hatte hier eine Ahnung davon, daß dieser General, der auf den Philippinen ein willenloses Werkzeug der geistlichen Orden zu sein schien, in der cubanischen Frage liberalen, wirklich äußerst liberalen Anschauungen huldigte, dergestalt, daß er durch Reformen die Cubaner auf ihre völlige Unabhängigkeit vorbereiten wollte. Diese Enthüllung wirkt daher gradezu verblüffend. Auf Cuba selbst galt er stets als Ultrareaktionär, als der Eckstein der sogenannten spanischen Partei, die, weil sie den Patriotismus gepachtet und aus der Vertretung Spaniens ein Monopol gemacht hatte, dem Mutterlande so unendlichen Schaden zufügte; dort wurde er als eines der Häupter der Unión constitucional gefeiert und von ihr in's Parlament gewählt. Neben ihm erschien Weyler beinahe als Demagoge, sodaß, als Martinez Campos abberufen wurde, man Weyler statt des allzu reaktionären Polavieja hinsandte. Und nun stellt sich plötzlich heraus, daß alle Welt sich geirrt hat, daß wir es hier mit einem Parteigänger der Unabhängigkeit zu thun haben. Gänzlich unbegreiflich ist nur, weshalb der General mit diesen Erklärungen erst jetzt herausrückt und sie nicht wenigstens vor dem nun 3½ Jahre dauernden Kriege, der das Land ruinirt hat, veröffentlicht hat. Wer weiß, vielleicht wären sie doch auf die Gestaltung der Ereignisse von großem Einfluß gewesen. Diese Voraussicht „a posteriori" hat also einen etwas herben Beigeschmack, und nicht mit Unrecht wirft man dem General daher vor, daß er befreien will, was bereits verloren ist, daß er als Erlöser auftritt wo das spanische Volk bereits am Kreuze hängt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Das Schlachtfeld von San Juan.

Von Rev. Dr. Henry C. McCook, dem Kommissär der „National Relief Association" auf Cuba, liegt ein Brief vor, in dem der Geistliche eine Reihe packender Schilderungen vom Kriegsschauplatz gibt. Dr. McCook erzählt von den Soldatengräbern bei San Juan vor Santjago de Cuba. Gleichzeitig empfiehlt er die Errichtung eines Nationalfriedhofes auf dem Schlachtfelde, da er jedenfalls noch nichts von einem ähnlichen Plane der Regierung gehört hat, die dasselbe Ziel im Auge hat. Die Szenerie um San Juan beschreibt er folgendermaßen:

„Ueber die Landschaft verstreut sind die Spuren der Schlacht. Die Erde in den Schanzgräben sieht so gelb aus, als wäre sie eben ausgegraben worden, die blockhausartigen Gebäude auf den Anhöhen von San Juan liegen in Trümmern, was der Kugelregen nicht zerstört hat, das fiel den nach Feuerungsmaterial suchenden Soldaten zum Opfer. Die Ziegel von den Dächern der Blockhäuser liegen zerschmettert auf dem Boden, sie bringen neue Farbeneffekte in die Landschaft; nur die spanischen Schützengräben sehen unverändert aus, so wie sie an den denkwürdigen Tagen Anfangs Juli waren.

„Etwas fällt besonders in's Auge. Die tiefen Gräben vor den Brustwehren sind bis zum Rande mit gelber Erde aufgefüllt, darunter liegen die Leichen der gefallenen spanischen Soldaten, die so tapfer gekämpft haben, die auf ihren Posten geblieben sind. Sie liegen da, Seite an Seite, kein Sarg hüllt sie ein und ihre braven Feinde, ihre Todtengräber, haben sie zum letzten Schlaf gebettet mit jener rauhen aber herzlichen und verehrungswürdigen Theilnahme, die Ehre dem gibt, dem Ehre gebührt. Vergebens werden die Mütter und Mädchen in Spanien auf die Rückkehr ihrer Lieben harren."

Ueber die Gräber unserer Soldaten sagt Dr. McCook Folgendes: „Die meisten amerikanischen Soldaten wurden dort begraben, wo sie gefallen sind. Schmucklose Inschriften geben Namen und Todestag an. Diese temporären Inschriften sind auf kreuzweise zusammengenagelte Kistenbreiter gemalt. Als mir Oberstlieutenant Harbaugh vom 3. Bundes-Infanterie-Regiment die Wahlstatt von San Juan zeigte, da sah ich nahe dem Hügelkamme einen Steinhaufen, aus dem ein solches Gedenkkreuz sich erhob. Hier war das Grab eines Soldaten vom 71. New Yorker Freiwilligen-Regiment; der Mann wurde beerdigt, wo ihn die feindliche Kugel traf und wo der Sieg errungen ward. Die Inschrift lautet:

> FRANK W. BOOTH.
> Co. F, 71. Reg., N. Y. V.
> Gestorben in der Schlacht am 1. Juli 1898.
> Er ruhe in Frieden.

„Unweit davon, dort, wo der Hügel sanft in die Ebene übergeht, auf welcher unsere Truppen vorgingen, befindet sich das Grab des an der Spitze seines anstürmenden Bataillons gefallenen Majors Force. Ein großer Steinhaufen deckt die geräumige Mulde, obenauf liegt bloße Erde, eingerahmt mit einer Reihe von Steinen. Die Inschrift auf der rohgezimmerten Gedächtnißtafel ist einfach:

> MAJ. A. C. FORCE,
> 1. U. S. CAV.
> Gefallen am 1. Juli.

Und solcher Grabhügel gibt es noch viele über dem Gelände verstreut. Wenn immer eine Leiche identifizirt werden konnte, so kennzeichnete man ihr Grab. Man stößt an Punkten auf solche Mementos des grimmen Krieges, an denen man sie am wenigsten erwartet hätte. Auf unserem Wege nach General Wheeler's Hauptquartier fuhren wir beinahe über einen solchen eingesunkenen Hügel. Die belaubten Zweige der Buschsträucher hingen über dem Grabe, wohl kaum dürfte sich ein einsamerer Winkel für die letzte Ruhe eines Todten finden. Der hier so sanft ruht, ist der Gemeine Schetget von Komp. H des 22. Inf.-Reg., gefallen am 2. Juli.

„Zieht man die Natur des Landes, die Anforderungen des Tages und die Thatsache in Betracht, daß viele im dichtesten Busche fielen, so darf man sich nicht wundern, wenn nicht jeder Todte identifizirt werden konnte, zumal viele Leichen nahezu unbekleidet waren — die Leute hatten ja wegen der Hitze alles Entbehrliche fortgeworfen — und so alle Anhaltspunkte fehlten. Die schweren Regengüsse und das rapide Wachsthum der tropischen Pflanzen werden bald die Inschriften und selbst die Spuren dieser Gräber verwischt haben."

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 — STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Schuh-Räumung.

Unsere große Ende-der-Saison-Räumung von Schuhen für Männer, Knaben u. Mädchen—zu einem immensen Verlust für uns. Die beste Gelegenheit in sechs Monaten billige Schuhe zu kaufen. Alle unsere feinen Männer-Schuhe die von $3 bis $5 verkauft wurden gehen zu zwei Preisen—$1.79 und $2.89—die halbjährliche Gelegenheit wovon hunderte von Männern Vortheil nehmen—niemals war die Auswahl so groß—niemals der Werth so gut.

Partie 1—Tan Vici Kid Schnürschuhe für Männer, Coin u. Dreß Toes, messingene Eyelets, mittelschwere Sohlen. Schwarze Satin Calf Männerschuhe. Tan Russia Calf Männerschuhe. Schwarze Vici Kid Männerschuhe. Auswahl $1.79. Früherer Preis bis $3.00.

Partie 2—Tan Vici Kid Dreß Toe Goodyear Welt Schuhe für Männer. Schwarze Vici Kid Dreß Toe Goodyear Welt Schuhe für Männer. Schwarze Patentleder Cloth Top Schnürschuhe für Männer. Schwarze Patentleder Kid Top Schnürschuhe für Männer. Tan Russia Calf Golf Cut Schnürschuhe f. Männer. Tan Russia Calf Coin Toe Schnürschuhe f. Männer. Chocolat Russ.Calf Pug Toe Schnürschuhe f. Männer. Tan Patentleder Cloth- und Leder-Top Goodyear Welt Schnürschuhe für Männer. Tan Vici Kid Pug Toe Goodyear Welt Schnürschuhe für Männer. Feine schwarze Box Calf Coin Toe Männerschuhe. Feine schwarze Box Calf Pug Toe Männerschuhe. Auswahl $2.89. Früherer Preis bis $5.00.

Räumungs-Verkauf von $1.50 bis $3.00 Schuhen für Knaben und Mädchen zu 98c.

Großes Assortment, alle Größen—Schuhe wth. v. $1.50—$3.00. Lohfarb. Vici Kid Knabenschuhe, Coin Toes. Lohfarb. Russia Calf Schuhe für Knaben, Pug Toes. Lohfarb. Russia Goat Knabenschuhe, Coin Toes. Schwarze Satin Calf Knabenschuhe, London Toes. Schwarze Vici Kid Knabenschuhe, London Toes. Lohfarb. Cloth Top Mädchen-Knöpfschuhe, Spring Heels. Lohf. Leder Top Mädchen-Schnürschuhe, Spring Heels. Schwarze Leder Top Mädchen-Knöpfschuhe, Spring Heels. Schwarze Leder Top Knöpf- und Schnürschuhe für Kinder, Spring Heels. Lohf. Vesting Top Schnürschuhe für Kinder, Spring Heels. Auswahl 98c. Früherer Preis $1.50 bis $3.00.

Hemden-Wunder.

Weitere 500 Dutz. von jenen prachtvollen Hemden, die am letzten Samstag solch' ein „Furore" hervorgerufen haben — 500 Dutz. in einem Tag verkauft — nochmals sagen wir, solche wurden niemals für das Geld gesehen. Zur Bequemlichkeit und in Anbetracht dessen, daß wir noch andere Waaren angekauft haben, hat uns der Fabrikant 1000 Dutz. von diesen Hemden gemacht, zu einem Verlust. Sie haben leinene Busen (lang oder kurz), leinene Bands, 1-Piece Facings, doppelte Front, doppelten Rücken, doppelt genäht, felled Nähte, kontinuirende Facings, volle Längen u. Weiten — u. der Preis morgen ist 35c.

3 Hemden für Einen Dollar.

Negligee-Hemden f. Herren. Gemacht aus weichen Twills und Madras Stoffen—einige mit weißen Bändern u. separaten Cuffs—andere mit Kragen und angebrachten Cuffs—ein spezieller Einkauf von regulären 50c Hemden — Verkaufs-Preis 29c.

Nachthemden für Herren. Hier ist ein außergewöhnlicher Bargain—ein wirklich hochfeines Nachthemd — gleichstehend zu jenen, die gewöhnlich für 65c verkauft werden, für 39c — gemacht aus ausgezeichneter Qualität Muslin, doppelt genäht, Rücken mit Joch, mit Seide besetzt — volle 50 Zoll weit—volle Länge—zu einem Preise, der gerade die Herstellungskosten deckt 39c.

Ein Kragen-Wunder. Kragen sind öfters angezeigt zu 5c und 6c, aber dies sind unzweifelhaft aus der Mode gekommene Waaren—alte Facons und Reliquien aus vergangenen Jahren — Die Kragen, die wir morgen offeriren, sind ausschließlich f. uns gemacht worden und gerade so gut wie irgend ein 12c Kragen im Markt—alle in den neuesten Facons, Steh- u. Umleg-Kragen—5000 Dutz. von diesen kommen morgen zum Verkauf zu 6c.

Einzelne Partien Zigarren vom Fabrikanten sehr billig!

Ein großer Räumungs-Verkauf von Fabrikanten-Probe-Partien und einzelnen Quantitäten Zigarren von Fabrikanten von Weltruf—wie Eugene Vallens & Co., The Hilson Co., N. Y.; Morley & Co., Key West; S. Ottenberg & Co., N. Y., und vieler Anderen — meistens verpackt 12 und 25 Zigarren in der Kiste — lauter frische Waaren — seht die große Preis-Herabsetzung.

Crema de Cuba. In gänzlicher neuer Weise eingepackt, gemacht von Eugene Vallens & Co., feine Perfecto Shape 4½zöll. Zigarren von feinem reinem Vuelta Havana—Cuban handmade, ebenbürtig zu irgend einer reinen Havana-Zigarre, verpackt in hermetisch verschloss. luftdichten Blechbüchsen m. Patentöffner; da sie luftdicht sind, kann nichts von dem Aroma und der Frische entweichen; gerade passend für Eure Ferien, werth $3.00 die Kiste von 25, Verkaufspreis $2.00 (Fünf Größen, von 5c bis 15c das Stück.)

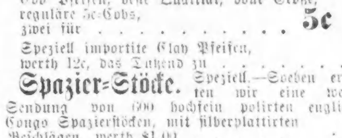
Hoffman House Bouquet, 5zöll. Perfectos 5 für 40c, Kiste v. 25 $1.75
Hoffman House Bouquet, Eureka, 4 für 25c, Kiste v. 50 $3.00
Hoffman House Bouquet, Musterkiste von 12 75c
Hoffman House Vaudevilles, Kiste von 50 $2.00

Eugene Vallens & Co.'s hochfeinste Domestic Zigarren, Cuban handmade, lange Havana Einlage v. feinster Qual., Sumatra Deckblatt. Epicures, Musterkiste von 12 75c
Minuet, volle Perfectofacon, 4½zöll, Suprema, volle Perfectofacon, 4½, Epicures Bouquet, solange sie vorhalten, Kiste v. 25 $2.00, 3 für 25c.

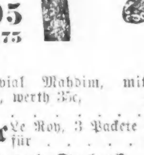
La Flor de Alfonso, 5-zöll. reine Vuelta Havana Zigarren, in Ohio gemacht von cubanischen Arbeitern, diese Größe regulärer Preis $9 per 100, wir offeriren dieselben, so lange sie vorhalten zu 5 für 35c. Muster-Boxen von 25 Stück $1.75, Box von 50 $3.50
Morey & Co.'s Key West reine Havana Resagos, handgemacht, 6 für 25c, Kiste von 50 $1.85
Morey's & Co.'s West Smokers, Packet von 5 Zigarren in Staniol, für 20c, Kiste von 50 $1.75
S. Ottenberg & Co.'s New York, Fabrikanten der berühmten Adelina Patti Marke, allerbester Seed und Havana, handgemacht, Muster-Packete, 4 für 25c, 25 Zigarren in Kiste $1.50
Ottenbergs Bouquet, reiner Havana, handgemacht, 5c das Stück, 6 für 25c, Muster-Kisten von 25, $1.10, Kiste von 50 $2.00
The Prophet, reiner Havana Wrapper, Binder und Filler, handgemacht, Fabrik-Preis $8 per 100, um zu räumen, nur ein paar hundert übrig, Kiste von 25 $1.50

Soeben erhalten: eine andere Partie der Royal Standard high-grade Seed und Havana Zigarren, handgemacht, langer Havana Filler und Sumatra Wrapper, werth $2., 5c das Stück, Kiste von 25 $1.25
Vallen's Lorraine, 7 für 25c, Kiste von 50 $1.65
Rare-Bit, 7 für 25c, Kiste von 50 $1.65
5c Bucks, 10 für 25c, Kiste von 100 $2.50
Little Clear Havana Cigarros, reiner Havana Wrapper, Binder und langer Filler, 12 in Kiste 50c
Sterling Perfectos, langer Havana Filler und feiner Sumatra Wrapper, handgemacht, welche so gut als irgend eine angezeigte 3 für 25c Zigarre, 6 für 25c, Kiste von 50 $2.00
Purity, langer Havana Filler und Connecticut Broad leaf Wrapper, in einfachen Ceder Kisten um die Ausgaben zu sparen, 8 für 25c, Kiste von 50 $1.35
El Universo, garantirt Kombination langer Filler und extra gefleckter Sumatra Wrapper — Händler hier ist eine Gelegenheit an regulären 5c Zigarren Geld zu sparen — per M. $20, Kiste von 50 $1.05
Contessa, feiner einheimischer Tabak, langer Filler, Havana Wrapper, jede Zigarre markirt, Kiste von 25 55c

Pfeifen.



Spezielle Herabsetzung einer Partie echter Brier Pfeifen Pfeifen, Bulldog, Irish und London Straight Shapes, mit Mundstücken aus Horn, ebenso einige mit Emberroid-Mundstücken, werth 50c, Auswahl 20c
1. Qualit. franz. Brier-Pfeifen, stained oder Naturholz, Bulldog, m. 2zöll. Bernstein-Mundstück, ein Bargain zu 95c 45c
Cob Pfeifen, beste Qualität, volle Größe, reguläre 5c-Cobs, zwei für 5c
Speziell importirte Clay Pfeifen, werth 12c, das Dutzend zu 5c



Spazier-Stöcke. Speziell.—Soeben erhielten wir eine weitere Sendung von 600 hochfein polirten englischen Congo Spazierstöcken, mit silberplattirten Beschlägen, werth $1.00 25c
$5.50 Congo Spazierstöcke, mit echten handgeschnitzten Elfenbeingriffen und soliden Sterling-Silber-Beschlägen, 925 fein, für $2.95
$6.50 Spazierstöcke für $3.75

Zigarretten.
Sweet Caporal, High Admiral, Sub Rosa, Yellow Kid, Royal Sweets, d. Packet v. 10 zu 4c
Honey Dew, 20 Zigaretten für 4c
Consols und Pari Zigarren, Packet v. 5 10c
La Khedivial Mahdim, mit extra Gold Tips, werth 35c, 10 für 25c
Le Roy, 3 Packete für 25c

Kau-Tabak.	
Cut of Sight	23c
Battle Ax	27c
Jolly Tar	32c
Fame Plug	34c
Climax	42c
Something Good	40c
J. T.	35c
B. F. Gravely Extra	$1.05
Hiawatha	59c

Rauch-Tabak.	
Red Croß, ½	32c
Soldier Boy, ½	28c
Sweet Tip Top, ½	32c
Duke's Mixture, ½	29c
Navy, Gail & Ax, ½	32c
Plow Boy, ½	31c
Durham, ½	54c
English Birds, 4 Unzen	16c

Probirt Golden Sceptre für Pfeife.

Lokalbericht.

Feuersbrunst in Lake View.

An der Belle Plaine Avenue, zwischen Lincoln und Robey Str., wurde heute Morgen kurz nach 12 Uhr durch eine Gasolin-Explosion eine Feuersbrunst verursacht, welche die nahezu vollständige Einäscherung von drei und die Beschädigung von weiteren zwei Wohnhäusern zum Ergebniß hatte. Die Explosion erfolgte in dem Hause Nr. 429 an der genannten Straße, welches einem Herrn Georg Klawitter gehörte und von Robert L. Born bewohnt wurde. Der Schaden, welcher durch die Zerstörung des Gebäudes verursacht wurde, beläuft sich auf $2600, den Werth seiner vernichteten Hauseinrichtung schätzt Herr Born auf $500. Der weitere angerichtete Schaden vertheilt sich wie folgt: Frau Macher, Eigenthümerin des Hauses No. 427 Belle Plaine Ave., $1000; L. Konitzer, No. 431, $1500; August Splinter, No. 433, und Georg Nolt, No. 435, je $100.

Endlich entschieden.

Richter Tuley hat gestern endlich den schon im Jahre 1892 entschiedenen Rechtsstreit über den Besitz des Vincennes Miethsgebäudes an der Ecke von 36. Str. und Vincennes Ave. entschieden. Er wies die Ansprüche ab, welche Wilson Ames auf das Anwesen erhebt, und erkannte das Guthaben der Pacific Loan and Homestead Co., im Betrage von $90,000, als erste Hypothek auf das Grundstück an, als zweite eine Forderung von Edward F. Parr, welche sich auf $50,000 beläuft. — Herr Wilson Ames wird gegen Richter Tuleys Entscheidung beim Staats-Obergericht Berufung einlegen.

* Frau Lapiner, die Mutter des geraubten kleinen Gerald, hat jetzt einen anonymen Brief aus St. Louis erhalten, worin sie aufgefordert wird, unverweilt nach St. Louis zu kommen. Falls sie die ausgesetzte Belohnung von $2500 mitbringe, würde sie ihr Kind dort wieder erhalten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Stegemann, geb. Haß,

am Donnerstag, den 11. August, 4 Uhr Morgens, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2564 West Polk Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Stegemann, Gatte, nebst Kindern.
John Haß, Vater.
Henry Haß, Bruder.
Auguste Leptin, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Drehobl

am Freitag, den 12. August, Morgens 2 Uhr, im Alter von 21 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. August, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, 212 Orchard Str., nach dem Bonifacius-Gottesacker.

Christian Drehobl, Gatte, nebst Söhnchen und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Grewe

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 14. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 80 Crystal Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Grewe, Gattin.
Charles, John u. Adolph Grewe, Söhne.
Martha, Emma, Lizzie u. Bertha Grewe, Töchter.

PETER HAND B'r'y Co's
PALM GARTEN RESTAURANT.
75 & 77 E. Randolph Street.
Große Eröffnung mit Musik!
Prof. John A. Hand's Orchestra,
Samstag, 13. August.
Schöner Tanzsaal zu vermiethen.
CHARLES THIELEMANN, Manager.
fr,ja

The Rienzi,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- u. Familien-Pavillion.
Heute: Krebse.
mai27frbw Emil Casch.

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Masonic Temple Roof Theater.
Das größte Ereigniß der Saison.
Papinta Vierte und letzte Woche. In ihren wunderbaren Spiegeltänzen. Großartiges Auftreten der Schilzonyis Magyarische Husaren-
—35-Knaben-Kapelle-35—
und viele andere großartige Vaudeville-Aufführungen.
Eintritt zur Matinee 25c, Abends 50c. dimifr

Chicago Conservatory.
Bedeutendste Musikschule Amerikas. Auditorium Gebäude, Chicago. — Vortrag, dramatische Kunst und Sprachen. Unübertroffene Fazilitäten. Herbstkursus beginnt am 5. September 1898. — Kataloge frei versandt. — Bernhard Ulrich, Mgr.

Dr. Geo. Thilo,
465 Milwaukee Ave.
ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen. dofrsa

Die Deutsche Hebammenschule von Chicago.
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 7. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
jl30,1mo No. 191 North Avenue.

Leset die Sonntags-Beilage der ABENDPOST

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave und Paulina Str.

Es wird ruhig weiter geschleudert.

Riesige Bargains für Samstag, 13. August.

Ganz seidenes Band, Breite Nr. 9, in allen Farben, die Yd. 5c
Lederne Damen-Gürtel, werth das Doppelte, nur 9c
Schwarze Damenstrümpfe, ohne Naht, besonders gute Waare, das Paar zu 7c
Strumpfbänder für Damen, hochelegant aufgemacht, mit hübscher Schnalle und Schleife, das Paar nur 5c
Parfüm, gute Qualität, die begehrtesten Aromas, White Rose, Crab Apple, Heliotrope u. s. w., die Unze zu 5c
Bristle Zahnbürsten, Knochen-Handgriff, ein regulärer 10c-Artikel, nur 5c
Der beliebte Samstags Candy, diesmal Cocoanut Bon Bons, d. Pfd. 10c
Weiße Damenschürzen, ein ganz besonderer Bargain, nur 9c
Wachs zum Bügeln (Chinese Ironing Wax) das Stück 1c
Ganz seidene brokadirte Damen-Ueberröcke, elegant gemacht, verschleudert zu 2.48
Alle noch vorhandenen Shirt Waists für Damen, werth $1.48, $1.39, $1.25 und $1.00, alle geben für die Auswahl 69c
Halsbinden für Damen (Club Ties), 2 für 5c
Pikuik Hüte für Damen und Kinderhüte aus Mull, mit hübscher Stickerei garnirt, nur 19c
Sonnenhüte (Sun Bonnets) für Damen und Kinder, nur 12½c
Garnirte Damen Sailor Hüte, die beliebte Knox Facon, nur 19c
Handgehäkelte Doylies, mit Seide gestickt, nur 15c
Waschlappen (Wash Rags), das Stück zu 1c
Männerhosen, werth $3.00, $2.50 und $2.00, um damit aufzuräumen die Auswahl zu 1.50

Balbriggan Unterzeug für Herren, billiger als je zuvor, nur 19c
Schwarz und weiß gestreifte Drill Ueberhemden für Herren, gemacht mit Joch und Tasche, nur 25c
Lohfarbige Damenschuhe, handgewendete Sohlen, mit seidenen Vesting Tops, spezieller Preis nur 2.19
Lohfarbige Schnürschuhe für junge Mädchen, Größen 12—2, das Paar zu 98c
Weiße Porzellan Suppenteller, 3 für . . . 10c
Grüne Glas-Butterdosen mit Deckel, werth 25c, nur 5c

Spezielle Bargains in emaillirtem Kochgeschirr.

Emaillirte Stahl Sauce Pans, die 5-Quart-Größe, nur 12c
Emaillirte Stahl Einmach-Kessel, die 5 Quart-Größe nur 12c
Emaillirte Stahl Geschirr-Schüsseln, die 10 Quart-Größe, nur 15c
Emaillirte Stahl Kaffeekannen, die 4 Quart-Größe nur 19c

Groceries (4. Floor.)

Washburn & Pillsbury's Mehl, per Sack . 59c
per Faß 4.69
Granulirter Zucker, Pfd. 5c
Fancy gemischte Kuchen, Pfd. 7c
Schmalz, das Pfd. 4c
Feinster Speck, Pfd. 8c
Frische Eier, Dzd. 12c
Frische Sommer-Wurst, Pfd. 9c
Feiner Schweizer-Käse, Pfd. 12c
Sardinen in Oel, Büchse 3c
Syrup in Jelly-Gläser mit Blech-Deckel, das Stück 2c
Fancy Muskatel Rosinen, Pfd. 3c
A.—B. Ofenwichse, die Flasche 5c

Vergnügungs-Wegweiser.

Bijou. — The Tornado.
Hopkins. — Comedy & Biograph.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Emil Thomas kommt nicht zu Wort.

Wie Emil Thomas einmal verstummte, theilt der erste Band des kürzlich erschienenen Theaterbuches „Striese“ mit. Es war ein regnerischer Sonntag, so schön regnerisch, wie er nur im bairischen Gebirge sein kann, ein Tag, eingerichtet zum Trinken, Rauchen und Skatspielen. Letzteres aber war in Bichl, der reizenden früheren Besitzung von Emil Thomas, nicht möglich, wenn er auch mit seiner Gattin zu Vieren saß, mit einem befreundeten Ehepaar aus Berlin — die Frauen hörten den lustigen Emil lieber plaudern. Es wurde ein prachtvoller Burgunder getrunken, und die Geister des Feuerweins hatten Emils Zunge noch einen besonderen Schwung gegeben; — er erzählte und plauderte fest darauf los, und alle Minuten übertönte das helle Lachen der Zuhörer den niederplatschenden Regen. Da erklang in die bairisch nasse Einsamkeit der poetische Klang eines Posthorns. „Wer kann denn das jetzt sein?“ sagte Emil zu seinen Zuhörern, — „das ist sicher nur ein störender Besuch.“ Aber kaum war das Wort den Lippen entflohen, da stand der „Besuch“ schon in der Zimmerthür, die bekannte Altistin — nennen wie sie Normatizki, — eine imposante Brunhildenfigur, und neben ihr ein dünner, schmächtiger, blonder Jüngling, dem man am Gesicht, an der Kravatte und den Locken den lyrischen Tenor auf drei Kilometer Entfernung ansehen konnte.

„Guten Tag, liebste....,“ rief Thomas, aber bis zu ihrem Namen kam er garnicht. „Griaß Jhna Gott, liaber Aemil, liabe Betty, liaben Freinde, da bin i. Dees hier is mei' Bräutigam, der Marl mit die schöne Stimm', und a Wuth hob i — a Wuth hob i auf den Direktor Hartepatz in Emlingen, dös kann i Enk goar net sagen. Denn Jhna, der Fetzen, der Lump, der Direktor, das Viech, der Hartepatz in Emlingen schickt mir die Partie der Adele in der „Fledermaus“, nur um mir ze frozeln, weil i ihm einmal abg'sagt hab' — mir, der Normatizki mit dem tiefen As die Adele in der damischen Operett', was sagt's Jhr nur zu einer selbigen Viecherei, is dees glaublich? Mir die Adele, mir zuzumuthen, i soll a kurz' Röckel anziegen und die Kammerzof singen, i, die Normatizki, i und die Operette, wo i auf allen Bühnen der Wölt erste dramatische Partien ....“

„Aber, erlauben Sie, Liebste,“ warf Thomas ein.

„Nir erlaub i, sondern der Hartepatz, das Schaf, der Direktor, der Schmierenkerl, muß in die Preß kumma mit seine Gemeinheit, dem werd' ich's anstreichen, mei Freind', der Doktor Rosenblüth wird's ihm schon b'sorgen.“

Verzeihen Sie“, versuchte Emil noch einmal vergeblich.

„Verzeihen, dö G'meinheit, i verzeihen?“ sprudelte der Alt-Strom weiter, „i denk net d'ran .. In die Preß kimmt er, in die Neie Freie Preß, und der Bauer vun dem Extrablatt, der wird ä Bänkel, ä Gedichtl darüber machen, dem Hartepatz werden i's besorge für nun und die Ewigkeit.“

„Darf ich Sie bitten“, versuchte der ganz eingeschüchterte Thomas zum dritten Male, aber es gab kein Aufhören — eine geschlagene Stunde rollte die Anklage Normatizki contra Hartepatz aus dem Munde der immer schneller sprudelnden Sängerin, bis abermals ein Posthorn erklang und die geräuschvolle Sängerin mit einem hastigen „Jessas, mein Wagen, grüaß Jhna Gott,“ schnell, wie sie gekommen war, hinausrauschte. Emil Thomas aber warf sich auf seinen Sessel und schrie wüthend: „das verdammte Singweib darf mir nicht mehr über die Schwelle — einen in seinem eigenen Hause nicht zu Worte kommen lassen“ — dann aber fiel er in das stürmische Lachen der Andern ein, und Frau Betty holte eine neue Flasche.

— Im nächsten Jahrhundert. — Herr (zu einer Radfahrerin): „Mein Fräulein, darf ich Sie vielleicht einladen, mit mir spazieren zu gehen?“ — Fräulein (spöttisch): „Aber Herr Müller, in welcher Chronik haben Sie denn diesen Ausdruck gefunden?“

— Nicht fühlen, was man sagt, ist immer elend, nicht sagen, was man fühlt, oft heldenhaft.

— Er kennt ihn. — Student (zum Nachtwächter, der ihn heimgeführt): „Hier haben Sie ein kleines Trinkgeld für Ihre Bemühung.“ — Nachtwächter:: „Behalten Sie es nur, Herr Süffl, Hosenknöpfe hab' ich selber genug daheim.“

Lokalbericht.

Für die Pariser Weltausstellung.

General-Kommissär Peck reist am 3. September nach Paris. Er wird sich dort vorläufig sechs Wochen lang aufhalten und von den Behörden der fürs Jahr 1900 geplanten Ausstellung die Ueberlassung von mehr Raum an die Ver. Staaten auszuwirken suchen. Sollte ihm das nicht gelingen, so wird er bitten, daß man den Amerikanern etwaigen Raum überläßt, welcher anderen Völkern zugewiesen worden ist, von diesen aber nicht benutzt werden wird. Gestern war Herr Peck im Union League Club mit dem Kongreß-Abgeordneten Cannon in Berathung, dem Vorsitzer des Ausschusses für Bewilligungen. Er suchte diesen Herrn dazu zu bestimmen, auf eine Vermehrung der bereits für die Ausstellung gemachten Bewilligung von $650,000 um eine halbe Million Dollars hinzuwirken. Eine bindende Zusage hat Herr Cannon indeß in dieser Hinsicht noch nicht gegeben. — Herr Peck hat bereits ein Rundschreiben an die Gouverneure sämmtlicher Staaten ergehen lassen worin er diese Würdenträger ersucht, ihren Einfluß für eine möglichst gute Beschickung der Pariser Ausstellung aufzubieten. — Zu Mitgliedern seines Stabes hat Herr Peck die folgenden Herren ernannt, welche fast sämmtlich in einer oder der anderen Eigenschaft auch mit der hiesigen Weltausstellung zu thun gehabt und dabei nützliche Erfahrungen gesammelt haben: Geschäftsführer, Paul Blackmar; Direktor des Hüttenwesens und der Mineralien-Abtheilung, F. J. V. Stiff; Bibliothekar, J. M. Allen; Vorsteher des Preßbureaus, Robert J. Thompson; amerikanischer Sekretär, J. H. McGibbons; französischer Sekretär, Graf de Valcourt-Vermont.

Sommerfest von Eidgenossen.

Der Schweizer Klub und der Schweizer Turnverein werden übermorgen, Sonntag, im Casino Grove an der Ecke von 96. Straße und Ewing Ave. gemeinschaftlich ein großes Piknik veranstalten. Wie immer bei ähnlichen Anlässen, so werden die Mitglieder der hiesigen Schweizer-Kolonie auch bei diesem Piknik nicht verfehlen, durch zahlreiches Erscheinen den festgebenden Vereinen ihr Solidaritätsgefühl zu beweisen, und auch Nicht-Schweizer, welche im Laufe der Jahre gelernt haben, sich mit und unter den Eidgenossen wohl zu fühlen, werden sich zu der Lustbarkeit voraussichtlich in Masse einstellen. Die Vorbereitungen für die Festlichkeit sind auf das Umsichtigste getroffen worden und sichern allen Theilnehmern die beste Unterhaltung zu. Zum Festplatz gelangt man, indem man die Südseite Hochbahn und dann die nach Hammond führende elektrische Bahn benutzt.

* Die Leichenschau über die Opfer des Berwyn-Hotel-Brandes ist beendet. Die Coroners-Jury tadelt den Hotelbesitzer Edward Blum wegen Fahrlässigkeit, weil er nicht ausreichende Maßregeln zum Schutz seiner Gäste vor Feuersgefahr getroffen hatte, und empfiehlt, daß die Großgeschworenen sich mit dem Falle beschäftigen mögen.

* Postmeister Gordon hat vor der gegenwärtig in Chicago befindlichen Kommission, welche Verbesserungen im Postdienst empfehlen soll, die Anlegung einer elektrischen Packetbahn befürwortet, um den Verkehr zwischen dem Haupt-Postamt und den Bahnhöfen zu beschleunigen. Die Bahn soll unterirdisch eingerichtet werden.

* Richter Burke hat auf Ansuchen von John Brenock gegen Edward Corrigan und alle anderen Mitglieder der „Chicago Racing Association“ einen Einhaltsbefehl erlassen, welcher es ihnen untersagt, die Rennbahn in Hawthorne an George Rose zu vermiethen oder das Buchmachen oder sonst irgend welche Glücksspiele auf dem Renngrundstück zu dulden.

Die United Breweries Co.

Dreizehn Chicagoer Brauereien zu einem Syndikat vereinigt.

Wie telegraphisch aus New York berichtet wird, ist es daselbst dem Anwalt Harry Rubens von hier nunmehr gelungen, unter dem Namen United Breweries Company ein Brauerei-Syndikat in's Leben zu rufen, welchem sich bereits dreizehn Chicagoer Braufirmen angeschlossen haben, und zwar die folgenden: Blue Island Brewing Co., Chicago Brewing Co., Citizens' Brewing Co., Cörper Brewing and Malting Co., Fecker Brewing Co., Monarch Brewery, Phönix Brewing Co., Star Brewing Co., Ruehl Brewing Co., Northwestern Brewery, Henn & Gabler Brewing Co., South Chicago Brewing Co. und Michael Sieben Brewing Co. — Diese dreizehn Firmen haben bisher zusammen einen jährlichen Absatz von 500,000 bis 600,000 Faß Bier gehabt. Das neugegründete Syndikat, welches die Betriebe übernimmt, wird Aktien im Betrage von $5,600,000 ausgeben. Außerdem sollen die Anlagen mit einer ersten Hypothek von $3,500,000 belastet werden, welche mit sechs Prozent zu verzinsen ist, und deren Unterbringung die Continental Trust Company übernommen hat. Vorläufig sollen alle dreizehn Brauereien in Betrieb bleiben; über kurz oder lang, d. h. sobald die Leitung des Syndikats die Neu-Eintheilung des Kundengebietes vorgenommen und die Besetzung der beizubehaltenden ersten Stellen in der Geschäftsführung geregelt ist, werden die auszumusternden Anlagen eine nach der andern geschlossen werden.

An den geschäftlichen Verhandlungen mit den New Yorker Geldleuten, welche zu der Syndikats-Gründung geführt haben, nahmen außer Herrn Rubens die nachgenannten Chicagoer Brauerei-Interessenten theil: Rudolf Brand, J. Baumgartl, C. H. Plautz, Carl Cörper, Colonel Fecker, Dr. L.A. Ruehl, John M. Krause, James H. Hildreth, Patrick H. Rice und Wm. F. Mahony.

Gegen Bürgschaft freigelassen.

Sam Moy, der „König von Chinatown“, welcher vor Kurzem unter der Anklage des Meineids im Countygefängniß Quartier nehmen mußte, erlangte gestern seine Freiheit wieder, indem der Nr. 2740 Claremont Ave. wohnhafte Andrew Soehngen und dessen Frau für ihn Bürgschaft in Höhe von $1500 stellten. Soehngen war früher Bundesbeamter und als solcher mit der Aufgabe betraut, chinesische Opiumschmuggler aufzuspüren. Dabei unterstützte ihn Sam Moy, und so wurden die Beiden näher mit einander bekannt. Die Anklage gegen den „König von Chinatown“ soll demnächst zur Verhandlung kommen.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Edward D. Cummings, einer der Besitzer des „Tremont House“, wurde gestern Abend um 9 Uhr unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet und in der West Chicago Ave.-Polizeistation eingesperrt. Der Arrestant wird von seinem Partner Nickolas D. Laughlin beschuldigt, aus der Bank, mit welcher sie in Geschäftsverbindung stehen, vor zehn Tagen die ihnen Beiden gehörige Geldsumme von $3175 gezogen zu haben und dann damit verduftet zu sein. Cummings verließ angeblich vor einer Woche die Stadt und kehrte erst gestern hierher zurück. Detektives spürten ihn im „Gault House“ auf und nahmen ihn auf Grund jenes Haftbefehls fest.

Von einem Hunde gebissen.

Während der Wirth Edward Nagle gestern an der Ecke von 12. Straße und Western Avenue mit seinem Freunde N. J. Dolan, der gleich ihm an einer der bezeichneten Straßenecken eine Wirthschaft betreibt, im eifrigen Gespräche begriffen war, kam plötzlich ein Hund herangerast und biß die Beiden in die Beine, ehe sie sich vor dem anscheinend tollen Thiere in Sicherheit bringen konnten. Die Gebissenen ließen sich sofort in einer benachbarten Apotheke die Wunden ausbeizen. Der Hund wurde von einem Polizisten nach längerer Jagd erschossen.

Werthlose Checks.

John F. Gurnett, ein bei dem hiesigen Kriegskommissariat angestellt gewesener Bote, wird von der Polizei gesucht, weil er angeblich werthlose Checks ausgegeben hat. Der Beschuldigte soll sich im Kommissariat Checkformulare verschafft, dieselben mit der Unterschrift eines höheren Militärbeamten versehen und dieselben dann bei verschiedenen Geschäftsleuten gegen baares Geld eingewechselt haben. Gurnett wohnte bis zum 30 Juli im Hause No. 5519 Sherman Str. und verließ dann die Stadt, angeblich um sich nach Springfield, Mass., zu begeben.

Kindesleiche gefunden.

Als der Leihstallbesitzer Suel E. Joß, von Nr. 5045 Lake Ave., gestern die Madison Ave. entlang ging, fiel ihm in der Nähe der 49. Str. ein hinter einem Zaun liegendes weißes Packet auf, welches theilweise unter Unkraut verborgen war. Er trat näher heran, öffnete das Packet und fand darin den Leichnam eines wenige Tage alten Kindes. Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt und brachte die Leiche nach Rolstons Morgue an Lake Ave.

In Indiana verhaftet.

Zu Goshen, Ind., ist gestern Abend der hiesige Grundeigenthums-Makler Charles H. Roach in Verbindung mit dem Schrage'schen Bondraub verhaftet worden. Der vor einigen Tagen verhaftete Cashey soll dem Roach am 22. Juni 1896 einen Theil der geraubten Werthpapiere eingehändigt haben und man muthmaßt, daß dieser welche davon noch jetzt im Besitz hat.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Oakley Ave., 125 F. südlich von Winona Str., 25×112, E. Brown, jr., an Maria M. Jacobs, $1,900.
Green Str., 303 F. südl. von 64. Str., 20×124, Marten Green an Charles A. Meyer, $1040.
Congreß Str., 49 F. westl. von St. Louis Ave., 25×124½, E. C. Gooding an Susie A. Oldham, $6500.
Lincoln Ave., 134 F. südöstl. von E. Ravenswood Park, 25 F. durch bis E. Ravenswood Park, G. A. Triebus an J. T. C. Schmidt, $200.
North 42. Ave., 149 F. nördl. von Dickens Ave., 50×125½, Catherine McCabe an Jas. S. Perkins, $1000.
Wilson Ave., 112 F. westl. von Hamilton Ave., 37.44×121.55, P. Hanno an Harry A. Brown, $1800.
North 44. Ave., 175 F. nördl. von Dickens Ave., 25×125½, M. R. Cook an Catherine McCabe, $1500.
Rockwell Str., 211 F. südlich von North Ave., 25×126, J. Corydon an Anton L. Corydon, $3423.
Fillmore Str., Südost-Ecke Springfield Ave., 26×125, George Parker an Joshua B. Lamkin, $6500.
Campbell Ave., Nordwest-Ecke Polk Str., 62½×95, George F. Knott an Minnie Giffert, $10,000.
Robey Str., 165 F. nördl. von Polk, 24 F. bis zur Alley, T. M. Thomason an Elizabeth H. Sherrill, $2000.
Leavitt Str., 336 F. südl. von Polk, 25×126, Minnie Giffert an George F. Knott, $6000.
S. 41. Ave., 259 F. nördl. von 15. Str., 32½×125½, S. Bradock an Charles Stein, $1150.
Center Ave., 50 F. südl. von 19. Str., 25×100, M. W. Holzer u. A. an Joseph Souhrada, $2800.
Cottage Grove Ave., 90 F. südl. von 32. Str., 25×110, M. in C. an George A. Hikes, $7675.
Dasselbe Grundstück, George A. Hikes an Lucy G. Tucker, $6500.
Park Way und Boul. (51. Str.), 150 östl. von Cottage Grove Ave., 25×141, Adolph B. Balzer an William Mavor, $7000.
Park Way und Boul. (51. Str.), 175 F. östl. von Cottage Grove Ave., 25×141, derselbe an Cara E. Balzer, $7000.
Lake Ave., 123.8 F. nördl. von 55. Str., 25 F. bis zur Illinois Central Eisenbahn, Elizabeth Ducey an James L. Shaw, $12,000.
Ellis Ave., 150 F. nördl. von 62. Str., 50×173, Eleanor J. Foster an Elizabeth Ducey, $22,000.
Wabash Ave., 132 F. nördl. von 67. Str., 33×125, M. in C. an Clement Lodett, $2000.
Superior Ave., 122 F. nördl. von 83. Str., 25×124, F. Rucawski an Sherman T. Kimbell, $3000.
Francis Str., 216 F. westl. von Wayne Ave., 25 F. bis zur Alley, Harry Hamill an Louise M. Edman, $3000.
Maplewood Ave., 43 F. südl. von Cherry Place, 25×110, J. P. Jensen an Lorenz M. Larson, $3750.
Mozart Str., Südwest-Ecke Bloomingdale Ave., 75×100; Francisco Str., Südostecke Bloomingdale Ave., 50×110, William E. Moßmann an Alfred E. Wilkerson, $18,000.
25. Str., 33½ F. südwestl. von Hoyne Ave., 24×100, John Prodoehl an Emil J. Gnaedinger, $1000.
Dasselbe Grundstück, Emil J. Gnaedinger an Henry Prodoehl, $1.
49. Pl., 24 F. östl. von Peoria Str., 25×125, F. H. Claz an Austin Bannell u. A., $800.
LaSalle Str., 172 F. nördl. von 61. Str., 30×125.7, Nellie Johnson an John R. Wilcox, $3000.
Jackson Ave., 237 F. südl. von 58. Str., 24×124, Sinclair Keith u. A. an Mary Walbert, $6000.
Dasselbe Grundstück, Geo. Tenerling, Quit Claims an Alex Keith, $1.
Monroe Ave., 340 F. nördl. von 61. Str., 25×177, Chas. S. Parker an Thomas A. Beckett, $2500.
Langley Ave., 350 F. südl. von 68. Str., 25×121.9, C. S. Parker an A. R. Wheeler, $650.
Dasselbe Grundstück, A. R. Wheeler an Francis F. Parker, $650.
Dobson Ave., 112 F. südl. von 77. Str., 25×125, John J. O'Neill an Sophia C. Hamilton, $1000.
Rhodes Ave., 87 F. südl. von 71. Str., 25×125, W. H. Kliver an Frank A. Swanson, $2000.
Oakdale Ave., 153.8 F. westl. von Wolcott Str., 25×125, H. Dieskow an S. W. L. J. Brown, $2500.

Bau-Erlaubnißscheine

werden ausgestellt an:

B. Whitman, zweistöckiges Brick Flat-Gebäude, 827 Cornelia Str., $3000.
Ernst Melms, zweistöckige Frame-Residenz, 1581 Sacramento Ave., $1200.
Ernst Melms, zweistöckige Frame-Residenz, 1629 Sacramento Ave., $1200.
Hewitt Mfg. Co., einstöckiger Brick-Anbau, 27—29 Ontario Str., $3000.
A. J. Kennedy, dreistöckiges Brick-Flat-Gebäude, 14 Lonergan Str., $3000.
L. C. Stiger, zweistöckige Brick-Residenz, 945 Warren Ave., $3000.
Frau Ella Harvey, zweistöckige Brick-Residenz, 6135 Lexington Ave., $3500.
Frank U. Palmer, zweistöckiges Brick-Flat-Gebäude, 4849 Fifth Ave., $3500.
American Cereal Co., einstöckiges Brick-Gebäude, 202 Ost 16. Str., $2000.
C. H. Miller, zweistöckiges Brick-Gebäude, 1588 Fulton Str., $1000.
James Hert, zweistöckige Frame-Residenz, 1705 Monticello Ave., $1800.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Kowalski, Mary Anna Golafinska, 36, 18.
Eugene Stewart, Bertha Wilson, 28, 28.
James A. Alexander, Emma McMullan, 21, 18.
Samuel Feldman, Ellen F. Barry, 31, 30.
Charles Rohe, jr., Josephine Hesse, 28, 23.
Israel Goldstein, Esser Sengaram, 25, 19.
Fred. Otto Cook, Hattie C. Hinman, 23, 23.
Ladislaw Kucero, Elizabeth Kadera, 45, 22.
John Spanier, Mathilda Meyer, 25, 19.
William Scaife, Jessie Anderson, 20, 27.
George Klimb, Annie G. Voorde, 27, 23.
Leon L. Loehr, Harriet J. Bayette, 31, 21.
Magnus Swanson, Minnie Jones, 33, 31.
Emil Trenner, Mary Lueders, 23, 22.
John Buras, Annie Kennedy, 23, 21.
August Willert, Kittie Amen, 24, 21.
John W. Crowell, Frances E. Lillie, 25, 25.
John Becker, Albertine Beska, 40, 28.
Donatide Cristfano, Florina Cizzola, 25, 18.
James C. Castledine, Lillie M. Lundgren, 36, 20.
Ernst Haas, Anna Linde, 45, 30.
Gustav Luck, Anna Haug, 46, 34.
Walter Wenger, Theresia Ebler, 23, 22.
August W. Mehring, Ida Schulz, 21, 20.
Julius H. Abraham, Mary Kreft, 27, 25.
Louis Spin, Cora C. Dalien, 21, 20.
Charles Pollow, Emma Lenz, 21, 21.
Albam Johnson, Cornelia Gambier, 24, 19.
August J. Lentzen, Ella Eichrodt, 22, 19.
August Anderson, Hanna Nelson, 36, 30.
Hiram A. T. Jones, Maud Bons, 22, 21.
Charles S. Lloyd, Ada E. Nichols, 23, 18.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Charles Bresse, 109 Newberry Ave., 52 J.
Johann Henry Krauel, 499 Hastings Str., 53 J.
Charles Grawe, 80 Crystal Str., 56 J.
Charles A. Gerold, 1676 Barry Ave., 60 J.
Georg Philipp Wagener, 1697 W. 12. Str., 6 J.
Rachel Cohen, 418 Sedgwick Str., 53 J.
Lizzie Daich, 8125 Edwards Ave., 1 J.
William Westphal, 467 N. Ashland Ave., 50 J.
Mary L. Hammerstaedt, 327 Fulton Str., 39 J.
Nathan Marx, 43 W. Huron Str., 21 J.
Louise Bendig, 394 Fulton Str., 13 J.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Marktbericht.

Chicago, den 11. August 1898.
(Preise gelten nur für den Großhandel.)

Gemüse.
Kohl, 40—50c per Zuber.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 30—50c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 75—90c per Zuber.
Zwiebeln, 50—60c per 1½ Bushel.
Radieschen, 20—50c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, neue, 38—55c per Bushel.
Mohrrüben, $1.00 per Barrel.
Gurken, hiesige, 75c per 1½ Bushel.
Tomatoes, 30—35c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½—8c das Pfund.
Truthühner, 6—8c das Pfd.
Enten, 6—7c das Pfd.
Gänse, $3.50—$5.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $5.15—$5.60.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.25—$1.80.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.75—$7.00.
Schafe, $3.65—$4.75.
Schweine, $3.80—$4.05.

Früchte.
Bananen, 75c—1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.75—$2.50 per Kiste.
Aepfel, 75c—$3.00 per Barrel.
Birnen, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $3.50—$6.50 per Kiste.
Pfirsiche, $1.00—$1.25 per 20-Pfd.-Kiste.
Kirschen, Mich., saure, 50—90c per 16 Quarts.
Pflaumen, 75c—$1.00 per 16 Quarts.
Himbeeren, 40—75c per 24 Pints.
Stachelbeeren, 25—50c per 16 Quarts.
Johannisbeeren, 30—60c per 16 Quarts.

Sommer-Weizen.
August, 69½c; September, 66½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 70—71½c.
Nr. 3, roth, 70—70½c; Nr. 2, roth, 71½—72c.

Mais.
Nr. 2, 32½—33½c.

Gerste.
32—42c.

Roggen.
41—45c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 25½—28½c; Nr. 3, weiß, 22½—26c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $6.00—$7.00.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen Edward J. Hartwick, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Richard Brown, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Anna gegen John Brazak, wegen Verlassung und Trunksucht; Katharina L. gegen Herbert Charles Kretschmar, wegen grausamer Behandlung; Colwin gegen Belle J. Lowsfield, wegen grausamer Behandlung; Charlotte gegen Frederick Enmark, wegen grausamer Behandlung; Martha gegen George S. Bennett, wegen Verlassung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für „Fürst Bismarck und das deutsche Volk“, von dem berühmten deutschamerikanischen Verfasser Gen. Hermann Lieb. Eine fesselnde Geschichte der großen Thaten Bismarcks — alles Wissenswerthe über den Mann und das deutsche Volk. Englische und deutsche Ausgabe. Verkauft sich leicht. Großartige Nachfrage. Fast 600 Seiten. Reich illustrirt. Nur $1.50. Großer Profit. Fracht bezahlt. Kredit gewährt. Ausstattung frei. Legt zehn zwei Cents Marken für Porto bei. The Dominion Co., Dept. L., Chicago. fsmo

Verlangt: Sofort, ein Theater-Perrückenmacher (Wig Maker). Nur ein guter braucht sich zu melden. 195—199 State Str. fsmo

Verlangt: Barbier, lediger vorgezogen. Ohio und Robey Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloon-Arbeit. — 42 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Schuhmacher, guten Platz für Reparaturen zu übernehmen. — 566 Sedgwick Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, für allgemeine Arbeit. — 613 Sedgwick Str.

Ein junger Mann, dritte Hand an Brot. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort, ein Freilunch-Koch. 88 Ost Jackson Str., Ecke Plymouth Place.

Verlangt: Ein guter Butcher. — 1343 60. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Brot. — 1141 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Milchgeschäft. — 59 Burling Str.

Verlangt: Ein Bäcker, der das Backen von Weiß- und Schwarzbrot sowie von Kuchen versteht, als Theilhaber. Adr. mit Referenzen unter J. 753 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut Wurst machen kann. 8256 Emerald Ave.

Verlangt: Butcher, 18 bis 20 Jahre alt. 470 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein erfahrener Bäckerwagentreiber, Retail. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, um einen Store zu miethen. Guter Platz. 1141 N. Western Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann für allgemeine Arbeit. 787 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: 200 Ernte-Arbeiter für Dakota, $2.00 pro Tag und Board, billige Tickets nach St. Paul und allen Punkten des Nordwestens. — 100 Eisenbahnarbeiter und Sägemühlen-Arbeiter, freie Fahrt. 20 Farmarbeiter. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 10aglw

Verlangt: Leute, um den „Lustige Bote Kalender“ für 1899 zu verkaufen. 92 LaSalle Str., Store. 9aglw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger, starker Bäcker (kürzlich eingewandert) wünscht Beschäftigung. 999 W. Madison Str. fsa

Gesucht: Zuverlässiger erste Hand Brotbäcker sucht Stellung. Adr. J. 745 Abendpost.

Gesucht: Janitor sucht sofort Stelle. Adr.: V 801 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Mann, spricht englisch, sucht irgend welche Arbeit, als Watchman, Janitor oder Treiber. Kann gut mit Pferden umgehen. Geht auch auf's Land. Adr. J. 738 Abendpost. fsa

Gesucht: Ein Bäcker an Brot sucht Arbeit. — Wentle, 510 Sedgwick Str. fsa

Gesucht: Ein Junge, eben durch Schule, wünscht Beschäftigung in einer Office oder in einem Wholesale Haus. — C. Wirth, 55 Southport Ave.

Gesucht: Ein junger, kräftiger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht passende Stelle. Kann auch gut mit Pferden umgehen. Ist gedienter Kavallerist. 2945 S. Park Ave., hinten. fsa

Gesucht: Tüchtiger Bäckerwagentreiber sucht eine Stelle. Kann auch Kaution stellen. Adr. J. 749 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als Bäckerwagentreiber. R. Meißner. 39 Ellen Str.

Gesucht: Junger Butcher, Storetender u. Wurstmacher, auf der Nordseite bekannt, wünscht Stellung. 347 Center Str. fsa

Gesucht: Mehrere gute Bäcker, Butcher und andere Arbeiter suchen Stellung. 89 Dearborn Str., Zimmer 7.

Gesucht: Wiener Bäcker an allen Sorten Brot u. Rolls sucht Stelle. Sieht nicht auf hohen Lohn. — 202 W. 12. Str. Dickemann.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Zeichner bei Architekt, oder für Office-Arbeit. Sehr gute Zeugnisse. Fred Lastofsky, 2913 Bonfield Str.

Gesucht: Junge von 15 Jahren sucht Stelle um ein Handwerk zu erlernen. 466 N. Hermitage Ave. fsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Arbeit. 1851 N. Ashland Ave., Store. fsa

Gesucht: Gebildeter Mann, in der Oekonomie, Buchführung und Assekuration sehr gut bewandert, sucht Stellung oder Arbeit. Repa, 526 Paulina Str. doff

Gesucht: Bäcker sucht Stelle um selbstständig zu arbeiten oder als 2. Hand an Brod. 210 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 6 Mädchen, bei Hand zu nähen, Stückarbeit. — 114 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. — 558 N. Paulina Str.

Verlangt: Finisher an Kniehosen. — 341 Wabansia Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Cloaks. — 177 W. Division Str., 2. Floor. jj

Verlangt: Frauen, Operators an Cloaks. Guter Lohn. Auch Finishers. — 537 N. Wood Str.

Verlangt: Ein guter Finisher an Hemden; Laundry; sofort. — 229 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 2 für erste und 4 für zweite Arbeit. 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und 23. Str.

Verlangt: Velvet Hüte-Arbeiterinnen. Raile Lipperts, 61 Washington Str.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, die französische Damenschneiderei gründlich zu erlernen. Gute Stellungen besorgt. — 745 Robey Str., nahe Hochbahn-Station. 19aglw,mifrmo

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shop-Röcken. — 773 Girard Str. doff

Verlangt: 25 Maschinen- und Handmädchen, an Hosen zu nähen. 73 Ellen Str. dofr

Verlangt: Mädchen, Operators an Knabenröcken. 417 W. 14. Str. 8aglw

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen für dritte Arbeit und zwei gute Handmädchen, an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. 8aglw

Verlangt: Sofort, Maschinenmädchen und Hefter an Westen, stetige Arbeit und höchste Löhne gezahlt. 127 Haddon Ave. 10auglw

Verlangt: Operators an Nähmaschinen mit Dampfkraft. Stetige Arbeit und guter Lohn. — Parkside Mfg. Co., 96 E. Ohio Str., 7. Floor. 9aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, in der Küche zu helfen. Boedisch's Cafe und Bäckerei, 36—38 N. State Str. frsa

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant. 225 Jackson Boulevard, Grocerystore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 327 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 Racine Ave., Ecke Garfield Ave. fsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3354 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 814 Milwaukee Ave. doff

Verlangt: Eine Haushälterin für 4 erwachsene Personen. 73 Ellen Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2723 Farrell Str. doff

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Cleveland Ave., 2. Flur. dofr

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit $3, $4, $5. 479 N. Clark Str. fsmomisamo

Verlangt: Mädchen auf Kinder zu achten. Muß englisch sprechen. Guter Lohn und gutes Heim. — 137 E. Erie Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Dauernde Stellung in kleiner Familie. 14 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 256 N. Halsted Str., Ecke Garfield.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. Kleine Familie. — 479 N. Clark Str., Flat 2.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 723 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches erfahrenes Mädchen, ein böhmisch sprechendes. $2.50 die Woche. — 321 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, am Tisch aufzuwarten, u. ein Mädchen, das kochen kann. Guter Lohn. New Bismarck, 113 S. Canal Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nur eines das zu Hause schlafen kann. Mrs. R. Tietsch, 924 Lincoln Ave., im Putzmacher-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kein Waschen, kein Bügeln. 1367 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Plätze frei. — 246 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 3755 Indiana Ave., Flat 6.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $2.50 — 479 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1092 Wellington Str., Ecke Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bessere Stellung als Haushälterin bei gut situirtem Herrn. 70 Wisconsin Str. fsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. — 55 Cornell Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum Bettenmachen im Hotel. 216 Larrabee Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 327 Melrose Str.

Gesucht: Wittwe, 35 Jahre alt, mit einem Mädchen von 6 Jahren, wünscht eine gute Stelle als Wirthschafterin. T. W. 293 Abendpost.

Gesucht: Waschfrau sucht Wäsche, um zu Hause zu waschen. 672 Lincoln Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes altetablirtes Butcher Geschäft im Mittelpunkt der Stadt, mit Haus und Lot 71×320, krankheitshalber zu verkaufen. Theilweise Baar, Rest Abzahlung. Nachzufragen beim Eigenthümer, John Behmiller, Des Plaines, Ill. 11ag,dofria2w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Custom Schuhgeschäft mit etwas Stock, in einer blühenden Countrystadt, nahe Chicago. Adr.: V 803 Abendpost. jj

Zu verkaufen: Eine Bier-Route, vollständig, unter sehr günstigen Bedingungen. 2701 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4-Kannen-Milchroute, ein Wagen, Pferd, Eisboxes, Kannen und aller Zubehör. — 301 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Candy-Store, Ecke Dayton und Clay Str.

Zu verkaufen: Eine Goldgrube für einen guten Schuhmacher. — 171 Orchard Str.

Zu verkaufen: Hand-Laundry, billig. Adr. A D 211 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 2 Wagen und ein Pferd. Stetiger Arbeit und monatliche Bezahlung. Für 880. 2760 Archer Ave. u. Farrell Str.

Bäckerei — Hinze, 88 Washington Str. — $750; Armitage Ave.; gute Nachbarschaft; neuer Brickofen; Pferd, Wagen; Miethe $18; 5 Wohnzimmer. Verkaufsgrund: Kranke Frau. 11agiw

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordseite, guter Store Trade, 3 Wagen, Patentofen; wegen Familienverhältnissen. Adr. O. 159 Abendpost. 11aglw

Zu verkaufen: 4 Kannen-Milchroute. 5419 Dearborn Str. doff

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, ein Saloon, 20 Barrels Bier die Woche, Billige Lease. Adr. B 804 Abendpost. doff

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Meatmarket. — Nachzufragen 978 Seminary Ave. midr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon auf der Nordseite. Einrichtung kann mitgemiethet werden. — Näheres bei Max Hirsch, c. o. Franklin McBeand & Co., Wabash Ave. und Lake Str. 10aglw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Blacksmith- oder Carpentershop, 35×22. Kann vergrößert werden. 204 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Ecker Flat, 6 Zimmer, mit Bad. Billig. — 271 Sheffield Ave. fsa

Zu vermiethen: Schöne Wohnung, war 8 Jahre von einem Schuhmacher besetzt, ist hell und gut gelegen, in guter Nachbarschaft. 555 N. Halsted Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 135 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 622 Wells Str., 3. Floor. mofsa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer, billig. 151 Indiana Str., 2. Flat. 11aglw

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und andere Zimmer billig. 125 Ohio Str. dofr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsche Dame, tagsüber beschäftigt, sucht Board bei feiner deutscher Familie. Nähe von Division und Wells Str. bevorzugt. Briefe unter V 790 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht möblirtes Zimmer in Familie, möchte jungen Zimmergenossen, um die Ausgaben zu verringern. Antworten in Englisch. Adr. J. 755 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Buggypferd, Geschirr u. Buggy, zusammen oder einzeln. 224 Fort Ave., nahe Robey Str. Dr. Zara.

Zu verkaufen: Billig, Springwagen, Team- und einzelne Geschirre, Top-Buggy. 975 Milwaukee Ave.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Haushaltsgegenstände, gut erhalten. 1891 Grand Ave., nahe Lawndale Ave. frmomi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstores, Butchershops u. s. w. Große Auswahl, spottbillig. Julius Bender, 168 N. Halsted Str. 2aglm

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein feines Rosewood-Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 6aglw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Solider Handwerker in mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft eines gemüthlichen, strebsamen Mädchens oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen, welche Zuneigung hat für Geschäft, zwecks Heirath. Offerten vertrauensvoll zu richten unter Chiffre V 803 Abendpost.

Heirathsgesuch. Hübsche Wittwe, 32 Jahre alt, mit einem Kinde, besitzt ein gutgehendes Geschäft und $1000 Baarvermögen, sucht auf diesem Wege zwecks Heirath Bekanntschaft mit vertrauenswürdigem, geschäftstüchtigem Manne, der sie und ihr Kind treu und liebevoll beschützen würde. Auskunft ertheilt Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine, billige Farmen in Wisconsin, 40 bis 160 Acker, für $400 und aufwärts. Leichte Zahlungsbedingungen. Die Farmen sind theilweise kultivirt, Rest mit Hartholz bestanden; ausgezeichneter Boden, vorzügliches Wasser, gute Wege, Schulen und Kirchen. — Fred. Vogt, University Building, Milwaukee, Wis. 11aglw

Zu verkaufen: Für nur 12 bis 15 Dollars den Monat ein prachtvolles Haus mit den neuesten Verbesserungen; nur 28 Minuten Fahrt nach dem Zentrum der Stadt. Seltene Gelegenheit. Adr.: V 802 Abendpost. 12 31aj

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Chicago, mit Vieh, Maschinerie, Ernte. Schuldenfrei. Casa o. e. Property. — Louis Albert, Room 3, 170 LaSalle Str. fsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Residenz, halber Block vom Humboldt Park und Elevated Station. Lot 30×125. Preis $3300. Werth $4500. Nachzufragen 925 West North Ave.

Wegen Abreise verkaufe billig, 4 Zimmer Cottage. 224 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2 Lotten, 50×155 jede, an Fullerton Ave., nahe Western Ave., außerdem Lot, 37½×125, an Roscoe Str., nahe Robey Str., beim Eigenthümer, 2424 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Farm; oder tausche für Stadt-Grundeigenthum. — 861 Grand, nahe Western Ave., 2. Floor. doff

Zu verkaufen: Zwei Farmen, eine von 40 Acker für $1100, eine von 80 Acker für $1800, Haus und Scheune, nahe Grand Haven, Mich. Näheres bei G. Graver, 3751 Dearborn Str. dofrsa

Zu vertauschen: Ein gutes Railroad Haus mit gutem Saloon und Bar, gegen ein gutes Haus in der Stadt, in guter Nachbarschaft. Zu erfragen Nordost-Ecke 51. und State Str., in der Apotheke. doff

Zu verkaufen: Modiges Flathaus mit Gas, heißem und kaltem Wasser, passend für ein Milchgeschäft. — 729 N. Irving Ave. doff

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Elston und Kedzie Ave. $1100. Lotten $400. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Californi Ave. 10fe,dofrsa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein fast neues 5 Zimmer Haus mit Stall, Barn, Chickenyards etc. und ca. 5 Acker wünschenswerthem Land, ca. 1½ Meilen von Aurora, Ill., für den reduzirten Preis von $2200. Adr.: A 60 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutes billiges Farmheim in Zentral Wisconsin, gutes Wasser, Schulen, Kirchen und in wohlhabender Nachbarschaft. Kein Tausch. Adr. J. W. Gnaing, Friendship, Wis. 6aglw

Zu verkaufen: In Irving Park, elegante 7 Zimmer Cottage, Brick Fundament, 20 Minuten bis zur Stadt, $1200. Bedingungen nach Belieben. — V. 887 Abendpost. 30jl2w

Zu verkaufen: Feines 8 Zimmer Wohnhaus, Jefferson Park, Brick Fundament, 28 Minuten bis zur Stadt. $1400. Leichte Bedingungen. J. 797 Abendpost. 31jl2w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 109 Washington Str. 27ap*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French.
16apli 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., C. G. Borkler, Geschäftsagent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $400 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet.
Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str.,
3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jnlj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Unterpfänder zu verkaufen. Wm. H. Beckerman, 607, 145 LaSalle Str. 3jllm

Geld zu verleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Niedrigste Raten. Anzahlungen $100 u.s.w. Rose & Co., 108 Dearborn Str. 1aglm

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum; Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 17ma*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 9aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21p*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Care ... Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 2jli*

Löhne und alle anderen Schulden schnell kollektirt, keine Bezahlung, wenn erfolglos. Strikt legitim. Bonds für angenommene Bills gegeben. Hausbesitzer, sehet hier! Schlechte Miether hinausgesetzt für 2 bis 5 Dollars. 155—157 Washington Str., Zimmer 29. 25jllm

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jlbw

Ihr könnte alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 2ma*

J. C. Lutz & Co

1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Samstag, 13. August.

Main Floor.

Extra! — Auswahl von 200 $1.25 echt schwarzen seidenen Gloria Regenschirmen für Damen, beste Qualität, fancy Celluloid Griffe, so lange sie vorhalten . . . 59c

200 Dutzend Neckties für Männer, Auswahl v. irgend einer Kravatte im Hause, für . . . 13c

25c und 35c gerippte Ecru Lisle Leibchen für Damen, zu . . . 10c

Apothekerwaaren.

Halls Borated Talcum Pulver, Schachtel . . 6c

Bromo für Kopfweh, Flasche . . . 6c

Tanglefoot Fliegenpapier, 2 für . . . 1c

2 Quart Fountain Syringe, 3 Endstücke, das Stück für . . . 39c

Zahnbürsten, für . . . 3c

Brombeeren-Balsam, Flasche . . . 15c

Basement.

1 Gall. weißglasirte tiefe Pfannen, werth 10c, für . . . 5c

Fancy Porzellan Tassen und Untertassen, mit Goldrand und Henkeln, rosa dekorirt, werth 19c, das Paar . . . 10c

Großes Assortment von golddekorirten Glaswaaren, Salz- und Pfeffer-Shakers, Pickle-Dishes, Vasen, Weingläsern, Cream Pitchern, Tumblers, Teller etc., Auswahl . . . 10c

Grün und golddekorirte Cream-Sets, bestehend aus Zuckerbüchse, Butterbüchse, Cream Pitcher, Löffelhalter, — werth $1.48, für . . . 98c

39c glasirte Jardinieres, assort. Farben . . . 19c

Fancy dekorirte Porzellan Spucknäpfe, werth 35c, für . . . 19c

29c große blecherne Seitenlampen, Glas Fount, Reflektor und 2 Brenner, mit Glas, vollständig . . . 19c

59c gold finished eiserne Bracketlampen, Glas-Fount, Reflektor, 2 Brenner und Lampenglas, vollständig . . . 39c

98c fancy dekorirte Glas Parlorlampen, mit dazu passendem Schirm und 2 Brennern u. Lampenglas, vollständig, für . . . 49c

Zweiter Floor.

Schwarze und blaue Cheviot Sack-Anzüge für Männer, gut gemacht, für . . . 2.98

Braune gemischte Cheviot Sack Anzüge f. Knaben, Gr. 14—19 . . . 1.58

Wollene Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4—14, für . . . 98c

Wollene Jean Hosen für Männer, fancy worsted, alle Größen . . . 38c

Twill Arbeitshemden für Männer, mit doppeltem Joch . . . 18c

Fancy Percale Blousen für Knaben, assort. Muster, . . . 18c

Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen 4—13, für . . . 18c

Schuhe.

25c kaufen niedrige Oxford Schnürschuhe für Damen, gemacht, um sie zu $1.25 zu verkaufen, einige sind handgenäht, jedes Paar ein Bargain, in diesem Verkaufe . . . 25c

69c kaufen Tan Oxfords für Damen, große Sorten und jede Sorte solides Leder, werth $1.25, im Verkaufe zu . . . 69c

Schuhe (Fortsetzung).

Feine Chocolate Mannerschuhe, Cloth Top, Coin Toe, handgenäht, ein $3.00-Schuh für . . . 1.68

Hand-turned Julias für Damen, niedriger Schnitt, mit Elastic Instep, jedes Paar $2.00 werth, alle Größen, passen und tragen sich perfekt, in diesem Verkaufe . . . 98c

Dritter Floor.

50 Groß verstellbare Messing-Stangen für Sash Curtains, ausziehbar von 24 bis zu 44 Zoll, werth 10c, speziell, zwei für . . . 5c

25 Stücke doppelt gefaltete baumwollene Kleiderstoffe, Plaids und fancy Checks, alles neue Styles, werth 12½c, in diesem Verkauf die Yard zu . . . 4½c

36 Zoll breiter echtfarbiger Sateen, werth 30c, die Yard zu . . . 13½c

5000 Yards Japan Gold Draperies, die neuesten Muster, alle Schattirungen, werth 10c, speziell die Yard zu . . . 5c

56 Zoll breiter gebleichter Tisch-Damast, Satin Finish, niemals für weniger als 30c verkauft, in diesem Verkauf die Yard . . . 19c

54 Zoll breite Nottingham Spitzen-Gardinenstoffe, alles neue Entwürfe, werth 25 u. 35c, speziell, die Yard zu . . . 17½c

450 schwere Tapestry Tischtücher, sehr hübsche Muster, volle Größe, werth $1.25, zu . . . 59c

250 gebügelte Shirtwaists für Damen, gemacht aus Lawn und Percale, mit Manschetten und abnehmbaren Kragen, alle Schattirungen und Größen, werth 50c, speziell . . . 19c

Spezialitäten.

Auswahl von allen unseren garnirten Damen-Hüten, werth bis zu $5.00 . . 98c

Vierter Floor.

25 Rollen schwerer Ingrain Carpet, 27 Zoll breit, prachtvolle Muster, werth 85c, die Yard zu . . . 55c

200 Stücke ganzwollener Ingrain-Carpet, eine Yard lang, werth 25c, jeder . . . 15c

200 mexikanische Hängematten, volle Größe, werth $1.00, jede . . . 50c

100 weiße enamelirte Bettstellen, Messing Trimming, alle Größen, speziell . . . 1.75

75 ganzstählerne Draht-Springs, passen zu hölzernen und eisernen Betten, alle Größen, werth $1.50, zu . . . 1.10

100 gut gemachte Matratzen, alle Größen, werth $1.20, zu . . . 79c

Ausräumung von Kinderwagen, von $2.50 aufwärts.

Groceries.

Unsere beste Elgin Creamery-Butter, Pfd. . 19c

Bestgemachter runder Full Cream Käse, Pf. 10c

Harte deutsche Sommerwurst, Pfd. . . . 9c

Beste Senf-Sardinen, Büchse . . . 5c

Feiner Carolina Reis, 2 Pfd. für . . . 9c

Feinstes Dairy Tafelsalz, 10 Pfd.Sack für . 5c

Fancy gemischte Kuchen, werth 15c, Pfd. . 8c

XXX Soda Crackers oder Ginger-Snaps, das Pfd. . . . 5c

Santa Claus Seife, 9 Stücke für . . . 22c

Californ. Aprikosen, Pfirsiche, Birnen, Pflaumen und Rosinen, werth 8c und 10c, speziell das Pfd. . . . 5c

Frischer fancy flavored Pound Cake, Pfd. 7½c

Weißes oder Schwarzbrot, per Laib . . . 2½c

Liebes-Rebellen.

Roman von Roy Tellet.

(Fortsetzung.)

XXVI.

Am nächsten Nachmittag hatten sie das Testament ohne viel Schwierigkeiten gefunden, und das Geheimniß war aufgeklärt. Daß es das richtige Aktenstück war, darüber konnte kein Zweifel bestehen, denn Errimas Name war ausdrücklich darin genannt. Es war daraus ersichtlich, daß ihr Vater bei seinem Tode ihr, seinem einzigen Kinde, sein ganzes Vermögen im Betrage von achtzigtausend Pfund hinterließ. Das Testament enthielt die Bestimmung, daß der größere Theil der Zinsen zum Kapital geschlagen werden sollte, bis Errima das einundzwanzigste Jahr erreicht hätte, zu welcher Zeit Kapital und Zinsen zu ihrer eigenen Verfügung stände. Noch eine Klausel fand sich vor: „Da ich nun weiß, daß meine liebe Tochter als reiche Erbin gar oft den Bewerbungen leichtfertiger Glücksjäger ausgesetzt sein, und in ihrer Unerfahrenheit vielleicht eine unglückliche Ehe eingehen wird, so untersage ich ihr auf's Entschiedenste, zu heirathen, ehe sie mündig und imstande ist, eine vernünftige Wahl zu treffen. Sollte dennoch der Fall eintreten, daß sie vor ihrer Volljährigkeit sich vermählt, so vermache ich Alles, was ich besitze, meinem Schwager Dr. med. Kylmer Vipan, der nur eine jährliche Pension von dreihundert Pfund an meine Tochter zu zahlen hat. Ich beauftrage den besagten Kylmer Vipan, diese Klausel meines Testaments meiner Tochter mitzutheilen, sobald sie alt genug ist, Alles zu begreifen.“

„Oh, die arme Unschuld!“ sagte Lechmere, als er mit Carolath bis zu dieser Stelle des Testamentes gelesen hatte. „Es sieht mir ganz danach aus, als hätte Dr. Vipan ihm vielleicht schon auf dem Todtenbette dieses kostbare Dokument anfertigen geholfen.“

„Er mag wohl unter dem Einfluß des Doktors gehandelt haben,“ meinte Carolath, „aber wenn das der Fall wäre, so hätten wir doch den Doktor selbst unter den Erben finden müssen. Ihm scheint aber nichts vermacht zu sein.“

„Nein, wenigstens nichts Direktes— doch indirekt Alles. Das ist ja eben die Schlauheit.“

„Mr. Ravenshaw besaß auf alle Fälle ein ganz unberechtigtes Vertrauen auf die Ehrlichkeit seines Schwagers, aber ich glaube bestimmt, daß er das Testament selbst verfaßt hat. Es ist ja so weit auch ganz verständig, wenn er nur besser für die sorgsame Ausführung seiner Wünsche gesorgt hätte. Es wäre Alles in Ordnung gewesen, wenn Errima von dem Inhalt des Testamentes in Kenntniß gesetzt worden wäre. Sie hätte ja heirathen können, wen immer sie mochte, nur mußte sie bis zu ihrem einundzwanzigsten Jahre warten, was ja doch gerade kein Patriarchen-Alter ist. Aber Dr. Vipan hat Sorge getragen, daß sie von der Bestimmung nichts erfuhr.“

„Auf alle Fälle hätte er sich verrechnet,“ sagte Lechmere. „Denn wenn sie vor dem einundzwanzigsten Jahre geheirathet und dann den Beweis erbracht hätte, daß man sie über die Bestimmungen des Testamentes im Unklaren gelassen, so würde das Gericht ihr doch noch das Geld zugesprochen haben.“

„Deshalb lag dem Doktor sicherlich auch so viel daran, mich beim Wort zu nehmen. Durfte ich, der ich mich ganz in seiner Macht glaubte, doch keine unbequemen Fragen an ihn stellen. Ich bin neugierig, was er sich jetzt denken mag?“

„Sollte er nicht glauben, daß Du immer noch in seiner Macht bist?“

„Oh nein, keineswegs! Jetzt erkenne ich wohl, daß all' seine Drohungen gegen mich nur schlaue Komödie waren. Er hat seine Sache gut gemacht, denn er wußte, was für ihn auf dem Spiele stand. Er muß auch gleich von Anfang an gewußt haben, daß ich kein Mörder war. Sicherlich hat er doch in den Zeitungen nach einer Notiz über den Mord gesucht, und als er nichts dergleichen fand, mag er vielleicht auf den Gedanken gekommen sein, daß ich an Hallucinationen leide. In den ersten vierzehn Tagen oder drei Wochen habe ich nie eine Zeitung zu Gesicht bekommen. Ich mochte auch gar keine sehen; ich mochte nicht erinnert werden an das, was ich gethan, und die einzelnen Details des schaurigen Verbrechens gedruckt lesen. So verlangte ich nie nach einer Zeitung und war dem Doktor noch dankbar für sein vermeintliches Zartgefühl; während er doch sicherlich nur so handelte, um mich in dem Bewußtsein meiner Schuld zu erhalten. Sobald aber meine Flucht gelungen war, konnte der Doktor sich wohl denken, daß ich meinen Irrthum sehr bald entdecken würde. Er hatte die Macht über mich für immer verloren. Und nicht nur das: nachdem Errima mir ihre Hand geschenkt, konnte kein Zweifel mehr darüber sein, daß wir sehr bald Rechenschaft über ihr Besitzthum von ihm fordern würden. Es muß dem Alten recht unbehaglich zu Muthe sein, denn er hat einen Eklat zu befürchten. Mehr als Alles aber wird ihn der Gedanke schmerzen, daß er nun nicht mehr in der Lage sein wird, seine wissenschaftlichen Experimente fortzuführen. Ich muß gestehen, ich habe beinahe Mitleid mit ihm.“

„Beinahe!“ rief Lechmere lächelnd.

„Nun, ich hätte ihm Alles verzeihen können, nur nicht seine Lieblosigkeit gegen Errima.“

Diese Unterhaltung wurde in der Droschke geführt, welche die beiden jungen Männer wieder nach der Wohnung Miß Spenloves brachte. Hier berichteten sie von ihrer Entdeckung, und Errima war nicht wenig erstaunt und erfreut zu erfahren, daß sie nun eine reiche Erbin geworden. Aber noch weit mehr entzückt darüber zeigte sich Miß Spenlove.

„Die Welt ist voller Romantik,“ sagte sie, „man muß sie nur suchen.“

„Oder man muß das rechte Verständniß dafür haben,“ bemerkte Carolath.

„Es thut mir leid, der Romantik einen kleinen Dämpfer aufsetzen zu müssen,“ unterbrach hier Lechmere das Gespräch, „aber ich halte es für besser, wenn wir nicht gar zu hoffnungsfreudig sind. Wir haben vorläufig nur entdeckt, was Miß Ravenshaw haben sollte; noch müssen wir in Erfahrung bringen, was Dr. Vipan davon verbraucht hat.“

„Kann er es gewagt haben, von dem Gelde etwas für sich zu nehmen?“ fragte Miß Spenlove ganz erregt.

„Ich fürchte fast,“ entgegnete Carolath.

„Aber es war ja nicht sein Eigenthum,“ eiferte die alte Dame.

„Das hätte er freilich bedenken sollen, aber wo die Wissenschaft in Betracht kam, scheut der Doktor vor nichts zurück, wenn er dabei nur zum Ziele gelangt.“

„Und was soll nun zuerst geschehen?“ fragte Miß Spenlove. „Man sollte ihn doch zur Rechenschaft ziehen.“

„Ich denke, wir wenden uns am besten an einen Anwalt,“ meinte Lechmere, „natürlich nur, wenn Miß Ravenshaw nichts dagegen hat.“

„Das ist ja nicht so eilig,“ sagte das junge Mädchen. „Wir wollen es uns noch ein wenig überlegen.“

XXVII.

Am nächsten Morgen gegen elf Uhr, als Carolath mit dem Freunde noch beim Frühstück saß, meldete der Diener, daß Inspektor Kensick draußen wäre und den Mr. Elton zu sprechen wünsche. Carolath war wohl etwas verwundert, aber zu fürchten brauchte er nichts mehr.

„Lassen Sie ihn eintreten,“ sagte Lechmere. „Ich kann mir gar nicht denken, was er will.“

Der Inspektor wurde hereingeführt, und Carolath bemerkte sofort sein ganz verändertes Benehmen. Nicht nur, daß er den jungen Mann mit „Herr“ anredete, aus seinem ganzen Wesen sprach Unterwürfigkeit, wenngleich er ein gewisses Triumphgefühl nicht ganz verbergen konnte.

„Verzeihung, die Herren; hoffe, ich störe nicht,“ begann der Inspektor.

„Durchaus nicht,“ erwiderte Carolath. „Bitte, nehmen Sie Platz. Was verschafft uns die Ehre?“

„Nun, Herr, Sie erinnern sich wohl, daß ich Sie verfolgt habe.“

„Oh, gewiß. Sie waren uns ja immer ziemlich dicht auf den Fersen in der vorgestrigen Nacht,“ meinte Carolath lächelnd.

„Meine Pflicht, Herr. Dachte, wäre etwas nicht richtig gewesen, konnte also nicht anders handeln.“

„Nun aber wissen Sie doch wohl, daß Alles in Ordnung ist, wie?“ fragte Carolath geradeheraus.

„Ja, Herr, so ziemlich stimmt's nun wohl. Hat sich eben anders aufgeklärt, als ich erwartet hatte. Aber Sie werden doch selbst zugeben, daß an jenem Abend etwas nicht ganz Alltägliches vor sich ging?“

„Wie meinen Sie das?“

„Nun, Herr, Sie waren mit der jungen Dame ausgerückt, nicht wahr?“

„Woher glauben Sie das?“

„Oh, ich glaub's nicht, ich weiß es. Ich habe den ganzen Weg verfolgt, den Sie gegangen waren, bis zu Ihrem Ausgangspunkt.“

„Den Teufel auch!“

„Ja, Herr. Ich hab mir's gedacht, daß Sie von Hampstead herkamen. Der Beamte an der Bahnstation, der Sie hat vorbeigehen sehen, und noch ein paar Leute. Weiß Gott, das hat mir nicht viel Schererei gemacht.“

„Und was wünschen Sie nun?“

„Ich habe hier einen Brief für Sie.“

„Von wem denn?“

„Von dem Dr. Vipan.“

Der Inspektor reichte Carolath den Brief. Der junge Mann nahm ihn halb zögernd, halb neugierig. Was mochte er wohl enthalten?

Er öffnete ihn; auf einem großen Blatt Papier standen die Worte:

„Schonen Sie meine Schwester.
K. V.“

Weiter nichts.

„Ich danke Ihnen,“ wandte sich Carolath an den Inspektor. „Wir wollen Sie nicht weiter aufhalten.“

(Schluß folgt.)

Traurige Wirthschaft.

Das Sündenregister des Kriegsdepartements schwillt mit jedem Tage an. Santjago ist nicht der einzige Platz, welcher Beispiele für die Mißgriffe der Militärverwaltung und die positive Unfähigkeit der leitenden Beamten, deren Sorge die Truppenbewegungen und die Verpflegung der Armee anvertraut sind, bieten. In nächster Nähe des Regierungssitzes, wo sicherlich keine der Entschuldigungen oder Beschönigungen, die vielleicht für den Schlendrian auf Cuba angeführt werden könnten, Geltung haben, sind geradezu unbegreifliche, wirklich schmähliche Sachen passirt. So jetzt wieder bei der Verlegung des Feldlagers aus der Nähe von Falls Church nach Manassas. Von vornherein war die Auswahl des Platzes für das Camp Alger eine unglückliche und schließlich hatte man sich an leitender Stelle der Nothwendigkeit nicht verschließen können, daß der Lagerplatz geändert werden müsse. Der Typhus und andere Krankheiten, welche immer stärker um sich griffen, machten die Verlegung unumgänglich.

Darüber schreibt der Washingt. Korrespondent der New Yorker „Staatszeitung“ vom 5. August Folgendes:

Am Mittwoch begann der Ausmarsch der Truppen. Es war einer der heißesten Tage, die wir hier gehabt, und der Marsch keine geringe Anstrengung für die durch mehrwöchentliche, fast tropische Hitze an und für sich erschöpften Truppen. Offiziere, die von Santjago hierher zurückgekehrt, behaupten, die Temperaturverhältnisse dort seien erträglicher als in Washington, weil die Nächte wenigstens kühl seien, was hier nicht der Fall. Der Marsch allein war also schon eine nicht zu unterschätzende Strapaze; aber gerade deshalb hätte man denken sollen, daß wenigstens alle Vorkehrungen seitens der Armeeleitung getroffen werden würden, um den Soldaten möglichsten Komfort zu verschaffen. Keine Spur. Die Truppen marschirten Morgens ab, ohne Rationen, ohne Hospital-Korps und ohne Arzneimittel irgend welcher Art. Gar nichts war vorgesehen worden. Als die Truppen in Burke's Station angekommen waren, stellte es sich heraus, daß keine Lebensmittel vorhanden waren. Es ward hin- und hertelegraphirt, und schließlich ging Abends 7 Uhr die Trainkolonne mit den Rationen für die Truppen ab, um erst am nächsten Morgen einzutreffen.

General Graham hat dem Chef seines Hospitalkorps, Girard, wie gemeldet, eine offizielle „Nase“ zukommen lassen, weil dieser, nachdem auf seine Veranlassung die Regimentshospitäler abgeschafft waren und nur Divisionshospitäler verblieben, es versäumt hätte, die Truppen von Hospital-Abtheilungen begleiten zu lassen. General Graham will ferner eine Untersuchung einleiten, um auszufinden, wen die Schuld dafür trifft, daß die Truppen auf dem Marsche ohne Rationen geblieben sind. Der größte Antheil an der Verantwortung aber trifft General Graham selbst. Ihm als kommandirendem General lag es ob, darauf zu sehen, daß angemessene Vorbereitungen getroffen wurden, um die erforderlichen Vorräthe zur Stelle zu haben, wenn die Truppen am Endziel ihres Tagesmarsches anlangten. Anstatt die Trainkolonne zwölf Stunden nach Abmarsch der Truppen abgehen zu lassen, hätte dies ebensowohl zwölf Stunden vorher geschehen können. So mußten die Truppen bei anstrengendem Marschiren 24 Stunden ohne Nahrung bleiben. Gen. Graham wird die Untersuchung über die Frage, wen die Schuld trifft, auf sein eigenes Hauptquartier beschränken können. Aber das Resultat wird wohl hier das nämliche sein, wie bei ähnlichen Fällen: Niemand kann verantwortlich gemacht werden.

Und Kriegssekretär Alger läßt es ja mit Gemüthsruhe dabei bewenden. Die Verwaltungsmaßregeln im Departement müssen nicht unnöthig an die große Glocke gehängt werden. Es ist die nämliche Tendenz, welche bislang verhindert hat, daß das Urtheil im Falle des Ingenieur-Kapitäns Oberlin M. Carter, der die Regierung um Millionen beschwindelt, genehmigt und zur Durchführung gebracht ist.

Eine gute Folge hat indessen die Bloßstellung der mannigfachen Mißgriffe und Mängel in der Militärverwaltung schon gehabt. Man ist veranlaßt worden, Maßregeln zu treffen, um in Zukunft solchen Vorwürfen sich nicht auszusetzen. Strikte Ordres sind nach Santjago ergangen, daß die dortigen Aerzte persönlich verantwortlich gehalten werden sollen, wenn bei dem Transport von Verwundeten wieder so schauderhafte Zustände sich herausstellen, wie auf den Dampfern „Olivette“ und „Concho“.

Ferner sind die Bureau-Chefs angewiesen worden, sofort Vorräthe von Monturstücken, Unterkleidern etc. nach Montauk Point abzusenden, wo die von Santjago zurückkehrenden Truppen kampiren sollen. Es ist anzunehmen, daß die Truppen sich in ziemlich abgerissenem Zustande befinden werden, und es soll Alles vorbereitet sein, sie von Kopf zu Fuß neu kleiden zu können. Der Ordre ist die Warnung hinzugefügt, daß es ja an nichts fehlen dürfe.

Ueberdies ist Col. Forward vom „Soldiers Home“ hierselbst, einer der tüchtigsten Armee-Aerzte, unverzüglich nach Montauk Point beordert worden, um die sanitären Vorkehrungen für das dortige Lager zu überwachen und speziell die Einrichtung der Hospitalabtheilung daselbst zu leiten.

Wegen aller entstellenden Finnen und Haut-Krankheiten gebrauche man

Glenn's Schwefelseife,

worin alle reinigenden Wirkungen des Schwefels vereinigt sind mit den wohlthuenden Eigenschaften einer

absolut reinen Seife.

Wenn in ausreichender Weise beim Baden benutzt, wird das Fleisch fest und die Haut klar und weich, wie Atlas. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Nur präparirt von der

Chas. N. Crittenton Co. New York.

Ebenso Eigenthümer von

Pike's Zahnweh-Tropfen, Heilung in einer Minute.

Hill's Barlfärbemittel (sofort wirkend) ist das Beste.

Allgemein von Apothekern verkauft.

Kämpfe gegen

Unreines Blut

Es schwächt und macht alle Organe krank. . . . .

Dr. August König's Hamburger Tropfen

entfalten die Siegesfahne. Sie reinigen den Magen, beleben die Leber, reinigen das Blut, stellen die Zirkulation wieder her und gehen siegreich aus dem Kampfe hervor. . . . .

Wasch' dich elektrisch!

Unter dieser Spitzmarke schreibt das „Berliner Tageblatt“: Der „Electrical Engineer“ bringt eine Nachricht, die wir, zumal die amerikanischen Berichte sich ohnehin keines großen Vertrauens erfreuen, gar nicht verzeichnen würden, wenn sie sich nicht an den Namen des berühmten Erfinders Nikolas Tesla knüpfte. Dieser um die Förderung der Elektrizität so reich verdiente Mann zeigt danach jetzt den Ehrgeiz, auch für die Gesundheitspflege etwas thun zu wollen, und zwar auf einem Gebiete, auf dem er sich bei allen Menschen, ganz besonders aber bei der holden Weiblichkeit für alle Zeiten beliebt machen kann.

Tesla ist nämlich in Erstaunen darüber gerathen, welche Unmenge von Batterien der Mensch dauernd auf der Oberfläche seines Körpers mit sich herumträgt; er gibt deren Zahl, wahrscheinlich noch zu niedrig, mit 4—7000 auf je zehn Quadratdezimeter der Körperoberfläche an. Tesla kann sich nun nichts anderes denken, als daß dieses Gewimmel von Keimen der menschlichen Haut nothwendig Schaden zufügen muß, und worin sollte ihr Verbrechen denn wohl eher bestehen als darin, daß sie die Haut mit der Zeit ihrer Frische berauben und faltig und runzelig machen? Da nun Tesla ein großer Erfinder ist, so weiß er ein Mittel, diese verhängnißvolle Thätigkeit der Batterien zu hemmen. Er hat eine besondere elektrische Batterie erfunden, die mit einem Male die Batterien in einem Umkreise von mehr als einem Meter tödtet, außerdem empfiehlt er, täglich mindestens einmal den ganzen Körper mit Alkohol abzuwaschen. Wenn diese Mittel von Erfolg wären, so würde sicher Niemand, besonders aber keine Dame es unterlassen, sich eine solche Batterie anzuschaffen und auch dem jetzt so arg mißbrauchten Alkohol eine nützlichere Verwendung zu geben.

Freilich dürfte es immerhin noch leichter sein, einen Raum durch strahlende Elektrizität zu erfüllen und dadurch Beleuchtungswunder hervorzuzaubern, als den menschlichen Körper davor zu bewahren, den dem zunehmenden Alter scheinbar unvermeidlich anhaftenden Veränderungen Tribut zu zahlen. Jedenfalls ist es aber hübsch von Herrn Tesla, daß er das Streben hat, auch auf solche Weise die Elektrizität dem Menschen dienstbar machen zu wollen, und wir wollen hoffen, daß er wenigstens keinen Schaden damit stiftet.

Redeblüthen.

In den „D. N.“ werden einige Redeblüthen aus dem sächsischen Abgeordnetenhause zur Schau gestellt: Diese beiden mündlichen Berichte befinden sich im Druck, werden aber noch heute vertheilt werden. — Wer konsumirt die Produkte, die im Allgemeinen aus dem Schwein herauskommen? Der Arbeiterstand. — Ich bitte doch die königliche Staatsregierung, bei Aufstellung des nächsten Etats ein kleines Auge auf diese Sache zu haben. — Auf den Teichen sind Gondeln angelegt worden. — Diesen Schmerz vermag nur Der zu ermessen, der mit der Acht in sein einkommensteuerpflichtiges Einkommen hineindividirt. — Bitte, meine Herren, lachen Sie! Ich werde Beweise beibringen. — Wir haben heute einen neuen Abgeordneten in der Kammer erhalten; er stammt aus verschiedenen Orten. — Ich glaube recht gern, daß der Herr Vizepräsident das Bestreben hat, den Wunsch nach Ruhe zu haben.

Daß die Preußen sich indessen von den Sachsen nicht schlagen lassen, beweist eine von der „H. Z.“ wiedergebene Sammlung von Redeblüthen aus dem preußischen Abgeordnetenhause. Man hat für 100 Millionen 10,000 deutsche Seelen geschaffen. — Meine Herren! Wenn wir alle anfangen, Eier zu legen. — Dieser Punkt ist die Achse. — Die Oder, oder die Jungfrau Oder, so will ich sie mal nennen, liegt in allen ihren Theilen, sowohl bei ruhigem Laufe als im Zustande der Erregtheit, wenigstens den Wassertechnikern offen vor Augen. — Der Wunsch geht dahin, daß die Schwankungen in den Zinssätzen stabil gemacht werden. — Der Abgeordnete X. hat die Frage eingehend gestreift. — Der Zahn der Zeit schreitet zur Tagesordnung. — Warum wird das Publikum in so großer Ausdehnung verrückt? — Jeder Mensch kommt fast täglich in die Lage, Papier zu gebrauchen, und viele Menschen brauchen Papier, bei dem auf Haltbarkeit kein Anspruch gemacht wird. — Die Betriebssekretäre, welche später Eisenbahnsekretäre genießen. — Ich habe ein lokales Bedürfniß. — Es ist bekanntlich ein öffentliches Geheimniß, daß der Finanzminister in Geldangelegenheiten zu thun hat. — Wenn man das Vorbeugen vorher versäumt hat, dann muß man es hinterher thun.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. . . . . . Chicago.

Verlangt 200,000 Freiwillige

von dem großen Eroberer „5 Drops“

zur Hilfe bei der Beschießung der furchtbaren Krankheiten Rheumatismus, Neuralgia, LaGrippe, Malaria, Asthma, Katarrh, Heufieber und verwandter Leiden.

Durch die Hilfe dieser Zahl von Freiwilligen können wir thatsächlich diese schrecklichen Krankheiten zerstören: sie werden ebenso schnell und vollständig zu Grunde gehen wie die Spanier vor Dewey, und wenn unsre Freiwilligen die Instruktionen so gewissenhaft befolgen wie der Held von Manila, so werden diese furchtbaren Krankheiten, die Geißel unsers Landes, der Ruin unsrer Gesundheit und unsers Glückes, ebenso gründlich von der westlichen Halbkugel vertilgt werden wie die barbarischen Spanier. Die Erfordernisse für die Einreihung in unsre Freiwilligenarmee sind leicht zu erfüllen; wir kümmern uns nicht um Alter und Geschlecht—die Jungen, die Alten, die Lahmen und Kranken wie die Gesunden, sie können uns alle helfen. Eine junge Dame wird uns ebenso willkommen sein, wie ein kräftiger, gesunder, junger Mann; ja das zarte Geschlecht ist ganz besonders erwünscht bei dieser Beschäftigung, da das Weib niemals so reizend ist, als wenn es den Kranken dient und die Leidenden erquickt.

Die Hilfe der Mütter wird besonders erbeten bei diesem Kriege gegen jene schrecklichen Krankheiten, und es ist die Pflicht jeder Mutter im Lande, einen Vorrath von „5 Drops“ zur Hand zu halten, um sich und ihre Familie gegen Krankheiten zu verschanzen und ebenso sehr um der leidenden Menschheit im allgemeinen zu helfen.

Die „5 Drops“-Salbe ist unsre leichte Brigade.

Die erste Anwendung von diesem wirksamen Gehilfen des Eroberers „5 Drops“ verleiht sofortige Erleichterung von jenen lästigen Feinden, wie Piles, Eczema, laufenden Schwären und allen Hautkrankheiten, und wenn man ihn eine kurze Zeit in Thätigkeit erhalten hat, so werden sie alle erfolgreich überwunden und für alle Zeit vernichtet werden. Unser kleiner Tambourjunge wird bald anfangen, auszutreten wegen großer Mengen von Wassermelonen und grünen Aepfeln, aber wir können ihn in Reih und Glied halten durch wenige Dosen von „5 Drops-Cholera Cure“. Sie tödtet die Krämpfe.

Der Schlachtruf unsrer Freiwilligenarmee: „Gedenket des Namens und der Dosis.“ Es ist „5 Drops“.

„5 Drops“ hat mehr als 1,000,000 Menschen geheilt.

Als ein Heilmittel für **Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerz, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenschmerz, kriechende Erstarrung** u. s. w., u. s. w. ist „5 Drops“ ohne gleichen. „5 Drops“ einmal am Tage ist die Dosis dieses wundervollen Heilmittels.

5 DROPS [TRADE MARK.]

ist die beste und billigste Medizin in der Welt. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00, nur noch 30 Tage 3 Flaschen für $2.50. „5 Drops Cholera Cure“ 50 Cents die Flasche, die „5 Drops“-Salbe in Schachteln zu 25 und 50 Cents.

Verkauft allein von uns und unsern Agenten. Agenten verlangt in neuem Gebiete. Man schreibe sofort. aug12,19,26

Swanson Rheumatic Cure Co., 167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Frese's Hamburger Thee

Nimm nur „FRESE'S“ mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt. Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen . . . $3
Brückenarbeit, per Zahn . . . $3
Goldfüllung . . . 50c
Silberfüllung . . . 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr. Damen-Bedienung. mmfrdw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer. **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen** ohne **Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

RUPTURE — **Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, zuverlässige, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker“, 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. miaw

Semrad's Asthma-Thee.

Eine neue Erfindung, heilt Asthma, Bronchitis und Heufieber. Zu beziehen durch Morrison-Plummer & Co. und allen Apothekern. Eine Probe frei in der Haupt-Niederlage 78 25. Straße. jul3umlm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 39 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	* 9.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 9.10 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.20 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.40 V	†11.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*10.30 N	* 7.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 2389.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Bücher — Neue Publikationen bedeutend billiger als die Preise der Herausgeber.

„Marching with Gomez" — Grover Flint — publizirt zu $1.50 . . . 97c
„Rupert of Hentzau" — Anthony Hope — publizirt zu $1.50 . . . 98c
Bücher mit Tuch-Einband — Aufräumung von angebrochenen Partien . . . 10c
„Poems of American Patriotism" — 1896 bis 1898 — publizirt zu $1. . . . 75c
„The Continental Dragoon" — R. N. Stephens — publizirt zu $1.50 . . . 95c
„Bobbie McDuff" — Clinton Roß — publizirt zu $1 . . . 75c
„The Standard Bearer" — Crockett — publizirt zu $1.50 . . . 98c
Novellen — Papier-Einband — über 1000 Titel — reg. 25c u. 50c Ausgaben — zu 9c, 5c u. . . . 4c

A. M. ROTHSCHILD & Co

„Der Große Block von Läden." STATE UND VAN BUREN STR.

Bemerkenswerthe Hut-Offerten.

Pelzfilz-Fedora-Hüte für Männer — Seide garnirt und gefüttert — in schwarz, braun, Pearl und Otter — gute $1.50 Werthe — gehen morgen zu . . . 69c
Crash-Hüts für Männer — werth 50c — gerade ein wenig zu spät für die Saison und aus dem Grund . . . 10c
Militär-Kappen für Knaben — mit gekreuzten Kanonen und Goldschnur — hübsch gemacht — Spezialpreis morgen . . . 19c

Eine weitere jener großartigen Gelegenheiten, die wir fortwährend dem Publikum bieten — dieses Mal ist es

I. HAMMERSLOUGH & CO.
Ueberschuß-Lager
berühmte „Hammerslough" Kleider,
753 Broadway, New York City.

Zwei große Einkäufe

L. C. WACHSMUTH & CO.
Ueberschuß-Lager
„Happy Home" Marke Kleider,
Market und Quincy Str., Chicago.

$5.
Werth bis $15.

zu 33⅓ Cents am Dollar — positiv die größte einzelne Kleider-Offerte, die den Chicagoern je geboten wurde, jedes Kleidungsstück ist von reeller Machart und durchaus zuverlässig. J. Hammerslough & Co. und L. C. Wachsmuth & Co. gehören seit Jahren zu den ersten Kleider-Fabrikanten in Amerika — es liegt etwas Apartes, eine Eleganz in ihren Kleidern, die den gewöhnlichen fertigen Kleidern fehlt, und es sollte und wird auch nur der Ankündigung dieser wohlbekannten Kleider zu solchen riesigen Herabsetzungen bedürfen, um unseren großen Kleiderladen morgen mit Käufern zu füllen.

Männer-Anzüge mit Seide gefüttert für 5 Dollars — bedenkt es.

Fancy Worsted Männer-Anzüge.	Fancy Cheviot Männer-Anzüge.	Hanover Cassimere Männer-Anzüge
Unfinished Worsted Männeranzüge.	Engl. Tweed Männer-Anzüge.	Tricot Lawn Männer-Anzüge.
Bradford Serge Männer-Anzüge.	Overlaid Plaid Männer-Anzüge.	Glatte Cheviot Männer-Anzüge.
Blaue Serge Männer-Anzüge.	Novelty Check Männer-Anzüge.	Fancy Tweed Männer-Anzüge.

Kleider von 3 der besten Fabrikanten des Landes gemacht — entworfen wie nur die ersten Künstler in dem Fache es vermögen, und sie besitzen den Schnitt und das Passen, das ihnen nur von den tüchtigsten Zuschneidern gegeben werden kann — gearbeitet wie nur die besten Schneider sie machen können — einige sind mit Seide gefüttert, einige mit italienischem Tuch und andere mit Serge — werth $10, $12 $13 und $15 — Auswahl morgen von beiden Einkäufen für fünf Dollars. Ein großartigere Offerte ist unmöglich.

$5.
Werth bis $15.

Ganzwollene Männer-Anzüge Zwei-neunzehn — Anzüge werth bis zu $8 — in mittleren, hellen und dunklen Farben und einfach schwarz — in Cheviots und Cashmeres — jeder Anzug in bester Weise gemacht — keine an Händler verkauft und nur ein Anzug für einen Kunden zu diesem Preis — der niedrigste je für einen strikt ganzwollenen Anzug markirten — werth $6.50, $7 und $8 — morgen nur . . . **$2.19**

Feinste Männer-Anzüge Sechs-fünfundvierzig — Anzüge werth bis zu 15 — in all den bekannten feineren Stoffen — blaue Serges, karrirte Worsteds, unfinished Worsteds etc. — in mittelschwer — gerade recht für den Herbstgebrauch — die genaueste Aufmerksamkeit ist der Herstellung dieser Anzüge gewidmet worden — Futter und Besatz sind die Besten — Passen und Mode sind vollkommen — werth $12.50, $14 und $15 . . . **$6.45**

Entschiedene Räumung in Knaben-Kleidern

Trefft Eure Auswahl von allen Knaben-Anzügen mit langen Hosen im Hause in all den neuesten und modischsten Mustern dieser Saison — in mittleren, hellen und dunklen Farben — auch in schwarz — einfache und doppelbrüstige Facons — gefüttert u. besetzt in der bestmöglichsten Art, korrekt geschneid. — wth. bis $12 — alle zu einem Preis . . . $6.35
2-Stück Knaben-Anzüge — Größen 4 bis 14 Jahre — alle unsere angebrochenen Partien und Odds and Ends — in allen wünschenswerthen Farben u. Mustern — in beinahe jeder Facon — einige m. doppelten Knie und Sitz — Hosen haben Patent Waistband — stark gemachte Anzüge die $4 wth. sind — zu einem ungeheuerlichen Verkaufspreis morgen . . . $1.75
Crash u. Duck Kniehosen für Knaben — Größen 3 bis 12 Jahre — besetzt mit rothem und weißem Braid an den Außennähten — schöne Messing oder Perlknöpfe — wth. 75c — alle zu . . . 29c
India Leinen-Blousen für Kinder — in weiß und farbig — große Matrosenkragen — fancy besetzter Kragen, Manschetten und Front — Größen 3–8 Jahre — werth $1.50 . . . 65c

Vollständiges Beinkleider-Lager in 2 Abtheilungen.

Eine Verschleuderung in Hosen, die das Lager in kurzer Zeit ausverkaufen sollte — so groß und vollständig es auch ist. Es ist die Rothschild'sche Energie und Entschlossenheit, die diese Verschleuderung unternimmt, und es wird der Rothschild'sche Erfolg sein, der ihn zu Ende bringt. Ein Blick ist genügend, um Euch von der äußersten Wichtigkeit dieser Offerte zu überzeugen — weise Leute werden den Blick thun.

Abtheilung 1 — $3 Männerhosen — in prachtvoller Qualität Cheviots und Cassimeres — in all den neuesten Streifen, Plaids u. Checks der Saison, u. einfach schwarz und blau — in der richtigen Facon zugeschnitten — richtige Weite — mit französ. Waistband u. tadellos im Passen — nahtlose Taschen, v. starkem Material gem. — in der That, alle Hosen, die früher verkauft wurden für $2, $2.50 und $3, weil sie es werth sind — geben in einem großen Bargainhaufen zu . . . $1.45

Abtheilung 2 — Auswahl von allen im Hause — keine Fragen gestellt — Eure unbeschränkte Auswahl von allen fancy worsted, Cassimere und jedem anderen Stoffe — Hosen in all den populären Farben der Saison — gemacht in regul. Kundenschneider-Manier, alle Stoffe gründlich gekrimpt vor dem Zuschneiden — große Auswahl von Mustern — jedes gewünschte — Hosen die zu $3.50, $4.50 $5 u. $5.50 verkauft zu . . . $2.45

Bicycle- und leichte Kleider.

Hübsche modische Bicycle-Hosen für Männer — korrekt gemacht — in den populären seltenen Shepherd Plaids und Checks — mit oder ohne Golf Bottoms — nichts modischeres auf dem Markte — werth $3.50 . . . $1.75
Feine Kentucky Crash-Anzüge für Männer — angebrochene Partien v. Anzügen, die bis zu $4 verkauft wurden — hübsch gemacht von guthaltenden, modischen Stoffen — zusammengethan zu einem schnell-verkaufenden Preis morgen — Auswahl . . . $1.
Blaue Serge-Röcke und Westen für Männer — sehr passend für Office- oder Heißwetter-Gebrauch — gut gemacht und gut passend — alle Größen — früherer Preis $3. — morgiger Spezialpreis, um sie zu räumen . . . $1.50
Weiße Duck-Hosen für Männer und Knaben — gemacht von schwerer Qual. Stoffen, gerade rechtzeitig für die Ferien — wirklich wth. 75c — alle verschleudert morgen für . . . 29c

(Für die „Abendpost".)

Die Entzündung des Wurmfortsatzes (Appendicitis.)

Keine Erkrankung der Unterleibshöhle ist in kurzer Frist so allgemein bekannt geworden als die Appendicitis. Wo noch vor einem Jahrzehnt die Mehrzahl der Aerzte von einer Darmentzündung sprachen, wenn ein Patient an heftigen Schmerzen in der Gegend der rechten Weiche erkrankte, weiß heute jeder Laie, daß es sich da meist um eine Erkrankung des Wurmfortsatzes handelt, die alsbald operativ beseitigt werden sollte. Wie viele Einwände werden von Verwandten und Freunden nicht gemacht, wenn irgend ein anderes Leiden operatives Eingreifen erfordert. Ist aber einmal das schwere Wort „Appendicitis" von den Lippen des Arztes gefallen, dann verstummt jeder Widerspruch. Da muß freilich operirt werden! Und wem verdanken wir diese vorgeschrittene Einsicht, die schon so manchem aus unserer Mitte das Leben erhalten hat? Der täglichen Presse, die nicht müde ward, die Gefährlichkeit des Zuwartens ihren Lesern auseinanderzusetzen um damit in kurzer Zeit etwas bei dem Publikum zu erreichen, wozu die Aerzte ein Menschenalter gebraucht haben würden: Schnelligkeit des Entschlusses bei einer Erkrankung, wo unter Umständen Minuten von Wichtigkeit sind.

Der Wurmfortsatz ist ein soweit wir wissen unnützes Anhängsel in der Gegend des Eintritts des Dünndarms in den Dickdarm. Sein hauptsächlicher Beruf scheint der zu sein, die Chirurgen beschäftigt zu erhalten. Von außen kann er nur bei ganz mageren Leuten durchgefühlt werden; eine von dem Mittelpunkt einer Linie, die man sich zwischen Nabel und Darmbeinstachel gezogen denkt, nach der Leibeshöhle gefällte Senkrechte trifft mit ziemlicher Sicherheit auf den Wurmfortsatz. Den Namen hat er von seiner Gestalt, die wirklich der des Wurms nahe kommt. Seine Länge schwankt von einem bis zu 6 Zoll; ja noch weit längere Gebilde sind beobachtet worden. Der Bau ist dem des Darmes gleich, innen gewulstete Schleimhaut, Muskulatur und das Bauchfell als Ueberzug. Wenn nun dieser sonst so unschuldige Wurm getreten, d. h. entzündlich gereizt wird, so krümmt er sich zwar nicht, wohl aber der Besitzer vor kolikartigen Leibschmerzen, verbunden mit Uebelsein und Erbrechen. Das Fieber ist meist unbedeutend, die Pulszahl unmäßig erhöht. Auf Bettruhe und Entleerung des Darms, kalten oder heißen Aufschlägen auf die rechte Unterbauchseite legen sich die Schmerzen in der Regel. Warum kalt und heiß dieselbe Endwirkung haben, können wir heute nicht erörtern. Aber nicht mehr auf die Aerzte schelten, weil im gleichen Fall der eine Eis, der andere heiße Kleien- oder Leinsamenaufschläge verordnet hat. Die Empfindlichkeit auf Druck von Außen und die krampfhafte Zusammenziehung der bedeckenden Bauchmuskeln schwinden gewöhnlich rasch und nach Tagen oder Wochen ist je nach der Menge der entzündlichen Ausschwitzungen deren Aufsaugung beendet. Selten, daß schon bei dem ersten Anfall die Erscheinungen so bedrohlich werden um eine Operation zu benöthigen.

Ungefähr zwanzig Mal in hundert Fällen bleibt die Heilung beständig. In den übrigen aber kommt nach kürzerer oder längerer Frist, manchmal erst nach Jahren, die alte Entzündung wieder zum Ausbruch.

Dieser zweite Anfall, auch wenn er weniger heftig als der erste sein sollte, ist von entscheidender Bedeutung, insofern er für die weitere Behandlung den Wegweiser gibt. Er beweist, daß der Patient einen Vulkan bei sich trägt, dessen Ausbruch zu einer beliebigen Zeit erfolgen kann. Die Ausdehnung der Verheerung läßt sich von dem schärfsten Beobachter nicht feststellen, der erfahrenste Arzt ist außer Stande, die Folgen vorauszusagen. Patient und Arzt sind eben bei ruhigem Zuwarten dem Spiel des blinden Zufall anheimgegeben. Uebersteht der Patient den Anfall, dann heißt's: „Sehen Sie, Herr Doktor, Sie wollten operiren, ich wurde aber auch so gesund." Der Jubel dauert aber nur bis zum nächsten Anfall, der nicht gar so lange auf sich warten läßt. Ist der Ausgang unglücklich, so hätte der Arzt energisch zur Operation rathen sollen u. s. w.

Wo liegt nun der große Unterschied zwischen erstem und zweitem Anfall? Erstens sind bei dem zweiten Mal die Anzeichen ausgeprägter, das Erkennen des Sitzes der Krankheit leichter, dann folgern wir, daß sich eine dauernde Schädlichkeit in oder am Wurmfortsatz befindet. Im Fortsatz, Fremdkörper, wie Kothsteine, Kirschkerne oder Samen von allen möglichen Früchten, Trauben, Erdbeeren, Tomaten u.s.w. Samen werden aber doch lange nicht so häufig gefunden als allgemein angenommen wird. Wir wenigstens lassen uns deshalb den Appetit an dem Segen des Sommers nicht verderben. Verwachsungen und ein Wiederaufleben der Eiterungen, die von dem ersten Anfall herrührten, geben zumeist den Anstoß zu dem zweiten Anfall. Diese Fremdkörper — und Eiter ist auch ein Fremdkörper —, diese Störenfriede müssen gründlich entfernt werden, um dem Patienten die Gewähr für seine Sicherheit wieder zu geben. Mitten im Geschäft, in lustiger Gesellschaft überfällt der Feind den Ahnungslosen und mag ihn in wenigen Tagen dahinraffen. Die Erhaltung des seelischen Gleichgewichtes erfordert gebieterisch die Austreibung des Feindes, der Körper selbst mahnt den Geist durch heftige Schmerzen, auf rasche Abhilfe zu sinnen. Nichts ist verkehrter und naturwidriger, als diesen Warner durch Opiate zu beschwichtigen. Es ist, als ob der Vogel Strauß beim Herannahen der Gefahr seinen Kopf im Sand versteckt.

Schon wiederholt haben wir es erlebt, daß der Abszeß in die Bauchhöhle durchgebrochen war und der Patient weder beim Druck noch bei Bewegung die geringsten Schmerzen empfand. Reichliche Morphiumgaben hatten den Patienten seines natürlichen Schutzes, des Schmerzes, beraubt. Und wozu operiren, wenn keine Schmerzen vorhanden sind, denken die Angehörigen.

Nicht immer ist das plötzliche Aufhören der Schmerzen auf Opium zurückzuführen. Ein Patient, junger, hübscher Kerl, hat drei Tage fürchterliche Schmerzen ausgehalten, am vierten Tage plötzliches Wohlbefinden, aber Aufsteigen des Fiebers und Pulses. Hat die „starke Natur" des Patienten etwa gesiegt? Im Gegentheil, der ganze Wurmfortsatz ist brandig geworden, und muß schleunigst entfernt werden, um einer Blutvergiftung vorzubeugen. Das Schicksal des Patienten hängt dann von seiner Entschlossenheit ab und von dem Umstande, ob die Natur einen Wall von Bindegewebe aufgebaut hat, der den Eiterherd von der übrigen Bauchhöhle abschließt. Es erregt immer wieder Bewunderung, über welch' reiche Hilfsmittel der Körper verfügt, sich gegen die Schädlichkeiten kranker Theile zu schützen und zu vertheidigen. Fehlen diese Verwachsungen und bricht der Eiter durch die Wand des Appendix durch, dann überschwemmt er alsbald die ganze Bauchhöhle. Nur sofortige Operation, die zum Hauptzweck raschen und gründlichen Abfluß des Eiters nach außen hat (Drainage) bietet dann einige Aussicht, das Leben zu retten. Die große Kunst des Ableitens des Eiters nach außen und die künstliche Beschützung der Bauchhöhle durch Jodoformgazestreifen, bevor der Abszeß eröffnet wird, hat der Operation den Ruhm gegeben, den sie heute genießt, eine Retterin zu sein aus Todesnoth. Der in Verwachsungen eingeschlossene, sogenannte abgesackte Abszeß, bringt, in unmittelbarer Nachbarschaft lebenswichtiger Organe liegend, mannigfache Gefahren mit sich. Eine Dynamitpatrone in der Nähe des heißen Ofens. Chronische Eitervergiftung und häufige Schmerzanfälle verbittern dem Patienten das Leben. Wir haben es erlebt, daß ein Abszeß von unten nach der Leber gewandert war, durch das Zwerchfell in einen Ast der Luftröhre durchbrach und schließlich von dem Patienten ausgehustet wurde. Solche Naturheilungen, wie auch der Durchbruch nach dem Darm, sind aber doch zu seltene Vorkommnisse, als daß der gewissenhafte Arzt darauf warten dürfte. Er muß vielmehr rasch und entschlossen für operative Entleerung nach außen sorgen.

Die oben erwähnten gemeinverständlichen Aufsätze in der Tagespresse haben aber doch, so nöthig sie sein mögen, auch ihre Schattenseiten. Sie haben eine Gattung von Patienten geschaffen, die hinter jedem kleinen Schmerz oder Unbehagen im Leib eine Appendicitis wittern und zum Arzt laufen. Mit dem Bescheid aufrichtiger Aerzte nicht zufrieden, treffen sie gelegentlich auf einen Menschenfreund, der mit gewichtigem Wesen zur sofortigen Operation räth. Sie sind dann, wie sie stolz erzählen, durch eine äußerst schwierige Operation von einem äußerst schweren Leiden befreit worden.

Chirurg.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Zungensinn der Schlangen.

Jeder, der einmal einer Schlange zugeschaut hat, hat beobachtet, welch ungemein häufigen Gebrauch sie von der langen, dünnen gespaltenen Zunge macht, die fast dauernd in Bewegung bleibt. Während sonst dem Gesichtssinn der Schlangen eine ziemlich bedeutende Fähigkeit zugeschrieben wird, ist P. de Grijs in Hamburg nach Beobachtungen an einer Natterart zu dem Schlusse gekommen, daß der Tastsinn der Zunge eine weit größere Bedeutung für das Thier besitzt, als irgend ein anderer Sinn. Eine Natter, die besonders gern Eidechsen frißt, nimmt auch Fleisch an, wenn es vorher in Berührung mit einer Eidechse gebracht wurde. Immer, bevor sie Nahrung annimmt, bezüngelt sie sie und scheint sich dadurch ihrer Appetitlichkeit zu versichern. Die Schlangen bedienen sich, wie de Grijs im „Zoologischen Garten" ausführt, ihrer Zunge ähnlich wie die Insekten ihrer Fühler. Dieser „Zungensinn", denn von einem solchen kann man geradezu sprechen, muß ungemein fein entwickelt sein. Die Schlangen erkennen durch die Berührung mit der Zunge sofort, ob sie eine Schlange ihrer eigenen oder einer fremden Art vor sich haben. Als einmal eine Natter in einen Käfig gebracht wurde, worin sich eine Schlange der Gattung Leptovira aufhielt, kroch letztere auf den sich übrigens ganz ruhig verhaltenden Ankömmling zu und bezüngelte einen Körpertheil desselben, um dann voller Angst davonzuschießen; sie hatte den Eindringling sofort als einen Fremden erkannt, obgleich sie noch mit mehreren anderen Arten den Käfig theilte. Auch das Geschlecht anderer Schlangen derselben Art erkennt eine Schlange durch die Zunge. Ferner spürt sie durch Bezüngeln die Stelle aus, wo ein von ihr zum Futter begehrtes Thier gesessen hat, wenn es auch ihren Blicken vollständig entzogen ist, und sie verfolgt dann die Fährte mit der Zunge, wie ein Hund mit der Schnauze. Ringelnattern, die Fische fressen, vermögen, wenn sie mit der Zunge über die Oberfläche eines Wasserbeckens hinfahren, zu erkennen, ob Fische in dem Becken sind. Der Gesichtssinn ist nach de Grijs überhaupt nur bei Schlangen mit großen Augen einigermaßen entwickelt, aber auch bei diesen soll der Zungensinn dem Gesichtssinn entschieden überlegen sein. Schlangen mit mittelgroßen oder kleinen Augen können ihre Beute aus einiger Entfernung meist nur in der Bewegung erkennen, und auch dann schnappen sie häufig daneben und beißen auf Thiere los, die gar nicht von ihnen gefessen werden. Froschfressende Schlangen gehen z. B. auf alles los, was in froschähnlicher Weise vor ihnen vorbeihüpft. Hungrige Schlangen können auch sehr leicht irre geführt werden, wenn man irgend ein Stück Zeug oder dergleichen an dem Käfig entlang bewegt. Viel bedeutenderer ist der Gesichtssinn bei den höheren Kriechthieren, also bei den Eidechsen, entwickelt, wo der Zungensinn entsprechend schwächer ist. Eine Mauereidechse, die man einmal mit dem beinahe allen Thieren widerlichen Marienkäfer angeführt hat, erkennt ihn später stets wieder und läuft an ihm vorbei. Aus dem Mitgetheilten geht hervor, daß die Schlangenzunge unseren Naturforschern noch besondere Aufgaben der Untersuchung bietet.

Die gerettete Ehre und das gebrochene Rückgrat.

Eine ganz besondere „Ehre" lernen wir in einer Mittheilung kennen, die der Pester Lloyd v. 25. Juli veröffentlicht. Die Notiz lautet: Erzherzog Josef unterhielt sich vorgestern auf dem Debrecziner Bahnhofe kurz vor der Abreise mit einigen Herren. Unter Anderem wurde auch zur Sprache gebracht, daß bei der vormittägigen Truppenschau ein Husar vom Pferde gestürzt sei, sich jedoch dabei sehr geschickt benommen habe. Der Erzherzog erzählte hierauf den Anwesenden folgendes Erlebniß aus seiner Jugend: „In meiner Jugend," sagte der Erzherzog, hatten wir einmal mit den damals jüngeren Erzherzogen in der Wiener Hofreitschule Reitübungen. Eines der vorgeführten Pferde war besonders störrisch und warf einen Reiter nach dem andern ab. Nun, sagte ich, ich will die ungarische Ehre retten. Ich setzte mich auf das Pferd; dieses bäumte sich und die Reiter warteten lächelnd, wann das Pferd mich abwerfen werde. Es war mir auch schwer, mich im Sattel zu behaupten, da aber unter den vielen Deutschen ich der einzige Ungar war, war ich entschlossen, um jeden Preis im Sattel zu bleiben. Ich ritt dreimal umher, und als das Roß sich wieder bäumte, riß ich den Zaum so heftig an, daß das Pferd zusammenstürzte, um sich nicht wieder zu erheben. Sein Rückgrat war zerbrochen, die ungarische Ehre aber hatte ich dennoch gerettet."

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

PATENTE besorgt, Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MILTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. mmfr*

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

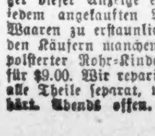
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sidney Loeb & Co.,
125 Lasalle Str. aug4,1m

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen . . **GELD** in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12felj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von **Deutschland,**
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg &c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4288. 136 A Clark Str.



Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mzfrmomi6mt

K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.
Schiffskarten von und nach Deutschland zu billigsten Preisen.
Spezialität:
Erbschaften eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
— Konsultationen frei. —
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter
Konsulent **K. W. KEMPF,**
84 LA SALLE STR. 9aug,bw
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

$2.50. **Kohlen.** $2.75.
Indiana Nut . . . $2.50
Indiana Lump . . . $2.75
Virginia Lump . . . $3.00
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 812.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Feuer-Verkauf. Feuer-Verkauf.
150 Pianos leicht beschädigt.
Alle Pianos vollkommen garantirt.

Chickering Piano . . .	$120	— früherer Preis $350
Steinway Piano	$225	— früherer Preis $450
2 Pianos	$ 65	— früherer Preis $140
16 Pianos	$165	— früherer Preis $275
3 Pianos	$ 80	— früherer Preis $170
22 Pianos	$180	— früherer Preis $300
Fischer Piano	$190	— früherer Preis $400
7 Pianos	$135	— früherer Preis $250
Steinway Piano	$250	— früherer Preis $450
Weber Piano	$ 65	— früherer Preis $375

J. O. TWICHELL.
Leichte Zahlungen. 223 Wabash Ave.
18mamifrmobw

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. 23mammfrlj

Eldredge "B" Näh-Maschine . . $22.50
Premier Näh-Maschine . . $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1fblj
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.